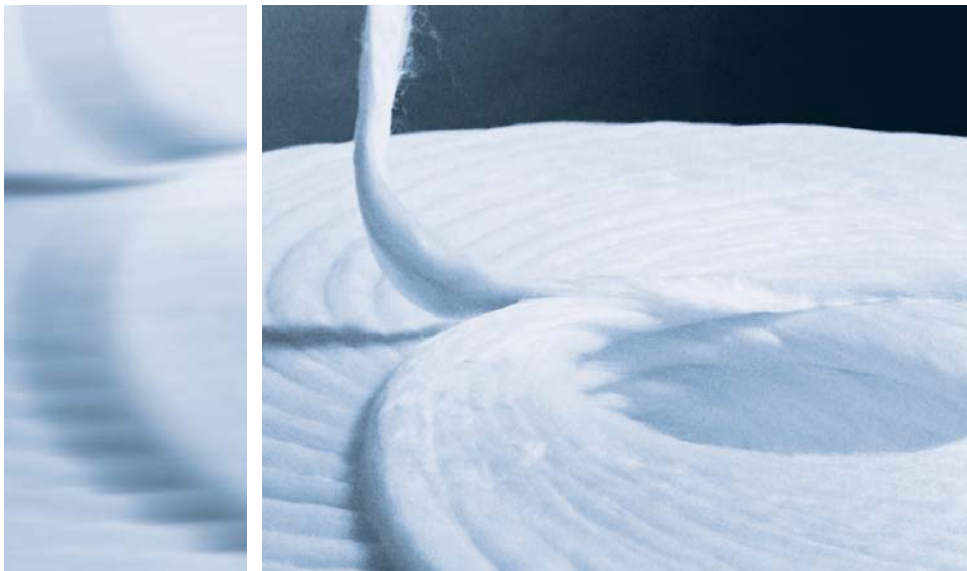


Geschäftsbericht
2002



Lenzing Gruppe

| *Das Jahr 2002*

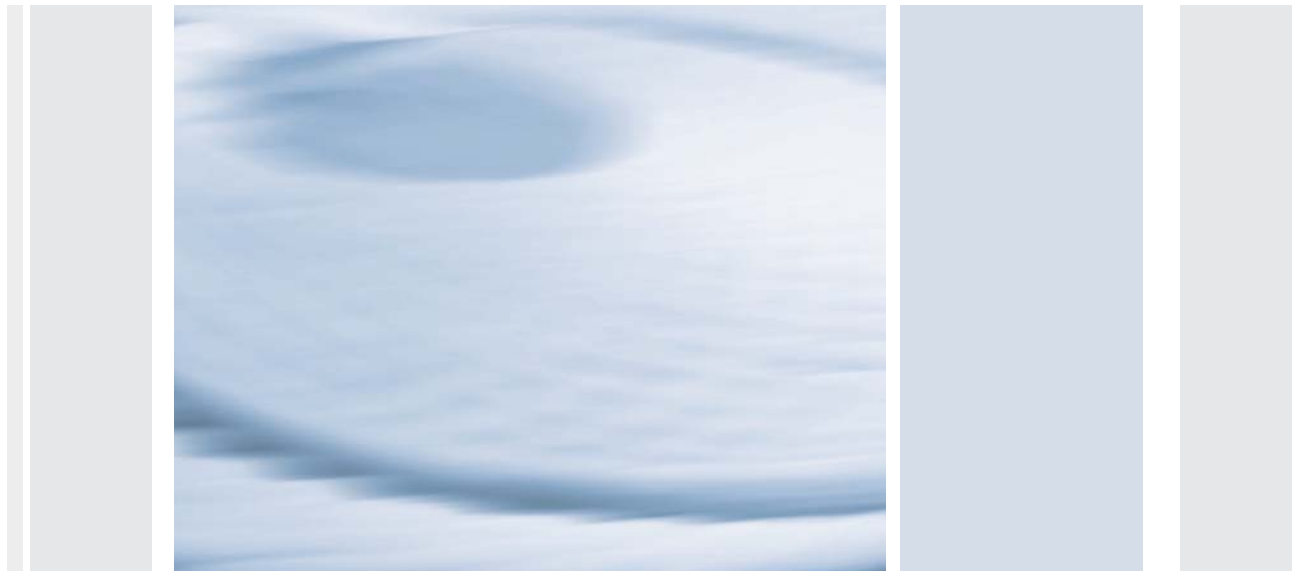
Rekordjahr

Stabile Umsatzentwicklung

EBITDA +19% auf 121,3 Mio. EUR

EBIT +21% auf 78,4 Mio. EUR

*Zufrieden stellende
Geschäftsentwicklung 2003
trotz Unsicherheitsfaktoren*



| Kennzahlen Lenzing Gruppe nach US GAAP

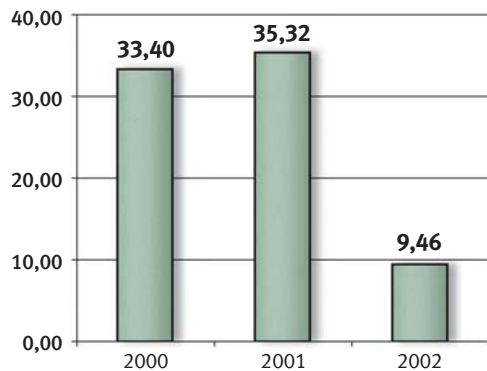
Ergebnissituation

Mio. EUR	2000	2001	2002
Umsatz	599	623	626
EBIT	70	65	78
EBITDA	108	102	121
EBITDA-Marge in %	18,0	16,4	19,4
Jahresüberschuss	42	54	48
Einbehaltene Bilanzgewinne	172	221	264

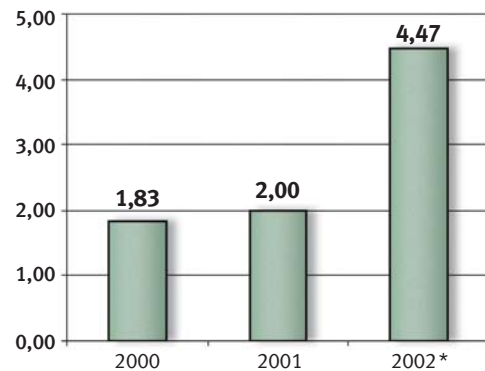
Börsenkennzahlen

EUR	2000	2001	2002
Grundkapital in Mio.	27	27	27
Börsenkapitalisierung in Mio.	294	268	329
Aktienkurs per 31.12.	80	73	89,5
Gewinn / Aktie ¹⁾	12,71	12,39	13,37

Net Gearing in %



Dividenden-Rendite in %



* Vorschlag

Kapitalstruktur / Rentabilität

Mio. EUR	2000	2001	2002
Fremdkapital (ohne Sozialkapital)	362	314	277
Sozialkapital	58	59	60
Eigenkapital	271	313	352
ROCE in %	15,5	11,7	13,1
ROE in %	16,8	18,6	14,5

Cash-flow Kennzahlen

Mio. EUR	2000	2001	2002
Brutto Cash-flow	37	86	102
Operativer Cash-flow	28	82	127
Netto Cash-flow	-2	1	46
Liquide Mittel und kurzfristige Veranlagungen	90	42	85

Investitionskennzahlen (Immaterielle und Sachanlagen)

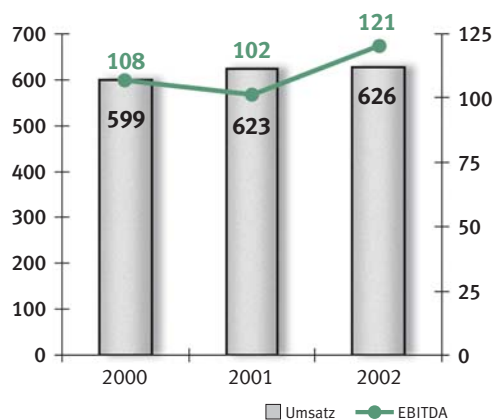
Mio. EUR	2000	2001	2002
Investitionen			
Lenzing AG	35	57	33
Gruppe Gesamt	41	67	42
Abschreibungen Gruppe	38	37	43

Finanzierungsstruktur

Mio. EUR	2000	2001	2002
Kassa	28	29	74
Bestände	59	62	59
Forderungen	130	136	106
Verbindlichkeiten	-156	-152	-144
Nettoverschuldung	-91	-110	-33

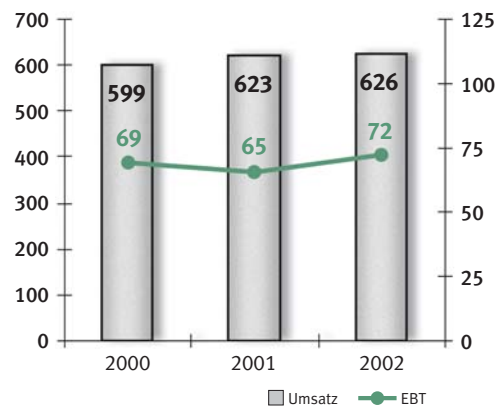
Umsatz im Vergleich zum EBITDA

Mio. EUR



Umsatz im Vergleich zum EBT

Mio. EUR



Lieferanteil Faser ²⁾

in %	2000	2001	2002
Westeuropa ³⁾	42	46	48
USA ³⁾	39	49	66
Asien + Rest der Welt ³⁾	13	13	14
Lieferanteil weltweit ³⁾	19	20	21
Spezialitätenanteil der Lenzing AG	58	60	65

Produktionskennzahlen ³⁾

in 1.000 Tonnen	2000	2001	2002
Produktion Faser gesamt	334,6	331,6	366,1
Produktion Papier	70,4	72,4	71,7
Produktion Kunststoff	15,1	14,4	16,2

¹⁾ für die fortgeführte Geschäftstätigkeit

²⁾ Quelle Schätzung Lenzing AG

³⁾ Inkl. Lenzing Fibers Corp. und P.T. South Pacific Viscose

| Allgemeines

Kurzporträt der Lenzing Gruppe	2	Organe der Gesellschaft	5
Produktionsprogramm	3	Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden	6
Organigramm der Lenzing Gruppe	4	Vorwort des Vorstandes	8

| Lagebericht

Inhaltsverzeichnis Lagebericht	11	Geschäftsfeld Papier	26
Allgemeines Marktumfeld	12	Geschäftsbereich Papier der Lenzing AG	26
Entwicklung der Lenzing Gruppe	13	Forschung und Entwicklung	28
Geschäftsfeld Fasern	16	Corporate Communications	30
Geschäftsbereich Fasern der Lenzing AG	16	Umwelt und Nachhaltigkeit	32
Lenzing Lyocell	19	Mitarbeiter	38
South Pacific Viscose	20	Die Lenzing Gruppe im Jahr 2003	41
Lenzing Fibers Corporation	21	Nachtragsbericht	41
Geschäftsfeld Technik	22	Ausblick	41
Lenzing Technik	22		
Geschäftsfeld Kunststoff	24		
Lenzing Plastics	24		

| Jahresabschluss 2002

Inhaltsverzeichnis Jahresabschluss	42	Anlagenspiegel	80
Inhaltsverzeichnis Notes	42	Kredittableau	82
Bilanz	44		
Gewinn- und Verlustrechnung	46	Bericht des Aufsichtsrates	86
Cash-flow Statement	47	Wichtige Adressen	87
Eigenkapitalentwicklung	48	Messen	88
Erläuterungen (Notes)	49	Langzeitvergleich	90
Beteiligungen (Note 29)	77	Glossar	91
Bestätigungsbericht	79		

| Kurzporträt der Lenzing Gruppe



2

Die Lenzing Gruppe ist ein österreichischer Konzern mit weltweiter Marktpräsenz. Das Unternehmen setzt mit Qualität und Innovationskraft Standards auf dem Gebiet der Man-made Zellulosefasern. Lenzing Fasern aus dem nachwachsenden Rohstoff Holz werden sowohl in der Textilindustrie – im Bereich Bekleidung, Heimtextilien und technische Textilien – als auch in der Nonwovens-Industrie eingesetzt.

Mit über 60 Jahren Erfahrung in der Faserproduktion ist die Lenzing Gruppe der einzige Hersteller weltweit, der alle drei Generationen von Man-made-Zellulosefasern – von der klassischen Viskose über Modal bis zur Lyocell – unter einem Dach vereint.

Der Erfolg der Lenzing Gruppe basiert auf einer konsequenten Kundenorientierung, gepaart mit Technologie- und Qualitätsführerschaft. Die wirtschaftliche Stärke wird sowohl durch die Fokussierung auf Spezialitäten als auch durch eine sehr gute Kostenposition abgesichert.

Lenzing bekennt sich zu den Grundsätzen nachhaltigen Wirtschaftens mit sehr hohen Umweltstandards.

Neben ihrem Kerngeschäft Fasern ist die Lenzing Gruppe auch in den Geschäftsfeldern Papier, Technik und Kunststoff tätig.

Umsatz: 625,6 Mio. EUR

Mitarbeiter: 3.365 ¹⁾

Produktion 366.000 Tonnen Fasern ²⁾

¹⁾ exkl. SPV, inkl. LFC ²⁾ inkl. Beteiligungsunternehmen

| Produktionsprogramm

Zelluloseprodukte



Fasern

Die Lenzing Gruppe erzeugt „Man-made Zellulosefasern“ – das sind aus natürlichen Rohstoffen hergestellte Fasern. Dazu gehören Viskose-, Modal-, und Lyocellfasern sowie eine ganze Reihe von Spezialfasern. Der natürliche Rohstoff für Lenzing Fasern ist in erster Linie die Rotbuche.



Zellstoff

Am Standort Lenzing befindet sich das weltweit größte Viskosefaserwerk mit integrierter Zellstoffproduktion. Aus dieser Integration resultieren eine Reihe wirtschaftlicher und ökologischer Vorteile. Die Zellstoffqualität kann so optimal auf die Bedürfnisse der Faserproduktion ausgerichtet werden. In Lenzing wird sogenannter Faserzellstoff (Dissolving Pulp) hergestellt, ein spezieller Zellstoff zur Herstellung von Viskose-, Modal- und Lyocellfasern sowie weiterer Zelluloseprodukte.

Andere Produkte



Chemikalien

Natriumsulfat
Essigsäure
Furfural



Kunststoff

Folien, Bändchen, Gewebe und Verbunde
Fasern und Filamente für Filtration
Filamente für Dichtungspackungen



Papier

Recyclingpapier
Plakatpapier
Briefumschlagpapier

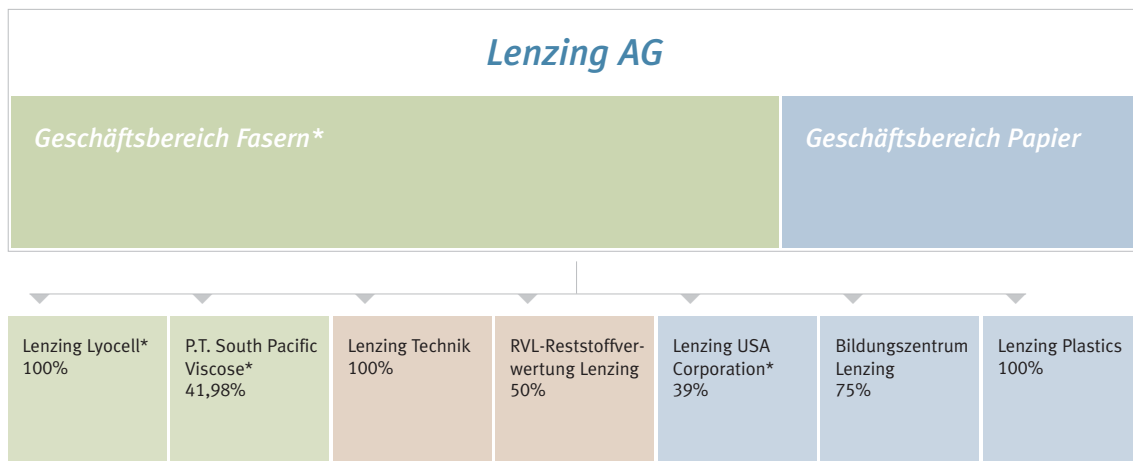


Technik

Viskosetechnik, Zellstoff- und Umwelt-
technik, Separationstechnik, Messgerä-
te, Automation, Anlagenbau und Indus-
trieservice, Markiersysteme

| Organigramm der Lenzing Gruppe

Verantwortungsbereiche Vorstand 2002 (farbliche Zuordnung)



| Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dir. Karl Schmutzer, Wien

Vorsitzender (ab 15.4.2002)

Stellv. Vorsitzender (18.7.2001 bis 15.4.2002)

Dr. Walter Lederer, Wien

Stellv. Vorsitzender (ab 27.6.2002)

Ministerialrat Dr. Horst Bednar, Wien

Konsul Gen.Dir. KR Dkfm. Dr. Hermann Bell, Linz

Mag. Franz Zwickl, Wien

(ab 27.6.2002)

Dir. Mag. Ewald Nageler, Wien

Vorsitzender (bis 7.3.2002)

Dir. Mag. Wolfgang Peter, Laibach

Stellv. Vorsitzender (15.4.2002 bis 27.6.2002)

Dipl.-Ing. Othmar Pühringer, Linz

(bis 27.6.2002)

Vom Betriebsrat delegiert

Rudolf Baldinger

Vorsitzender des Betriebsausschusses

Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Helmut Maderthaler

Stellv. Vorsitzender des Betriebsausschusses

Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates

Johann Schernberger

Stellv. Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Mitglieder des Vorstandes

Dipl.-Betriebswirt Thomas Fahnemann

Vorstandsvorsitzender (ab 1.3.2003)

Dr. Franz Raninger

Dipl.-Ing. Dr. Christian Reisinger

Mag. Dr. Peter Untersperger

Dipl.Kfm. Christian Jochen Werz

Sprecher des Vorstandes (bis 15.4.2002)

| Vorwort des Aufsichtsratsvorsitzenden



Sehr geehrte Damen und Herren!

Die Lenzing Gruppe erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Der Erfolgskurs der letzten Jahre wurde damit eindrucksvoll fortgesetzt.

Es ist das erklärte Ziel des Aufsichtsrates, diesen Kurs nach besten Kräften zu unterstützen. Aus diesem Grund hat der Aufsichtsrat im Berichtsjahr 2002 seine Zustimmung zum Ausbau der Produktionskapazitäten an den Standorten Lenzing und Heiligenkreuz gegeben. Denn dank der erfolgreichen Produktstrategie der Lenzing Gruppe als Anbieter hochwertiger Spezialitäten haben wir in den vergangenen Jahren neue Märkte erschließen können. Der Absatz auf diesen Märkten soll nun weiter ausgebaut und die Marktposition der Lenzing Gruppe abgesichert werden. Dass unsere Produkte und Dienstleistungen – auch unter

schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen – nachgefragt werden, haben wir im Geschäftsjahr 2002 klar unter Beweis gestellt.

Die Lenzing AG zeigt eindrucksvoll, dass es auch in einem klassischen „Hochlohnland“ wie Österreich und unter Einhaltung höchster Umweltstandards möglich ist, erfolgreich Produkte für den gesamten Weltmarkt herzustellen. Voraussetzung ist allerdings Technologieführerschaft, strenges Kostenmanagement, konsequente Produktivitätssteigerung sowie eine klare Ausrichtung der Produktentwicklung an den Bedürfnissen der Kunden. Durch die Integration der Zellstoff- und Faserproduktion, in Verbindung mit modernsten Produktionsanlagen, sparsamer Verwaltung und innovativer Produktentwicklung hat die Lenzing AG eine einzigartige Position in der Faserin-

dustrie erzielen können. Die sehr gute wirtschaftliche Entwicklung ist die logische Konsequenz dieser Positionierung.

Es wird Aufgabe des Vorstandes sein, diese Position auch unter den gegebenen schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nachhaltig abzusichern. Auch aus diesem Grund wurde das Vorstandsteam zuletzt wieder auf vier Mitglieder aufgestockt.

An dieser Stelle möchte ich im Namen aller Aufsichtsratsmitglieder und aller Aktionäre den Mitarbeitern der Lenzing AG zu dem hervorragenden Jahresergebnis gratulieren. Unser Dank gilt auch dem Vorstand für den im Geschäftsjahr 2002 geleisteten Einsatz für unser Unternehmen.



Karl Schmutzer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

| Vorwort des Vorstandes



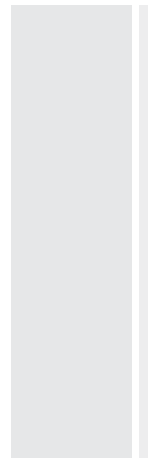
Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär!

Das Geschäftsjahr 2002 war das beste Jahr in der Geschichte unseres traditionsreichen Unternehmens. Lenzing hat im Vorjahr wiederum unter Beweis gestellt, dass es zu den erfolgreichsten und leistungsfähigsten österreichischen Industrieunternehmen gehört. Dieser Erfolg ist umso beachtlicher, als er nicht in einer Phase einer boomenden Konjunktur erzielt wurde, sondern vor dem Hintergrund eines eingetrübten weltwirtschaftlichen Umfeldes.

Das Jahresergebnis 2002 ist aber auch ein Beweis für die Richtigkeit der Strategie der Lenzing Gruppe, sich als Produzent von technologisch hochstehenden Spezialfasern mit hohem Servicegrad international zu positionieren. Dadurch ist es uns gelungen, den Wandel vom Commodity-Faserhersteller hin zu einem

kundenorientierten und innovativen Spezialitätenanbieter herbeizuführen. Auch unsere nicht-faserspezifischen Geschäftsfelder Technik, Papier und Kunststoff haben im Geschäftsjahr 2002 – wie bereits in den Jahren zuvor – beachtenswerte Ergebnisse erzielt.

Diese Erfolge sind für uns und unsere Mitarbeiter aber kein Ruhekiten. Neue strategische und operative Herausforderungen warten auf uns. Die unaufhaltsam voranschreitende Globalisierung der Weltwirtschaft wird für die Textilfaserindustrie auch in den kommenden Jahren immer neue Aufgaben mit sich bringen. Für die Lenzing Gruppe heißt dies, trotz der aktuell ungünstigen Weltkonjunktur die hohe Innovationskraft beizubehalten und den Produktmix auch in den kommenden Jahren kontinuierlich weiter zu optimieren. Dazu werden wir unsere starke Marktposition durch laufendes Kostenmanagement und intensives, globales Marketing weiter absichern.



Die Entscheidung zum Ausbau der Faserkapazitäten in Lenzing und am Lyocell Produktionsstandort Heiligenkreuz ist ein ganz wesentlicher strategischer Schritt und eine wichtige Voraussetzung zur Erreichung unserer Unternehmensziele.

Das erfolgreiche Geschäftsjahr 2002 ermöglicht es, unseren Aktionären die Ausschüttung der bisher höchsten Dividende seit dem Börsengang im Jahr 1985 vorzuschlagen. Wesentlichstes Ziel des Vorstandes ist es, die Nachhaltigkeit dieses schönen Ergebnisses auch für die Zukunft abzusichern.

An dieser Stelle wollen wir auch unseren Kunden und Lieferanten für ihre – oftmals nun schon jahrzehntelange – Loyalität und Zusammenarbeit mit unserem Unternehmen herzlich danken. Unser besonderer Dank gilt unseren Mitarbeitern, ohne deren Einsatz der Erfolg des Geschäftsjahres 2002 nicht möglich

gewesen wäre. Ebenso wollen wir auch all unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihre Verbundenheit mit der Lenzing AG danken.

Lenzing, im März 2003

Dipl.-Betriebswirt Thomas Fahnemann

Dr. Franz Raninger

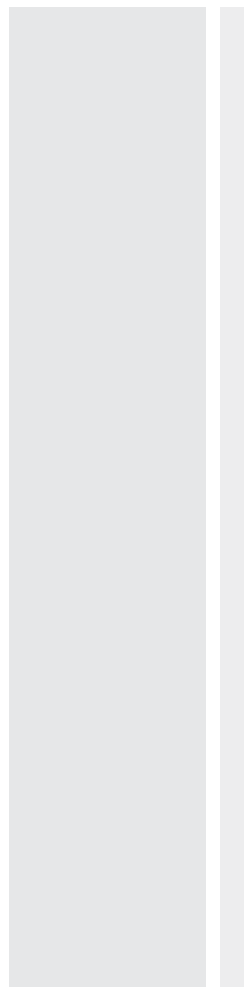
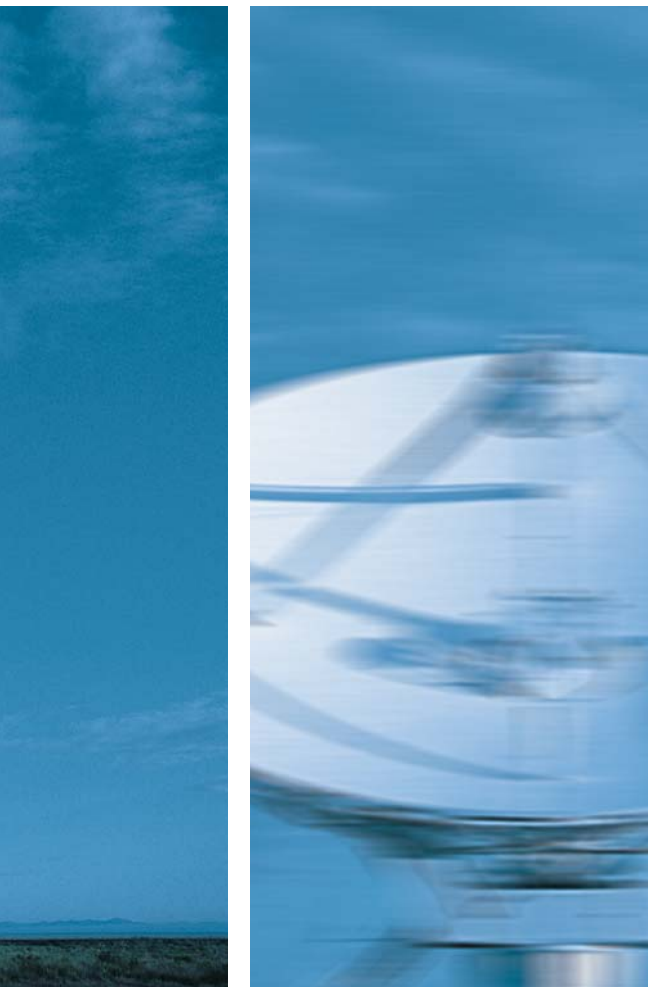
Dipl.-Ing. Dr. Christian Reisinger

Mag. Dr. Peter Untersperger



| Inhalt

Allgemeines Marktumfeld	12	Geschäftsfeld Papier	26
Entwicklung der Lenzing Gruppe	13	Geschäftsbereich Papier der Lenzing AG	26
Geschäftsfeld Fasern	16	Forschung und Entwicklung	28
Geschäftsbereich Fasern der Lenzing AG	16	Corporate Communications	30
Lenzing Lyocell	19	Umwelt und Nachhaltigkeit	32
South Pacific Viscose	20	Mitarbeiter	38
Lenzing Fibers Corporation	21	Die Lenzing Gruppe im Jahr 2003	41
Geschäftsfeld Technik	22	Nachtragsbericht	41
Lenzing Technik	22	Ausblick	41
Geschäftsfeld Kunststoff	24		
Lenzing Plastics	24		



| Allgemeines Marktumfeld



Die schwierige weltwirtschaftliche Lage und die international angespannte politische Situation bestimmten auch das Umfeld für die Faserindustrie. Das Geschäftsjahr 2002 brachte für die Textilindustrie weltweit keine Wachstumsimpulse. Nach einer leichten Nachfragerholung im ersten Halbjahr folgte gegen Ende des Berichtsjahres eine neuerliche Abschwächung der globalen Textilfaserkonjunktur.

In Europa sank die Nachfrage im Chemiefaserbereich um rund 4%. Die Produktionsmengen stagnierten, der Nachfragerückgang wurde durch Exporte ausgeglichen. Wachstumsimpulse gab es dagegen bei Spezialfasern und im Nonwovens-Bereich.

Die Marktsituation in Asien war von einem starken Anstieg der Chemiefaserproduktion in China um etwa 20% gekennzeichnet. Die hohen Textilexportzuwächse aus China (plus 13%), Indien und Pakistan (je rund 15%) hatten eine entsprechende lokale Nachfrage für

Fasern zur Folge. In Indonesien waren die Textilexporte mit rund 13% rückläufig, was negative Auswirkungen auf die Fasernachfrage hatte.

Der US-Fasermarkt litt unter massiven Textilimportmengen aus Asien. Der leichte Anstieg der lokalen Chemiefaserproduktion um rund 3% war von einem besseren Nonwovens-Geschäft sowie Nachfrage im Teppichbereich getragen.

In den nicht-faserspezifischen Geschäftsbereichen war die Entwicklung ebenfalls von der konjunkturbedingt allgemein schwachen Investitionsbereitschaft (Anlagenbau, Bauindustrie) gekennzeichnet. In der Papierindustrie war die schwache Nachfrage noch von einem leichten Anstieg der Rohstoffpreise überlagert.

| Entwicklung der Lenzing Gruppe

Strategische Positionierung als Basis für den Erfolg

Der konsolidierte Umsatz der Lenzing Gruppe stieg im Jahr 2002 leicht auf 625,6 Mio. EUR (nach 622,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2001). Das Geschäftsfeld Fasern stellte konsolidiert 73% des Umsatzes, Papier erwirtschaftete 9%, Kunststoff 12%, Technik 4%.

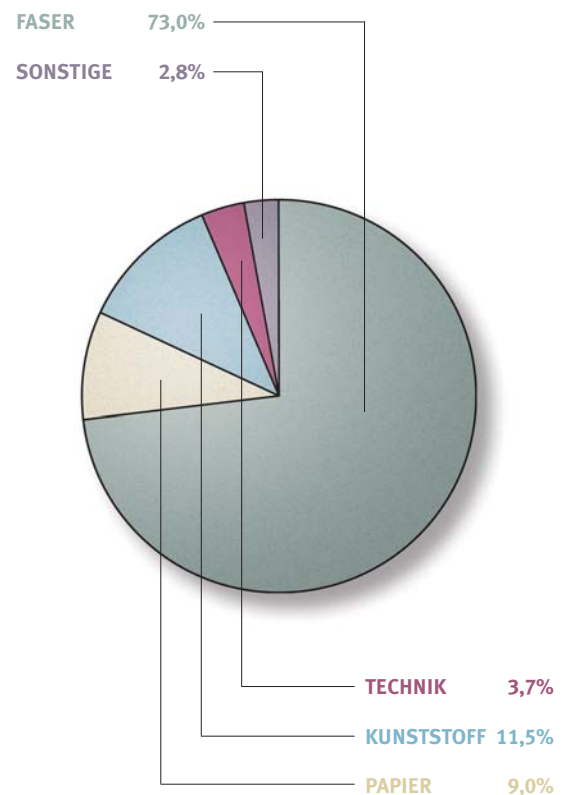
Die Lenzing Gruppe blickt trotz des schwierigen Marktumfeldes auf ein äußerst erfreuliches Jahr 2002 zurück. Alle Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätskennzahlen konnten deutlich verbessert werden. Ursache dafür war die nachhaltige Positionierung als Qualitätsanbieter mit konsequenter Kundenorientierung, die Steigerung des Absatzes von Spezialfasern sowie eine darauf basierende Produktionsausweitung.

Die Fasergesamtproduktion an allen Standorten der Lenzing Gruppe konnte im Berichtsjahr um fast 10% auf 366.000 Tonnen angehoben werden. Damit konnte die Gruppe im Fasergeschäft ihre Marktanteile in allen relevanten Märkten weiter steigern.

*Nachhaltige Positionierung als
Qualitätsanbieter mit konsequenter
Kundenorientierung*

Umsatzaufteilung nach Geschäftsfeldern

100% = 625,6 Mio. EUR



| Entwicklung der Lenzing Gruppe

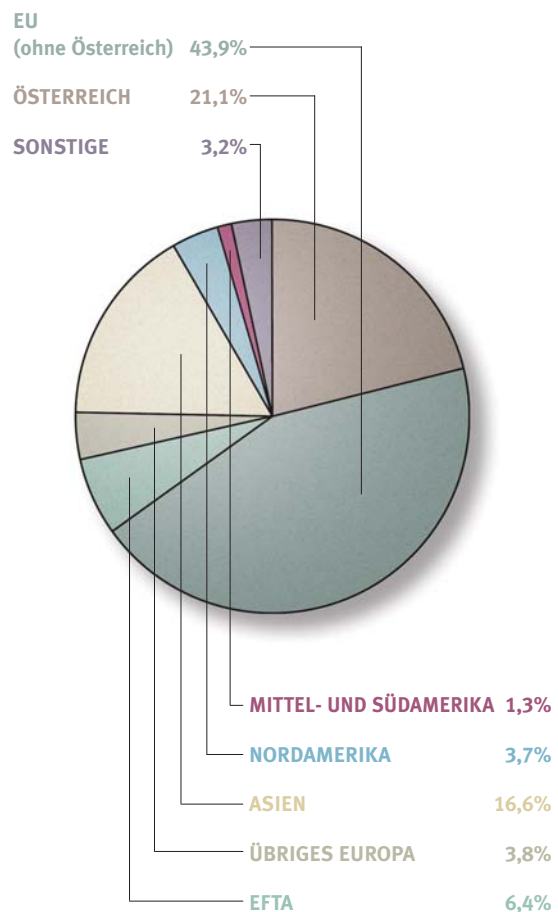
Bestes Jahr der Unternehmensgeschichte

Mit einem operativen Ergebnis (EBIT) von 78,4 Mio. EUR konnte Lenzing die Vergleichszahl des Vorjahres (64,6 Mio. EUR) um 21% verbessern. Somit war 2002 für die Lenzing Gruppe das bisher beste Geschäftsjahr der Unternehmensgeschichte. Der Großteil des Ergebnisses wurde im Geschäftsfeld Fasern erzielt, aber auch alle anderen Geschäftsbereiche der Lenzing Gruppe konnten klar positive Ergebnisbeiträge erwirtschaften. Das operative Ergebnis vor Zinsen, Abschreibungen und Steuern (EBITDA) stieg um 19% auf 121,3 Mio. EUR, was einer EBITDA-Marge von 19% (nach 16%) entspricht. Das Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteil (EBT) legte um 10% auf 72,1 Mio. EUR zu. Aufgrund der von 19,9 Mio. EUR auf 23,0 Mio. EUR gestiegenen Steuern auf Einkommen und Ertrag ist der Jahresüberschuss aus fortgeführter Geschäftstätigkeit nicht im selben Ausmaß gewachsen und belief sich auf 49,2 Mio. EUR (nach 45,6 Mio. EUR).

Alle Geschäftsfelder liefern klar positive Ergebnisbeiträge

Umsatzaufteilung nach Regionen

100% = 625,6 Mio. EUR





Historisch niedriger Verschuldungsgrad

Die gute Ergebnislage war Basis für eine neuerliche Verbesserung der Liquidität und der Kapitalstruktur. So konnte der operative Cash-flow um 56% auf den neuen Rekordwert von 127,4 Mio. EUR erhöht werden. Geringere Investitionen als im Vergleichsjahr resultierten in einem hohen Bestand an liquiden Mitteln. Ein starker Abbau der verzinsten Verbindlichkeiten führte zu einer weiteren deutlichen Absenkung der Nettoverschuldung von 110,4 Mio. EUR Ende 2001 auf 33,3 Mio. EUR Ende 2002. Dies entspricht einem Net Gearing von 9% (nach 35%).

Investitionen in Qualität und Kapazität

Nach den umfangreichen Investitionen im Geschäftsjahr 2001 mit Schwerpunkt Standort Lenzing wurden die Investitionsausgaben 2002 auf 41,7 Mio. EUR (nach 66,7 Mio. EUR) zurückgenommen. Sie betrafen in erster Linie die Absicherung der Qualität der Produkte, die Beseitigung von technischen Produktionsengpässen sowie teilweise auch die Vorbereitung für das Investitionspaket für 2003. Die Investitionen in den nicht faserspezifischen Geschäftsbereichen blieben auf Vorjahresniveau oder lagen leicht unter den Werten von 2001.

| Geschäftsfeld Fasern



Zellulose Fasern wie Viskose, Modal und Lyocell sind das Kerngeschäft der Lenzing Gruppe. Höchste Produkt- und Servicequalität, ein breites Spektrum an Spezialfasern sowie die herausragende technologische Stellung sind die Basis für die Spitzenposition der Lenzing Fasern am Weltmarkt.

Geschäftsbereich Fasern der Lenzing AG

Der Geschäftsbereich Fasern erzielte im Geschäftsjahr 2002 trotz schwieriger globaler Rahmenbedingungen ein Rekordergebnis. Die Lenzing AG profitierte in den ersten drei Quartalen von einer mengenmäßigen Nachfragebelebung am Markt, der im vierten Quartal jedoch eine Abschwächung folgte. Der Geschäftsbereichsumsatz stieg dabei um 4,6% von 339,6 Mio. EUR auf 355,3 Mio. EUR. Die Produktionslinien waren im gesamten Berichtsjahr voll ausgelastet.

Die neuerliche Ergebnisverbesserung gegenüber dem bereits sehr guten Vorjahr ist im Wesentlichen auf höhere Absatz- und Produktionsmengen, günstige Rohstoffpreise und einen nochmals verbesserten Produktmix, getrieben insbesondere von der Spezialfaser Modal, zurückzuführen. Der Umsatz in Asien verzeichnete erfreuliche Zuwächse. Weiterhin positiv entwickelte sich auch das Nonwovens-Geschäft.

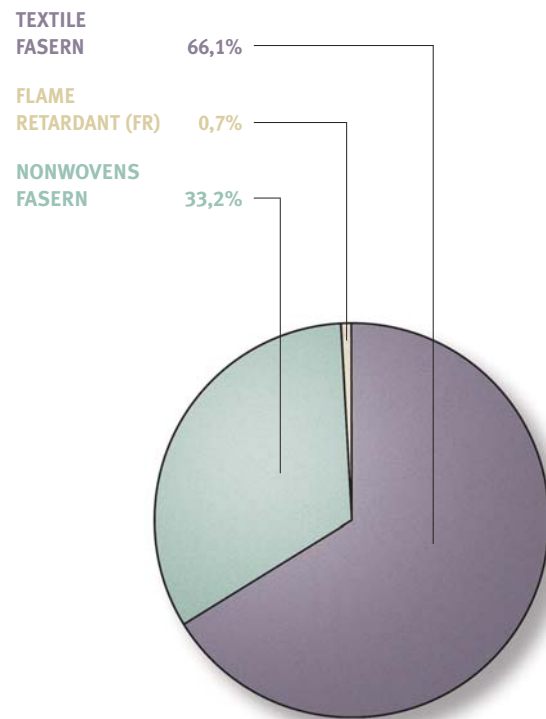
Zum Geschäftsfeld Fasern der Lenzing Gruppe zählt die integrierte Zellstoff- und Faserproduktion am Standort Lenzing sowie die Lenzing Lyocell GmbH & Co KG in Heiligenkreuz/Österreich (100%-Beteiligung) und die P.T. South Pacific Viscose in Purwakarta/Indonesien (41,98%-Beteiligung). An dem US-Faserwerk Lenzing Fibers Corporation hält die Lenzing AG noch eine Minderheitsbeteiligung von 39%.

Kapazitätsausbau zur Zukunftssicherung

Die Lenzing AG hat im Jahr 2002 mit der Entscheidung zur Kapazitätserweiterung der Faser- und Zellstoffproduktion am Standort Lenzing die Weichen für den Ausbau der Weltmarktstellung der Unternehmensgruppe gestellt. Die Investitionssumme beträgt rund 90 Mio. EUR. Es handelt sich dabei um die bisher größte Einzelinvestition am Standort Lenzing. Die Faserkapazität wird durch Beseitigung von Produktionsengpässen um rund 20.000 Tonnen auf künftig rund 200.000 Tonnen jährlich ausgeweitet. Zur Beibehaltung der vollständigen Integration werden auch die Zellstoffkapazitäten um 35.000 Tonnen auf rund 210.000 Tonnen vergrößert. Die Verarbeitung des Rohmaterials Holz zu Zellstoff und anschließend zu Viskose- und Modalfasern

in einem integrierten Prozess bleibt somit Basis für die Kosten- und Qualitätsführerschaft des Unternehmens. Die zusätzlichen Mengen werden zum Jahreswechsel 2003/2004 zur Verfügung stehen.

Umsatzaufteilung nach Geschäftssegmenten



Nonwovens

bedeutet „nicht gewebt“ – die aus diesen Fasern hergestellten Vliesstoffe finden ihren Einsatz in sensiblen Bereichen wie Hygiene, Medizin und Kosmetik. Die bekanntesten Produkte sind Wischtücher, die z.B. in der Babypflege und als Abschmink- und Erfrischungstücher ihren Einsatz finden. Im Medizinbereich werden solche Vliesstoffe als Wundauflagen, Operationstupfer und als Komponenten für Operationsbekleidung eingesetzt. Ein weiteres wachsendes Segment stellen der Haushaltsbereich, aber auch besonders saugfähige Fasern für Tampons dar.

| Geschäftsfeld Fasern

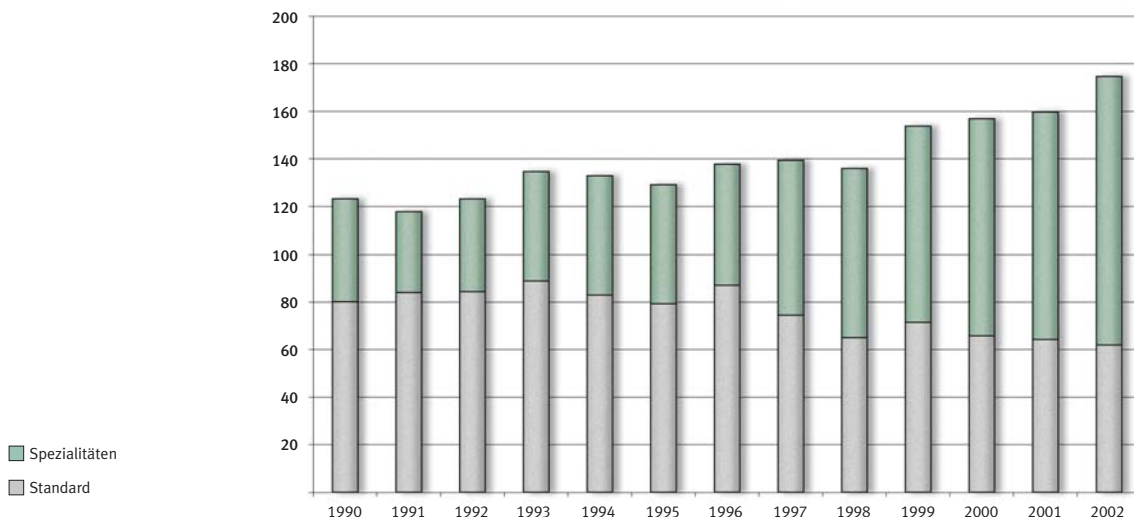
Ausblick

Mit einer Fortsetzung der globalen Konjunkturschwäche ist weiter zu rechnen, sodass mittelfristig keine durchgreifende Marktbelebung zu erwarten ist. Im ersten Halbjahr 2003 ist daher im Textilsegment mit einer schwächeren Nachfrage zu rechnen. Nicht davon betroffen sind Spezialfasern, die sich nach wie vor guter Nachfrage erfreuen. Die unsichere weltpolitische Lage und die Volatilitäten der Kapital- und Finanzmärkte

erschweren längerfristige Prognosen. Ziel der Lenzing AG ist es, die fehlenden positiven Marktimpulse durch eine konsequente weitere Verbesserung des Produktmixes in Richtung Spezialitäten auszugleichen. Infolge der guten Marktposition rechnet Lenzing auch für das Geschäftsjahr 2003 mit einem guten Ergebnis, getragen von einem weiterhin starken Fasergeschäft sowie guten Beiträgen der nicht faserspezifischen Bereiche.

Spezialfaserversand der Lenzing AG

in 1000 Tonnen



Spezialfasern

Eine breite Palette von Spezialfasern sorgt für maßgeschneiderte Lösungen in den verschiedensten Einsatzgebieten – feines Modal Micro für Damen- und Herrenunterwäsche, Modal Classic und Lenzing Lyocell für Hemden, Blusen und Damenkleiderstoffe, Soft-Denim und Peachskin-Produkte sind nur einige Beispiele dafür. Füllfasern für Decken und Polster sorgen als hochwertiger Daunenersatz und Feuchtemanager für ein gesundes, trockenes Klima beim Schlaf. Zunehmend wichtiger wird der Einsatz von Fasern aus dem Hause Lenzing für die sogenannte Nonwovens-Industrie.

Lenzing Lyocell

Für Lenzing Lyocell war 2002 das bisher erfolgreichste Jahr. Lenzing Lyocell Fasern konnten am Markt einen deutlichen Aufschwung verzeichnen. Der Ausbau der Kapazitäten ist die Konsequenz dieser erfreulichen Entwicklung.

Die Lenzing Lyocell GmbH & Co KG hat sich im Berichtsjahr sehr zufrieden stellend entwickelt. Die zuletzt eingeleitete Produkt- und Marketingoffensive ermöglichte trotz des schwachen konjunkturellen Umfeldes eine signifikante Steigerung des Absatzes. Die Produktionsanlagen waren voll ausgelastet. Im Jahresverlauf wurde die Kapazität durch technische Adaptierungen um rund 20% auf ein neues Rekordniveau erhöht. Die Summe all dieser Maßnahmen führte im Berichtsjahr zu einer substantziellen Verbesserung des Ergebnisses.

Produktseitig konnten sowohl im textilen Segment als auch im Nonwovens-Bereich neue Akzente gesetzt und die Kundenbasis verbreitert werden. Neue attraktive Einsatzgebiete von Lenzing Lyocell sind beispielsweise Frottierwaren und andere Produkte im Heimtextilien-Bereich. Hohe Akzeptanz finden Lenzing Lyocell Füllfasern im Bettwaren-Segment.

Großinvestition beschlossen

Auf Basis der guten Nachfrage wurde im Berichtsjahr ein weiterer Ausbau der Kapazitäten durch den Bau einer zweiten Produktionslinie beschlossen. Die

Investitionskosten dafür werden rund 35 Mio. EUR betragen. Die zusätzlichen Produktionskapazitäten werden zu Jahresbeginn 2004 zur Verfügung stehen.

Ausblick

Um die kostengünstige Energieversorgung am Standort Heiligenkreuz langfristig abzusichern, wurde zu Jahresanfang 2003 von der Lenzing AG die Energie- und Medienzentrale vom Businesspark Heiligenkreuz erworben. Damit kann auch im Energiebereich der Integrationsvorteil durch eine optimal auf die Faserproduktion abgestimmte Energieerzeugung genutzt werden.

Es ist zu erwarten, dass der Absatz auch 2003 weiter gesteigert werden kann. Der Schwerpunkt der Aktivitäten wird auf der zeitgerechten Fertigstellung der zweiten Produktionslinie liegen. Intensive Marketingaktivitäten werden die Kapazitätserhöhung am Markt begleiten.

Deutlicher Aufschwung für Lenzing Lyocell Fasern am Markt

| Geschäftsfeld Fasern

South Pacific Viscose (SPV)*

Die indonesische Beteiligungsgesellschaft South Pacific Viscose blickt aufgrund eines starken Exportgeschäftes und des verbesserten Produktmixes auf ein erfolgreiches Jahr 2002 zurück.

Obwohl die Nachfrage am lokalen indonesischen Textilmarkt im Berichtsjahr von schwachen Preisen und Mengen geprägt war, konnte die SPV ein erfreuliches Jahresergebnis erzielen. Die indonesische Textilindustrie kam 2002 vor allem durch den verschärften Wettbewerb aus China und die schwache Nachfrage in der Bekleidungsindustrie unter Druck. South Pacific Viscose reagierte auf diese Herausforderung mit einer Exportoffensive und konnte auf ausgewählten Exportmärkten gute Erfolge erzielen. Durch einen verstärkten Absatz von Nonwovens-Mengen wurde zudem ein besserer Produktmix erzielt.

Insgesamt konnte so im abgelaufenen Geschäftsjahr eine neue Rekordproduktionsmenge erreicht werden. Das Jahresergebnis war neben den höheren Mengen auch von günstigeren Rohstoffpreisen gekennzeichnet. Der Verschuldungsgrad der Gesellschaft wurde weiter abgebaut.

Ausblick

Am indonesischen Textilfasermarkt ist vorerst mit keiner durchgreifenden Erholung zu rechnen, die politische Instabilität hält an. Deshalb wird South Pacific Viscose auch im Geschäftsjahr 2003 großes Augenmerk auf das Exportgeschäft legen. Die steigenden Rohstoffpreise werden allerdings die Wiederholung des guten Ergebnisses im Jahr 2003 erschweren.

Erfolgreiches Jahr 2002

Rekordproduktion

Verbesserter Produktmix

Lenzing Fibers Corporation (LFC)

Die US-Minderheitsbeteiligung Lenzing Fibers Corporation hat sich im Geschäftsjahr 2002 auf den Ausbau des Nonwovens-Geschäftes konzentriert. Dadurch konnte die Produktionsmenge deutlich gesteigert werden. Das fast ausgeglichene operative Jahresergebnis war – insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltend schwierigen Rahmenbedingungen am US-Fasermarkt – zufrieden stellend.

Für das Geschäftsjahr 2003 ist mit einem weiterhin nicht einfachen Geschäftsverlauf zu rechnen.



| Geschäftsfeld Technik



Lenzing Technik

Lenzing Technik ist als eigenständiges, technologieorientiertes Maschinen- und Anlagenbauunternehmen weltweit in Nischenmärkten tätig. Mit etwa 500 Mitarbeitern zählt die Tochtergesellschaft der Lenzing AG zu den führenden Anbietern in der Faser- und Zellstofftechnik und ist ebenso in der Automation, im Anlagenbau und Industrieservice sowie in der Produktion von Spezialmessgeräten und Spezialmaschinen erfolgreich.

Das Marktumfeld im Anlagen- und Maschinenbau war 2002 durch eine generelle Zurückhaltung der Investitionsbereitschaft der Industriekunden und durch allgemeinen Preisdruck gekennzeichnet. Allerdings waren im zweiten Halbjahr in China und Südostasien Anzeichen einer Marktbelebung feststellbar.

Der Gesamtumsatz lt. Segmentberichterstattung im Geschäftsfeld Technik betrug 2002 59,4 Mio. EUR nach 67,1 Mio. EUR im Jahr zuvor.

Der Umsatzrückgang resultiert vorwiegend aus einer geringeren Beauftragung am Standort Lenzing.

Die Strategie der Erweiterung des Leistungsangebotes und die Verlagerung auf eine breitere Kundenstruktur wurde fortgesetzt. Durch die Positionierung als eigenständiges Unternehmen konnte Lenzing Technik am Markt flexibel agieren und auch 2002 ein erfreuliches Ergebnis erreichen.

Gute Ergebnisse in allen Bereichen

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und Industrieservice erwirtschaftete bei voller Auslastung gute Ergebnisse. Der Bereich Automation wurde um eine Gerätebau-Gruppe erweitert und verzeichnete ebenfalls eine optimale Auslastung der Kapazitäten.

Die Produktgruppen Viskose- und Separationstechnik erreichten durch eine intensiviertere Marktbearbeitung

und Vorstöße in neue Kundenbranchen deutliche Umsatzzuwächse. Lenzing Technik konnte sich in diesen beiden Segmenten im Geschäftsjahr 2002 erfolgreich gegen die stärker werdende asiatische Konkurrenz behaupten.

Der Bereich Zellstofftechnik wurde mit Technologie- und Engineeringleistungen für mehrere europäische Zellstoff-erweiterungsprojekte beauftragt und stellt damit die hohe Verfahrenstechnikkompetenz der Lenzing Gruppe unter Beweis. Die zuletzt nur mäßige Investitionsbereitschaft der Textilindustrie beeinflusste während des Geschäftsjahres 2002 Umsätze und Ergebnisse des Geschäftsbereiches Lenzing Instruments, im vierten Quartal zeichnete sich jedoch eine leichte Verbesserung ab.

Der Geschäftsbereich Markiersysteme konnte sich am Stahlmarkt weltweit als Lieferant von Farbmarkiersystemen und Stempelmaschinen positionieren und konnte steigende Auftragseingänge verbuchen.

Die Produktgruppe Poly-Löschanlagen wurde zu Jahresende 2002 an den Feuerwehrausstatter Rosenbauer International AG abgegeben. Lenzing Technik hat sich damit aus dem Marktsegment Löschanlagen zurückgezogen.

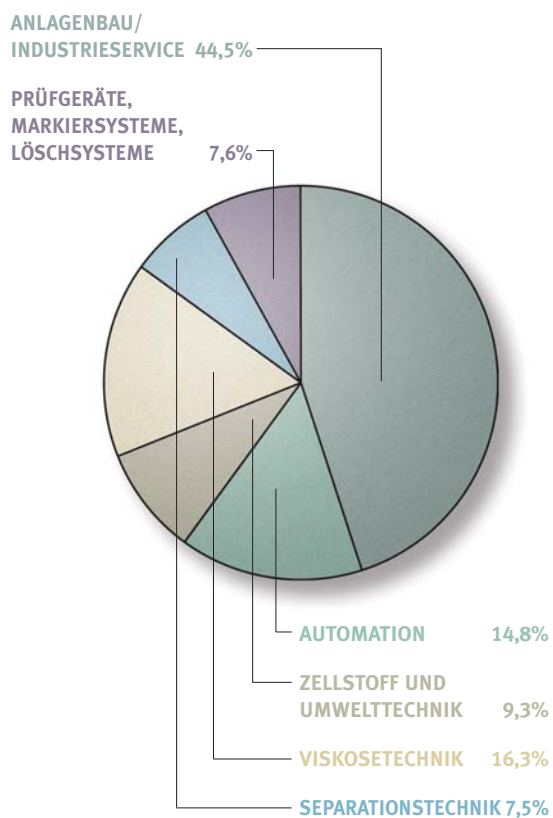
Ausblick

Die intensivierte Marktbearbeitung sowie die verstärkte Nachfrage in den Zielmärkten der Lenzing Technik brachten zuletzt eine deutliche Erhöhung des Auftragsstandes mit sich. Im Jahr 2003 werden zudem die hohen Investitionen am Standort Lenzing maßgeblich zur Umsatz-

entwicklung beitragen. Durch die forcierte Vermarktung der Neuentwicklungen bei Messgeräten und Spezialmaschinen wird in diesen Sektoren mit einem signifikanten Umsatzzuwachs gerechnet.

Die guten Auftragsstände und der Ausbau des Angebotes bei Automation und Industrieserviceleistungen lassen für 2003 für Lenzing Technik insgesamt eine Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf dem erfreulichen Niveau der letzten Jahre erwarten.

Umsatzaufteilung nach Segmenten



| Geschäftsfeld Kunststoff



Lenzing Plastics

Lenzing Plastics GmbH & Co KG ist ein erfolgreicher Hersteller von Kunststoffprodukten, der in zahlreichen Nischenmärkten tätig ist. In diesem Bereich kann Lenzing Plastics durch hohe Produktqualität und erstklassigen Kundenservice auf sehr gute Marktpositionen verweisen. Der Exportanteil liegt bei rund 95%, etwa ein Drittel der Produktion geht in Märkte außerhalb Europas.

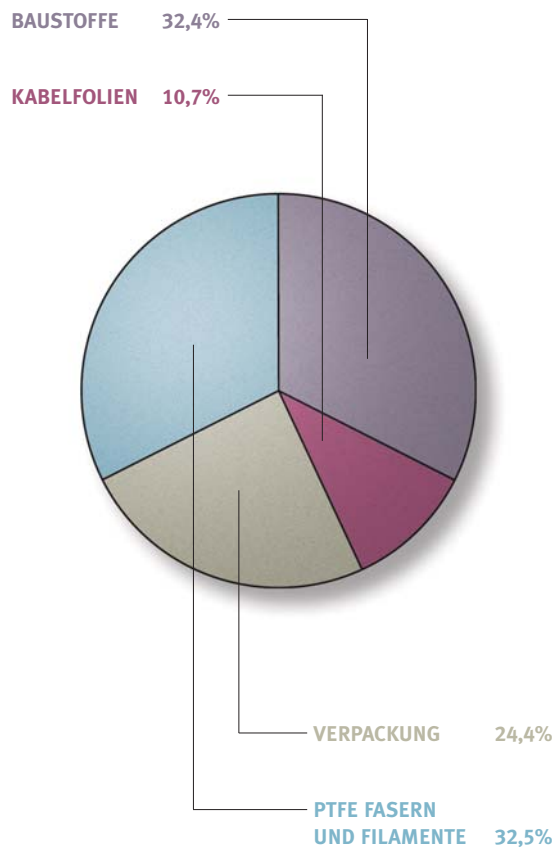
Das Marktumfeld im Berichtsjahr 2002 war durch die äußerst schwache Industrie- und Baukonjunktur in Europa belastet. Dennoch konnte das Geschäftsfeld Kunststoff 2002 ein Umsatzplus von 7% auf 73,0 Mio. EUR* erzielen. Das Ergebnis liegt nochmals über dem bereits sehr guten Wert des Vorjahres. Mit vielen Produkten bzw. in mehreren Marktnischen ist Lenzing Plastics in einer Top-Position. In Verbindung mit intensiven Vertriebsbemühungen ermöglichte dies den kontinuierlichen Zugewinn von Marktpositionen und Kunden.

Im Segment Kabelindustrie gelang es im Geschäftsjahr 2002 mit Trenn- und Wickelfolien sowie Kennzeichnungsbändern trotz stagnierender Branchenkonjunktur Umsatz und Produktion weiter zu steigern. Ebenso konnte Lenzing Plastics seine Marktstellung im Bereich Verpackung mit Folien und komplexen Verbunden weiter absichern.

Ein strategischer Fokus ist auf monoaxial gereckte Polypropylenfolien (MOPP) gerichtet. Zu der im September 2001 angeschafften MOPP-Anlage für die Erzeugung von hoch reißfesten Folien zur Herstellung von Aufreißbändchen und Tragebändern wurde aus der Konkursmasse eines insolventen Wettbewerbers eine weitere Anlage erworben. Dadurch hat sich das Wettbewerbsumfeld konsolidiert und Lenzing Plastics ist in der Lage, schneller und stärker in diesem Markt zu agieren.

*1 lt. Segmentberichterstattung

Umsatzaufteilung nach Marktsegmenten



Im Baustoffsegment ist Lenzing Plastics einer der führenden Hersteller diffusionsoffener Folienverbunde für den Dachausbau und von Halbfabrikaten für die Dämmstoffindustrie. Trotz der äußerst schwierigen Marktlage konnten auch in diesem Bereich Umsatz und Ergebnis gesteigert werden.

Über den Erwartungen lag im ersten Halbjahr das PTFE (Polytetrafluorethylen)-Geschäft, im Speziellen die Marktnische Heißgasfiltration. In der Folge kam es zu einer deutlichen Abschwächung der Nachfrage. Neben einer Marktschwäche hat sich auch die Wettbewerbssituation in diesem Geschäftsfeld deutlich verschärft.

Ausblick

Lenzing Plastics erwartet für 2003 aus heutiger Sicht aufgrund der starken Marktpositionierung ein gutes Jahr, das aber weiterhin von schwierigen Rahmenbedingungen geprägt sein wird. Eine Marktbelebung in den wichtigsten Exportmärkten ist noch nicht abzusehen. Lenzing Plastics ist aber durch die konsequente Weiterentwicklung der eingesetzten Technologien, straffes Kostenmanagement und die Entwicklung zahlreicher neuer Produkte in der Lage, konjunkturelle Schwächen und den Abschwung einzelner Märkte zu überwinden. Das Unternehmen rechnet daher für 2003 insgesamt mit einem weiteren Wachstum.

| Geschäftsfeld Papier



Geschäftsbereich Papier der Lenzing AG

Die Konzentration auf qualitativ hochwertige Nischenprodukte macht den Geschäftsbereich Papier der Lenzing AG zum kompetenten Partner. Neben hochwertigen Recyclingpapieren für vielfältigste Einsatzzwecke (z.B. Kopierpapier) werden hochweiße Briefumschlagpapiere für die Kuvertindustrie und Spezialplakatpapiere hergestellt.

Das Berichtsjahr 2002 verlief für den Geschäftsbereich Papier trotz des sehr schwierigen Marktumfeldes vergleichsweise zufrieden stellend. Das erste Halbjahr war von einer guten Nachfrage gekennzeichnet, die sich aber im zweiten Halbjahr wesentlich verschlechterte. Trotz dieser ungünstigen Rahmenbedingungen konnten in den wichtigen Märkten Deutschland und Schweiz die Marktpositionen gehalten bzw. teilweise weiter ausgebaut werden.

Die Rohstoffkosten stiegen 2002 deutlich an, Preiserhöhungen konnten aber nur teilweise an den Markt weitergegeben werden. Die Produktion betrug ca. 71.700 Jahrestonnen. Der Umsatz lt. Segmentberichterstattung belief sich auf 56,5 Mio. EUR (nach 61,3 Mio. EUR in 2001). Es wurde ein zufrieden stellendes Ergebnis erwirtschaftet.

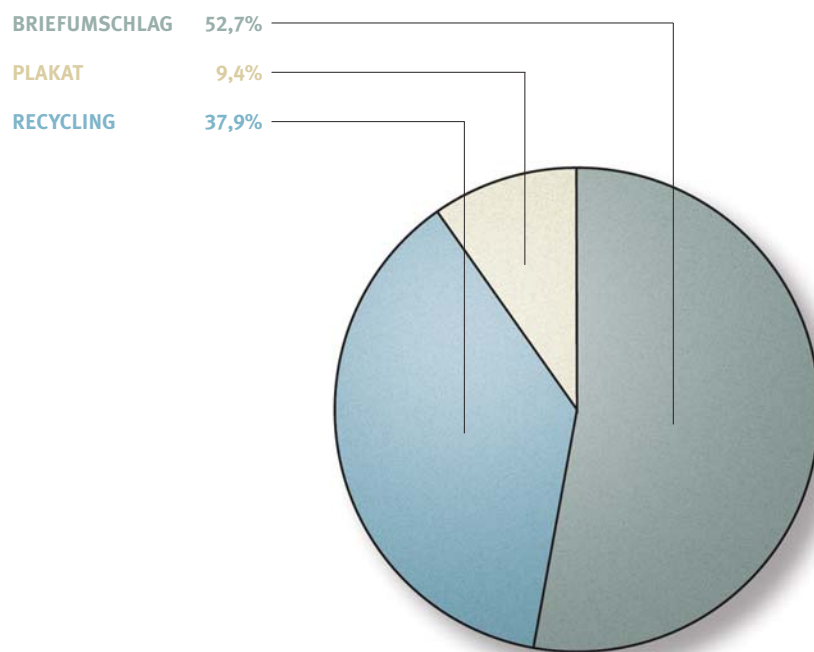
Im Segment hochwertige Recyclingpapiere konnte die Kooperation mit der Neusiedler AG durch die Markteinführung eines neuen Kopierpapiers ausgebaut werden. Ebenso wurden die Partnerschaften mit der europäischen Briefumschlagindustrie weiter gefestigt. Die Installierung eines neuen Qualitätsleitsystems und diverse technische Verbesserungen ermöglichten weitere Qualitätsoptimierungen sowie eine leichte Produktionssteigerung.

Ausblick

Aufgrund des anhaltend schwachen Konjunkturfeldes und der gedämpften Nachfrage ist mit einem schwächeren ersten Halbjahr 2003 zu rechnen. Eine leichte Belebung wird frühestens für das zweite Halbjahr erwartet.

Lenzing Papier erfolgreich mit hochwertigen Nischenprodukten

Umsatzaufteilung nach Sorten



| *Forschung und Entwicklung*



Die Lenzing AG kann für ihre Innovationen auf eines der weltweit führenden Kompetenzzentren für Holz-, Zellulose- und Faserchemie zurückgreifen.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2002 13,3 Mio. EUR (berechnet nach Frascati) nach rund 12 Mio. EUR im Jahr zuvor. Dies untermauert den hohen Stellenwert von Forschung und Entwicklung für den erfolgreichen Ausbau der weltweiten Führungsposition der Lenzing Gruppe.

Das Lenzing Forschungszentrum ist darüber hinaus ein gesuchter Partner bei nationalen und internationalen Kooperationsprojekten, in deren Rahmen auch von den verschiedenen akademischen und industriellen Partnern an Ergebnissen für die Lenzing AG gearbeitet wird.

Viskose

Eine der wichtigsten Aufgaben war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr 2002 die Entwicklung neuer innovativer Viskosefasern. Mit der hochabsorbierenden Faser „Viscostar“ wurde ein neues Produkt erfolgreich am Markt vorgestellt. In Kooperation mit ausgewählten Kunden konnte eine neue Viskosefaser für Polyester-Mischungen zur Marktreife entwickelt werden, die erhebliche ökologische und wirtschaftliche Vorteile in der Färberei aufweist.

Lyocell

Ein weiterer Schwerpunkt war die prozesstechnologische Verbesserung des Lyocellverfahrens in Hinblick auf die Optimierung und Absicherung der Lyocell Qualität zur Steigerung der Produktivität und zur Reduktion der spezifischen Investitionskosten. Dies ist vor allem auch in Hinblick auf die bevorstehende Kapazitätserweiterung im Werk Heiligenkreuz von wesentlicher Bedeutung. Die Entwicklung von Lyocell Fasern für den Heimtextilien-Bereich wurde konsequent fortgesetzt, nachdem Lenzing Lyocell Fasern in diesem Segment zuletzt eine beachtliche Marktakzeptanz erreichen konnten.

Kompetenzzentrum für Holz-, Zellulose- und Faserchemie

Zellstoff

In der Zellstoffforschung wurde der Schwerpunkt auf die Prozessoptimierung gelegt. Ein Ziel spezieller Verfahrensentwicklungen war, eine Kapazitätserhöhung ohne wesentliche, zusätzliche Investitionen zu ermöglichen. Durch technologische Weiterentwicklungen konnte auch eine weitere Optimierung der Herstellkosten erzielt werden.

Produktentwicklungen Technik & Plastics

Für die Lenzing Technik wurden im Geschäftsjahr 2002 Produkte im Segment Messgeräte und Filtrationstechnik entwickelt. Für Lenzing Plastics wurden Entwicklungen im Bereich PTFE-Garne sowie Weiterentwicklungen im Segment Dach-Unterspannfolien erfolgreich umgesetzt.

| Corporate Communications

Die Lenzing AG bekennt sich zu einer regelmäßigen und möglichst transparenten Informationspolitik gegenüber der Öffentlichkeit und den Aktionären.

Investor Relations

Die Lenzing Aktie notiert im Standard Continuous Market der Wiener Börse sowie im Freiverkehr der Börsen München, Stuttgart, Berlin und Frankfurt. Das Grundkapital beträgt 26.717.250 EUR und ist eingeteilt in 3.675.000 Stückaktien.

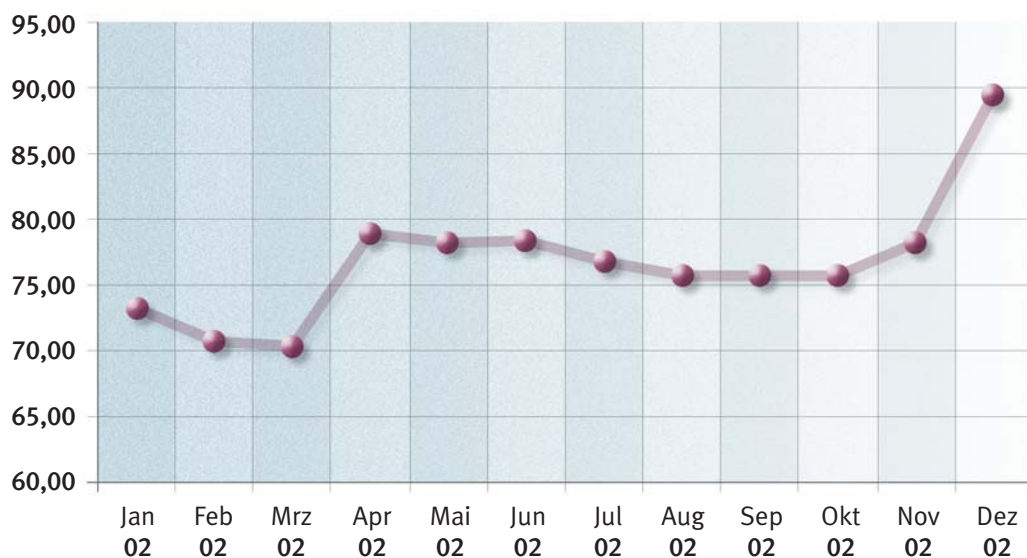
Das ADR-Programm in den USA, das seit 1992 in kleinem Umfang bestand, wurde mit 21. März 2003 gekündigt.

Mehrheitseigentümer mit über 75% der Aktien ist die B & C Holding GmbH, Wien, eine 100%-Tochter der B & C

Privatstiftung, die Ende 2000 von der Bank Austria Creditanstalt errichtet wurde. B & C Holding ist eine österreichische Finanzholding mit Beteiligungen in verschiedensten Branchen. Sie versteht sich als österreichischer Kernaktionär mit langfristigen Interessen.

Im Berichtsjahr wurde die Öffentlichkeit in regelmäßigen Abständen mittels Pressekonferenzen, Presseaussendungen und Aktionärsbriefen über den Geschäftsverlauf informiert. Ebenso wurden laufend Anfragen privater und institutioneller Anleger beantwortet. Darüber hinaus organisierte Lenzing für institutionelle Anleger mehrere Informationsveranstaltungen, darunter ein Tagesseminar mit dem Vorstand am Standort Lenzing. Am 27. Juni 2002 fand die 58. ordentliche Hauptversammlung in Lenzing statt.

Entwicklung der Lenzing Aktie





Public Relations

Im Mai 2002 erfolgte die Eröffnung des neuen Holzplatzes der Lenzing AG. Diesem Ereignis wohnten rund 350 Partner aus der europäischen Holz- und Forstwirtschaft sowie eine große Anzahl von Gästen aus dem öffentlichen Leben bei.

Im Juni folgten rund 200 Experten aus der Viskosebranche der Einladung der Lenzing Technik zum dritten Viskosetechnik-Kongress in Bad Ischl.

Im Juli 2002 wurde das fünfjährige Bestandsjubiläum des Lyocell-Werkes in Heiligenkreuz begangen. Im Oktober 2002 folgte ein Journalistenseminar zum Thema Lyocell in Heiligenkreuz.

Im August 2002 übergab der Lenzing Vorstand dem oberösterreichischen Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer eine Spende für die Hochwasseropfer in Höhe von 100.000 EUR. Weiters radelten 50 sportlich

ambitionierte Mitarbeiter der Lenzing AG im Rahmen einer Aktion zur Hochwasserhilfe auf den Großglockner. Für diese Leistung der Lenzing-Mitarbeiter gingen über 5.000 EUR von der Nationalbank an Hochwassergeschädigte.

Im Dezember konnte Lenzing Faservorstand Franz Raninger im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung in Brüssel das Europäische Umweltzeichen in Form der europäischen Blume aus den Händen der EU-Umweltkommissarin Margot Wallström entgegennehmen. Ausgezeichnet wurde die Umweltfreundlichkeit der Lenzing Fasern. Neu für das Europäische Umweltzeichen ist die erstmalige Verleihung des Awards an einen Faserhersteller, nachdem schon über 40 Auszeichnungen für Textilien vergeben wurden.

Link: www.eco-label.com

| Umwelt und Nachhaltigkeit



Gelebte Nachhaltigkeit

Die Lenzing AG ist mit ihren hohen Umweltstandards führend und hat mit der Reduktion der spezifischen Emissionen einen weltweit einzigartigen Standard gesetzt. Basierend auf der Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz hat sich die Lenzing AG sehr früh dem Prinzip der Nachhaltigkeit verschrieben.

Das Ziel der Nachhaltigkeit ist einfach: Umwelt und Gesellschaft dürfen weder heute noch morgen durch unser Handeln aus dem Gleichgewicht gebracht werden. Eine langfristig wettbewerbsfähige Wertschöpfung in der Produktion sowie eine faire Verteilung der Ressourcen und gesunde Arbeitsbedingungen stehen im Mittelpunkt.

Beginnend bei der Nutzung von Buchen-Durchforstungshölzern über eine chlorfreie Zellstoffproduktion (TCF) bis hin zur Faserherstellung wird auf die Einhaltung ökologischer Kriterien wesentlich geachtet. So werden bereits

etwa zwei Drittel des wichtigsten Rohstoffes Holz per Bahn angeliefert. Aufgrund der Produktionsintegration am Standort Lenzing entfallen die sonst in der Viskosefaserproduktion erforderlichen Behandlungsschritte und Transportwege für den Zellstoff.

Die Energieerzeugung in Lenzing erfolgt zu über 70% CO₂-neutral aus biogenen Stoffen und Reststoffen.

Die Lenzing AG ist bestrebt, die Einsatzmenge an Chemikalien so gering wie möglich zu halten und das Gefährdungspotenzial zu reduzieren. Die Einsatzstoffe werden auf ihre Umweltverträglichkeit untersucht.

Die Umweltpolitik der Lenzing AG

Gelebte Grundsätze – wir praktizieren Nachhaltigkeit

Die Lenzing AG bekennt sich zu den Grundprinzipien der nachhaltigen Entwicklung. Unsere Bestrebungen dienen der Sicherung der ökologischen Lebensgrundlagen unter Berücksichtigung sozialer Ausgewogenheit.

Wir praktizieren eine vorausschauende Umweltpolitik, welche auch den verantwortungsbewussten, vorsorgenden und schonenden Umgang mit Ressourcen als zentrales Nachhaltigkeitskriterium mit einschließt.

Unsere Prozesse sind umweltorientiert

Wir erzeugen Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen mit hoher stofflicher Nutzung. Wir sind um eine ökologisch vorbildliche Produktionsweise und Energieerzeugung bemüht.

Die Umweltauswirkungen unserer Produktion werden laufend durch interne und externe Messungen überprüft und beurteilt. Wir berücksichtigen Umweltaspekte bei unseren Entscheidungen und Investitionen. Neue Einsatzstoffe werden auf ihre Umweltverträglichkeit untersucht und neue Produkte prüfen wir bereits in der Planungsphase hinsichtlich der ökologischen Verträglichkeit.

Wir agieren vorausschauend im Hinblick auf neue ökologische Erkenntnisse und zukünftige rechtliche und technologische Entwicklungen. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltleistungen.

Wir tragen Verantwortung

Wir nehmen unsere gesellschaftliche, soziale und ökologische Verantwortung ernst und setzen neben der Verpflichtung zur Einhaltung der geltenden Umweltvorschriften und umweltrelevanten Bescheide auf ein hohes Maß an Eigenverantwortung der Mitarbeiter.

Arbeitssicherheit, Gesundheit und Umweltschutz haben für uns einen gleich hohen Stellenwert wie wirtschaftliche Belange. Zur weiteren Verbesserung der Gesundheits-, Sicherheits- und Umweltsituation führen wir freiwillige Selbstkontrollen durch.

Wir sind offen und dialogbereit

Wir führen einen ständigen Dialog in Umweltbelangen mit Politik, Behörden und Öffentlichkeit. Für unsere direkten Nachbarn wollen wir ein offener und zugänglicher Partner sein.

Die umweltpolitischen Leitsätze und Bestrebungen werden den Mitarbeitern und der Öffentlichkeit in entsprechender Weise bekannt gemacht.

Wir orientieren uns an unseren Kunden

Wir bemühen uns um die Erzeugung von ökologisch nachhaltigen und wirtschaftlich erfolgreichen Produkten, die sicher zu verwenden und sicher zu entsorgen sind. Wir wollen die Erwartungen unserer Kunden hinsichtlich umweltverträglicher Produkte erfüllen.

| Umwelt und Nachhaltigkeit

Europäisches Umweltzeichen für Lenzing Fasern

Die Lenzing AG hat im Dezember 2002 als erster Faserhersteller das Europäische Umweltzeichen erhalten. Der Preis wurde von EU-Umweltkommissarin Margot Wallström persönlich überreicht. Die Verbraucher haben damit eine zusätzliche Gewissheit, dass es sich bei der Lenzing Viskosefaser um ein Produkt von hoher Umweltqualität handelt, das von einer unabhängigen Stelle umfassend geprüft wurde.

Die Vergaberichtlinien des Europäischen Umweltzeichens sind sehr streng und nur die Besten der Branche erhalten die „Europäische Blume“. Die zugrunde liegenden Umweltkriterien erforderten wissenschaftliche Analysen der Umweltauswirkungen der Lenzing Faserprodukte und der Produktionsprozesse der Lenzing AG.



„Die Lenzing AG trägt mit ihrem Bemühen, den Verbrauchern umweltfreundliche Produkte zu bieten, spürbar zu einer nachhaltigen Entwicklung bei.“

Generaldirektion Umwelt der europäischen Kommission in einem Schreiben an das Unternehmen

Die Kriterien der Europäischen Blume verlangen die ständige Einhaltung strenger Grenzwerte für Abluft- und Abwasseremissionen. Die Lenzing AG erfüllt diese Vorgaben in vorbildlicher Weise: Lenzing war Pionier bei der Entwicklung der absolut chlorfreien (TCF) Bleiche. Auch die verwendeten Chemikalien werden hinsichtlich ihrer Umweltauswirkungen einer genauen Betrachtung unterzogen.



Responsible Care

Seit 1996 nimmt die Lenzing AG am freiwilligen Umweltprogramm „Responsible Care“ des europäischen Chemieverbandes und des Fachverbandes der Chemischen Industrie Österreichs teil. Unser Bekenntnis zum verantwortungsvollen Handeln gilt für alle unsere Aktivitäten in den Bereichen Umweltschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter; die dazu gesetzten Aktivitäten gehen über die bestehenden rechtlichen Anforderungen hinaus.

Weiters nimmt die Lenzing AG am Transport-, Unfall-, Informations- und Hilfeleistungssystem (TUIS) der Chemischen Industrie teil und unterstützt Feuerweh-

ren, öffentliche Dienste und Behörden mit Expertenwissen und aktiver Hilfe bei Transportunfällen mit chemischen Produkten.

Umweltmanagementsystem nach ISO 14001

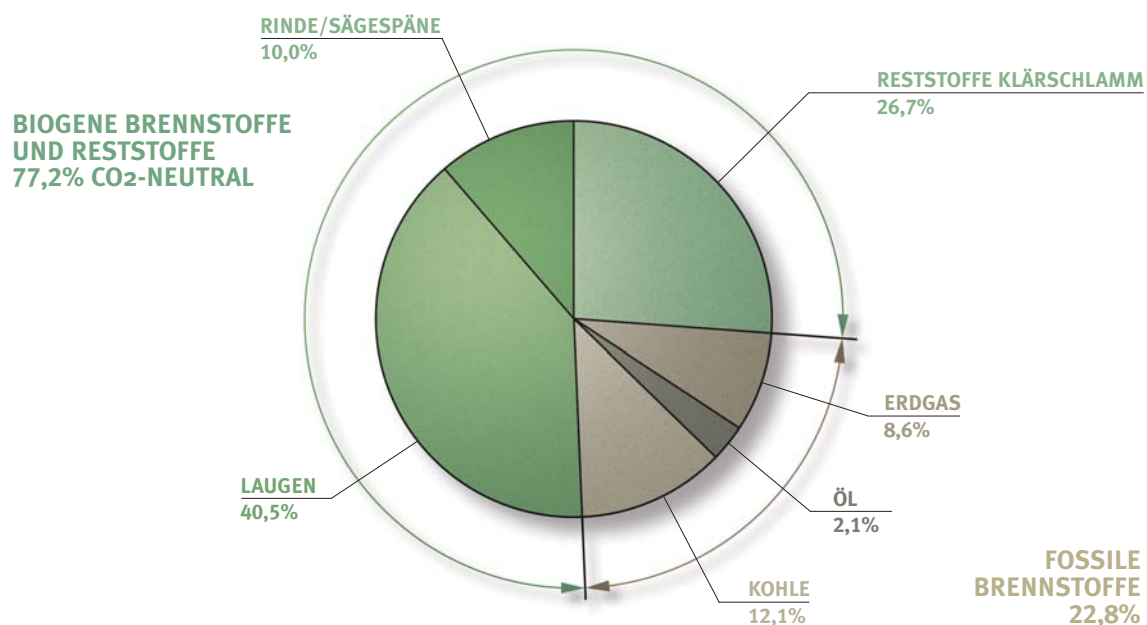
Die Lenzing AG hat Anfang 2002 beschlossen, für den Standort Lenzing ein Umweltmanagementsystem nach der ÖNORM EN ISO 14001 einzuführen. Damit wird entsprechenden internen Überlegungen und

auch Empfehlungen unserer Kunden Rechnung getragen. Das Umweltmanagementsystem wird neben Vorteilen in der Kommunikation mit Kunden, Behörden und der Öffentlichkeit auch eine weitere Verbesserung der internen Abläufe bringen, um auch künftigen komplexen Aufgaben noch besser gerecht werden zu können.

Die Vorarbeiten sind im Jahr 2002 soweit gediehen, dass im Sommer 2003 mit der Zertifizierung gerechnet werden kann.

Brennstoffmix der Lenzing AG (inkl. RVL)

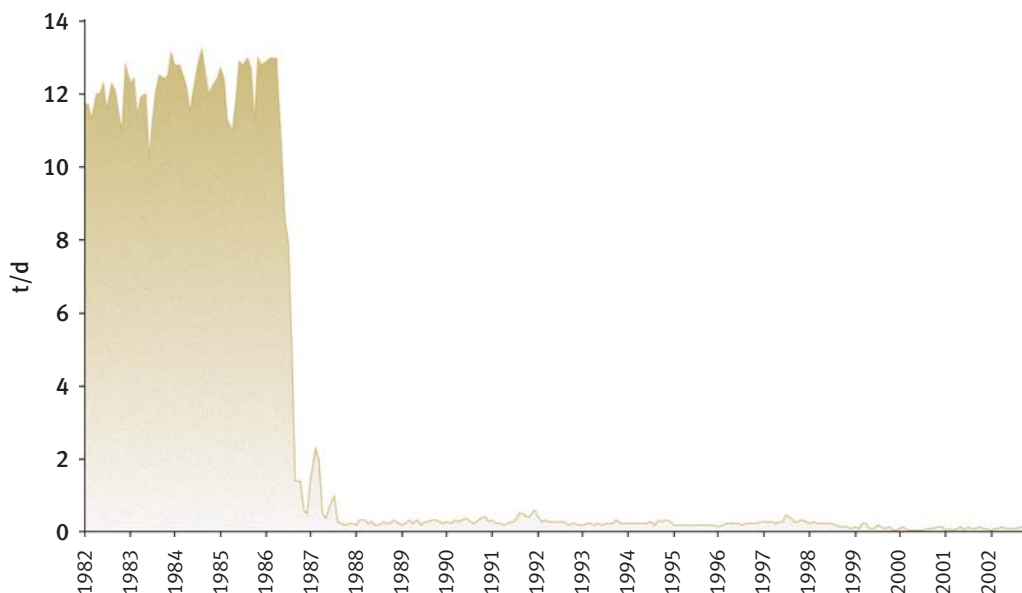
Jahresbrennstoffeinsatz (2002): 10.880.700 GJ



| Umwelt und Nachhaltigkeit

Abluft-Geruchswerte Schwefelwasserstoff (H₂S)

Monatswerte (Basis Tagesmittelwerte)



Prüfstelle Umweltanalytik Lenzing AG

Die Lenzing AG bietet im Rahmen der seit 1996 akkreditierten Prüfstelle Umweltanalytik Lenzing (UAL) auch für externe Bereiche Umweltanalytikleistungen in den Bereichen Wasser, Abwasser und Abfall an. Die UAL konnte im Jahr 2002 ihre Position festigen und ihren Umsatz weiter steigern. Die Prüfstelle entspricht der neuen Norm EN ISO 17025 und hat im Sommer 2002 die nach dem Akkreditierungsgesetz erforderliche Überprüfung („Reakkreditierungsaudit“) erfolgreich bestanden.

Reststoffverwertung Lenzing (RVL)

Die Reststoffverwertungsanlage Lenzing ist ein Beweis für eine ökonomisch und ökologisch sinnvolle Partnerschaft eines Industriebetriebes mit einem Entsorgungs- und Energiebetrieb. Das gemeinsame Unternehmen der Lenzing AG mit der AVE GmbH, einer Tochter der Energie AG Oberösterreich, ermöglicht die thermische Verwertung von sortierten und aufbereiteten Reststoffen. Am Werksgelände der Lenzing AG werden ca. 200.000 Tonnen Kunststoffabfälle, Rejekte aus der Altpapieraufbereitung, Klärschlämme und aussortierte Leichtfraktionen aus Abfallaufbereitungsanlagen einer thermischen Verwertung zuge-

führt und als Strom und Wärme ganzjährig unter hohem Wirkungsgrad genutzt. Damit leistet die RVL auch einen wesentlichen Beitrag zu einer modernen und nachhaltigen Abfallwirtschaft in Österreich.

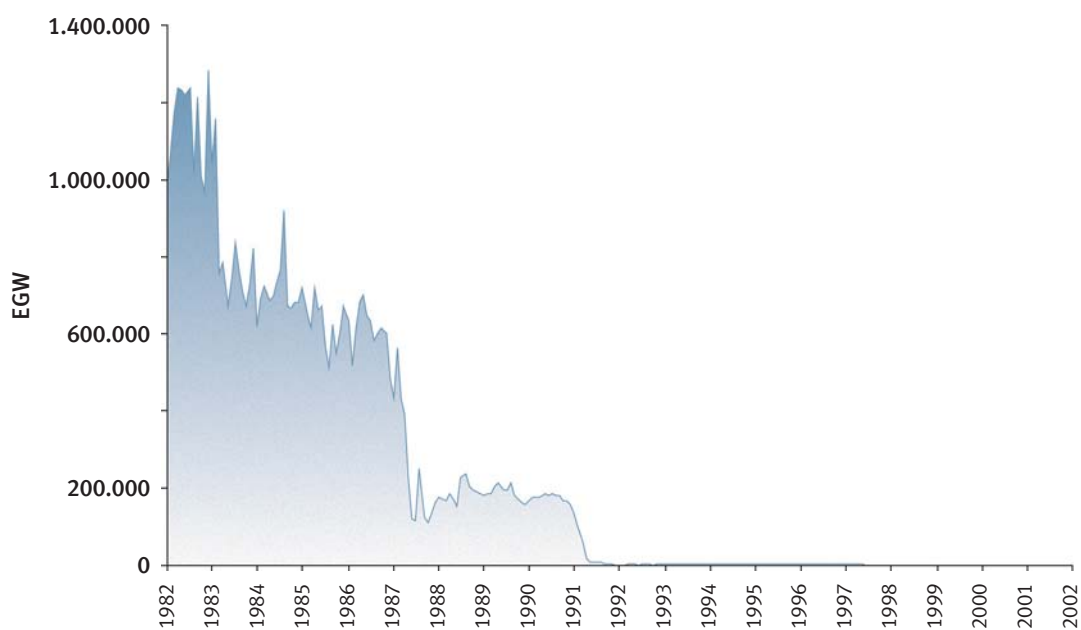
Nach über vierjährigem, sehr positiv verlaufenen Versuchsbetrieb wurde am 27. Dezember 2002 vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft ein rechtskräftiger behördlicher Genehmigungsbescheid für den Dauerbetrieb der RVL-Anlage erteilt.

Umweltrelevante Ereignisse

Reparaturarbeiten führten am 29. April 2002 zum Brand der Kühlturmanlage. Die Behörde hat nach dem Kühlturmbrand eine befristete Abänderung der zulässigen Wärmeemissionen unter strengen Auflagen bis zur Fertigstellung der Reparaturarbeiten bewilligt. Seitens der Lenzing AG wurden zusätzlich Maßnahmen zur Minderung der Wärmefracht gesetzt. Bereits Mitte August 2002 konnte der neue Kühlturm wieder voll in Betrieb genommen werden.

Abwasser- Einwohnergleichwerte (EGW)

Monatswerte (Basis BSB5)



| Mitarbeiter



Als kundenorientiertes Industrieunternehmen legt die Lenzing Gruppe großen Wert auf die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung, auf höchstmögliche Arbeitssicherheit und gutes Arbeitsklima. Zufriedene Mitarbeiter sind die Basis für zufriedene Kunden.

Der Personalstand der Lenzing Gruppe belief sich per 31. Dezember 2002 auf 3.365* Mitarbeiter. Im Durchschnitt sind die Mitarbeiter rund 17 Jahre bei der Lenzing Gruppe tätig – ein Beweis für die Attraktivität unserer Arbeitsplätze in einem expansiven Konzernumfeld. Neben einer leistungsorientierten Entlohnung sind Lenzing Mitarbeiter auch am Unternehmenserfolg beteiligt. Zudem können sie in hohem Ausmaß gestalterische Spielräume wie Teilzeitarbeit, Telearbeit oder Altersteilzeit wahrnehmen und zahlreiche Schicht- und Gleitzeitvarianten nutzen.

Im Geschäftsjahr 2002 wurden am Standort Lenzing wiederum 42 Lehrlinge aufgenommen. Sie erlernen

die Berufe Chemieverfahrenstechnik, Chemieverfahrenstechnik/Chemielabortechnik, Maschinenbautechnik, Prozessleit-/Elektrobetriebstechnik, Kunststoffverarbeitung, Papiertechnik und Textilmechanik. Mit einem Gesamtstand von 125 Lehrlingen zum 31. Dezember 2002 (zuletzt 107) verfolgt Lenzing eine vorausschauende Personalpolitik, festigt seine Position als attraktiver Arbeitgeber und nimmt klar seine regionale Verantwortung als erstklassige Ausbildungsstätte junger Menschen wahr.

Im Geschäftsjahr 2002 waren am Standort Lenzing weiters etwa 330 Ferialarbeiter und Ferialpraktikanten beschäftigt, schwerpunktmäßig in den kaufmännischen und technischen Bereichen sowie in Forschung und Produktion. Darüber hinaus wurden zahlreiche Dissertationen und Diplomarbeiten mit technisch-chemischen und marketingbezogenen Aufgabenstellungen vergeben.

*) Exkl. SPV, inkl. LFC

Aus- und Weiterbildung

Die Absicherung des hohen Produktions- und Dienstleistungsstandards der Lenzing AG bedingt eine kontinuierliche Aus- und Weiterbildung sowie die laufende Qualifikationserweiterung der Mitarbeiter. Im Bildungszentrum Lenzing (BZL), das zunehmend seine Programme sehr erfolgreich auch extern anbietet, erhalten die Mitarbeiter umfangreiche Möglichkeiten zur Aus- und Weiterbildung. Schwerpunkte waren im Jahr 2002 wieder Facharbeiterkurse für Kunststoffverarbeiter und Chemieverfahrenstechniker sowie EDV-Kurse. Das Fortbildungsprogramm wird ergänzt durch Management- und Führungsseminare, das In-House-Potenzialprogramm für jungen Führungskräftenachwuchs wurde erfolgreich weitergeführt. Darüber hinaus werden Führungskräften eigens konzipierte Managementprogramme angeboten.

Sicherheit und Gesundheit

Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter sind Voraussetzung zur Erreichung der Unternehmensziele. Die erfolgreiche Aktion „Locker auf 100%“ mit dem Ziel, alle Sicherheitsvorschriften zu 100% einzuhalten, wurde durch ein Programm „Sprich mich an, danke“ fortgesetzt. Mit dieser Aktion wurden alle Mitarbeiter im Sinne eines teamorientierten Verhaltens geschult, um sich gegenseitig auf Gefährdungen anzusprechen. Für die Aktion „Locker auf 100%“ wurde die Lenzing AG für den Staatspreis des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit nominiert.

Zur Förderung des Gesundheitsbewusstseins wurden die bewährten Maßnahmen fortgesetzt. So hat die Lenzing AG neben Gesundenuntersuchungen für knapp 400 Mitarbeiter Gesundheitstage durchgeführt. Das Ziel dabei war eine Verbesserung der Information und umfassende Bewusstseinsbildung in den Bereichen Gesundheit und Ernährung bei den teilnehmenden Mitarbeitern. Die bislang erreichten Erfolge ermutigen zu einer weiteren Fortsetzung der Aktion. Zur Sicherstellung des Nichtraucherschutzes wurden diverse organisatorische und räumliche Änderungen umgesetzt und Seminare zur Raucherentwöhnung angeboten. Ergänzt wurden die Kampagnen durch Aktionen für sicheres Freizeitverhalten der Mitarbeiter. Sicherheit und Gesundheit sollen zum Lebensstil jedes Lenzingers werden.

Das Lenzing Betriebsrestaurant erzielte beim vom „Fonds Gesundes Österreich“ veranstalteten Wettbewerb aller österreichischen Betriebsküchen zum Thema „Gesunde Ernährung“ den dritten Platz.

| Mitarbeiter



Ideen-Börse

Mitarbeiten/Mitdenken/Mitgestalten – das war das Motto von 493 Lenzing MitarbeiterInnen, die sich im Jahr 2002 mit Verbesserungsvorschlägen aktiv an der Ideen-Börse beteiligt haben. Insgesamt wurden 572 Verbesserungsvorschläge eingereicht. Die durch diese Aktion erzielten jährlichen Einsparungen belaufen sich für die Lenzing AG auf ca. 1,5 Mio. EUR. Dafür wurden 2002 rund 190.000,- EUR als Prämien für Verbesserungsvorschläge an Mitarbeiter ausbezahlt. Diese Zahlen beweisen einmal mehr den Erfolg der Ideen-Börse, die auch als wichtiges Führungsinstrument zur Motivation der Mitarbeiter und zu ihrer Einbindung in das Betriebsgeschehen zu verstehen ist.

Gruppenarbeit

Die in der Faserproduktion und der Lenzing Plastics durchgängig eingeführte Gruppenarbeit brachte durchwegs positive Ergebnisse. Die Erfolge zeigen sich in ausgezeichneten Arbeitsergebnissen (Qualität, Produktivität) und durch eine verbesserte Kommunikation, die zu reibungsloseren und effizienteren betrieblichen Abläufen führt.

| Die Lenzing Gruppe im Jahr 2003

Nachtragsbericht

Der Aufsichtsrat hat Herrn Thomas M. Fahnemann per 1. März 2003 zum Vorsitzenden des Vorstandes bestellt. Thomas Fahnemann war zuletzt beim Polyesterhersteller KoSa, Houston, Texas als Vice President und General Manager des Bereiches „Vorprodukte, Polymere und Filamente“ tätig.

Ausblick

Nach dem äußerst erfolgreichen Jahr 2002 rechnet die Lenzing Gruppe im laufenden Geschäftsjahr mit einem schwierigeren Marktumfeld. Von der Konjunkturerwicklung sind sowohl für das Geschäftsfeld Fasern als auch für die übrigen Geschäftsfelder keine positiven Impulse zu erwarten. Mit verstärkten Marketingaktivitäten wird versucht, den ungünstigen Rahmenbedingungen entgegenzuwirken. Die Unsicherheit in Bezug auf die weltpolitische Lage und die anhaltende Instabilität auf den Finanz- und Kapitalmärkten erschweren die Erstellung von zuverlässigen Prognosen.

Unter der Voraussetzung, dass es zu keiner Eskalation der weltpolitischen Situation kommt, erwartet die Lenzing Gruppe aufgrund ihrer strategischen Positionierung trotz der unsicheren Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2003 eine zufrieden stellende Umsatz- und Ergebnisentwicklung.

| Inhalt

Bilanz	44	Note 6 Unternehmen, welche nach der Equity-Methode einbezogen werden	58
Gewinn- und Verlustrechnung	46	Note 7 Ausleihungen	59
Cash-flow Statement	47	Note 8 Wertpapiere des Anlagevermögens	60
Eigenkapitalentwicklung	48	Note 9 Sachanlagevermögen	60
Erläuterungen (Notes)	49	Note 10 Sonstige langfristige Vermögensgegenstände	60
Note 1 Die Gesellschaft und eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	49	Note 11 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61
Note 2 Neue Rechnungslegungsstandards	55	Note 12 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern	61
Note 3 Wertpapiere und Anteile	57	Note 13 Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	62
Note 4 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57	Note 14 Rückstellungen für Pensionen	63
Note 5 Vorräte	58	Note 15 Rückstellungen für Abfertigungen	64
		Note 16 Steuern von Einkommen und Ertrag	65
		Note 17 Latente Steuern	66



Note 18	Abgegebene Geschäftstätigkeiten	67	Bestätigungsbericht	79
Note 19	Eigenkapital	68	Anlagenspiegel	80
Note 20	Ergebnis je Aktie	69	Kredittableau	82
Note 21	Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse	70		
Note 22	Risikomanagement	71		
Note 23	Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	72		
Note 24	Erweitertes Ergebnis	73		
Note 25	Segmentberichterstattung	74		
Note 26	Finanzinstrumente	75		
Note 27	Fremdwährungstransaktionen	76		
Note 28	Ergänzende Finanzdaten / Finanzdaten pro Quartal	76		
Note 29	Beteiligungen im Lenzing Konzern zum 31.12.2002	77		
Note 30	Organe der Gesellschaft	78		

| Bilanz

Aktiva	<i>Note</i>	31.12.2002	31.12.2001
		<i>EUR</i>	<i>TEUR</i>
Umlaufvermögen			
Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten		74.318.586	28.673,2
Wertpapiere und Anteile	3	10.511.575	13.314,7
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4	79.545.804	111.915,0
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände		26.825.752	24.308,1
Aktive latente Steuern (kurzfristig)	17	21.442	20,0
Vorräte	5		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		22.044.312	22.925,4
Fertige und unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen		37.081.654	38.867,7
Nettovermögen der abgegebenen Geschäftstätigkeiten	18	0	364,1
Gesamt Umlaufvermögen		250.349.125	240.388,2
Wertpapiere und Ausleihungen – langfristig			
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.150.246	1.150,2
Beteiligungen	6	1.734.481	853,5
Ausleihungen	7	25.155.904	29.797,2
Wertpapiere des Anlagevermögens	8	15.635.056	20.490,3
Gesamt Wertpapiere und Ausleihungen		43.675.687	52.291,2
Sachanlagevermögen			
	9		
Grundstücke		2.785.715	2.457,8
Gebäude		71.000.129	71.533,6
Technische Anlagen und Maschinen		288.336.265	291.994,3
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		10.699.922	9.769,8
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau		8.259.369	6.248,2
Gesamt Sachanlagevermögen		381.081.400	382.003,7
Sonstige langfristige Vermögensgegenstände			
	10		
Immaterielles Anlagevermögen		3.747.696	4.923,0
Wertrechte und sonstige langfristige Vermögensgegenstände		9.850.634	6.341,2
Gesamt sonstige langfristige Vermögensgegenstände		13.598.330	11.264,2
GESAMT AKTIVA		688.704.542	685.947,3

<i>Passiva</i>	<i>Note</i>	<i>31.12.2002</i>	<i>31.12.2001</i>
		<i>EUR</i>	<i>TEUR</i>
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern	12	14.420.886	16.601,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	34.537.263	52.215,5
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		18.250.947	9.575,1
Sonstige Verbindlichkeiten		51.841.826	52.044,4
Passive latente Steuern (kurzfristig)	17	643.178	337,0
Nettoverbindlichkeiten der abgegebenen Geschäftstätigkeiten	18	5.253.079	0,0
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten		124.947.179	130.773,0
Langfristige Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	12	40.922.875	69.118,0
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	12	53.904.967	58.308,5
Einlage stiller Gesellschafter		8.861.824	8.394,8
Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen	14,15	59.967.923	58.949,7
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	13	29.301.317	30.047,6
Passive latente Steuern (langfristig)	17	18.762.789	17.375,2
Gesamt langfristige Verbindlichkeiten		211.721.695	242.193,8
Anteile fremder Gesellschafter		72.593	294,9
Eigenkapital			
Grundkapital	19	26.717.250	26.717,3
Kapitalrücklagen		63.599.592	63.599,6
Bilanzgewinn		263.717.608	221.055,3
Sonstiges erweitertes Ergebnis		-2.071.375	1.313,4
Kumuliertes erweitertes Ergebnis		261.646.233	222.368,7
Gesamt Eigenkapital		351.963.075	312.685,6
GESAMT PASSIVA		688.704.542	685.947,3

| Gewinn- und Verlustrechnung

	Note	2002	2001
		EUR	TEUR
UMSATZERLÖSE		625.551.164	622.697,0
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen		-449.004.160	-462.665,5
Bruttoergebnis vom Umsatz		176.547.004	160.031,5
Sonstige Aufwendungen			
Frachten		-22.570.238	-21.412,1
Provisionen		-7.616.611	-6.949,9
Sonstige Vertriebskosten		-32.425.056	-31.063,1
Forschungs- und Entwicklungskosten		-13.492.745	-13.655,9
Allgemeine Verwaltungskosten		-22.983.861	-26.331,5
Übrige Aufwendungen		-3.280.410	0,0
Gesamt sonstige Aufwendungen		-102.368.921	-99.412,5
Sonstige Erträge		4.636.877	5.584,8
Gewinne und Verluste aus dem Verkauf von Anlagen		-447.981	-1.556,1
OPERATIVES ERGEBNIS		78.366.979	64.647,7
Finanzergebnis			
Beteiligungsergebnis		873.259	-68,4
Zinsaufwand		-5.170.268	-8.595,4
Zinsertrag		6.203.554	7.302,3
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge		-8.127.683	2.185,5
Gesamt Finanzergebnis		-6.221.138	824,0
ERGEBNIS VOR STEUERN UND MINDERHEITENANTEIL		72.145.841	65.471,7
Steuern vom Einkommen und Ertrag	16,17	-22.979.378	-19.893,0
JAHRESÜBERSCHUSS AUS DER FORTGEFÜHRTEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		49.166.463	45.578,7
Abgegebene Geschäftstätigkeiten			
laufendes Ergebnis (davon Steuerertrag EUR 0,00, 2001: EUR 7.609.379)		-1.301.123	-4.010,2
Ertrag aus der Veräußerung (davon Steuerertrag EUR 0,00, 2001: EUR 5.832.272)		0	12.665,0
Ergebnis aus abgegebenen Geschäftstätigkeiten	18	-1.301.123	8.654,8
Jahresüberschuss vor Minderheitenanteil		47.865.340	54.233,5
Anteil anderer Gesellschafter am Verlust/Gewinn		162.468	-30,8
JAHRESÜBERSCHUSS NACH MINDERHEITENANTEIL		48.027.808	54.202,7
Sonstiges erweitertes Ergebnis			
Veränderung Ausgleichsposten Konsolidierungsvorgänge		0	1,7
Veränderung Ausgleichsposten Währungsdifferenzen		259.008	-5.409,8
Veränderung Unterdeckung Mindestpensionsrückstellung		-4.551.240	-1.791,7
Veränderung Bewertung Wertpapiere (available-for-sale)		-20.029	272,9
Veränderung Bewertung derivative Sicherungsinstrumente		927.455	-569,6
Gesamt sonstiges erweitertes Ergebnis	24	-3.384.806	-7.496,5
ERWEITERTES ERGEBNIS		44.643.002	46.706,2
Ergebnis je Aktie für die fortgeführte Geschäftstätigkeit	20	EUR	EUR
einfach		13,37	12,39
verwässert		13,37	11,40
Gesamtergebnis je Aktie	20		
einfach		13,07	14,75
verwässert		13,07	13,48

| Cash-flow Statement

	2002	2001
	TEUR	TEUR
JAHRESÜBERSCHUSS	48.027,8	54.202,7
Überleitung vom Jahresüberschuss nach Minderheitenanteil zum Brutto Cash-flow		
+ Ergebnis aus abgegebenen Geschäftstätigkeiten	1.095,1	-8.654,8
+ Abschreibungen auf		
Wertpapiere und Ausleihungen	5.832,7	1.926,1
Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	42.928,7	37.385,2
- Zuschreibungen auf Wertpapiere und Ausleihungen	-164,2	-4.839,6
+ Dotierung (- Auflösung) langfristiger Rückstellungen	1.455,1	2.343,1
- Gewinne (+ Verluste) aus dem Verkauf von		
Wertpapieren (kurzfristig)	-64,4	-1.148,0
Wertpapieren und Ausleihungen (langfristig)	343,9	161,2
Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögensgegenständen	448,0	1.565,3
+ Aufwand (-Ertrag) an latenten Steuern	1.224,8	2.996,0
- Sonstige nicht cashwirksame Erträge / + Aufwendungen	750,7	513,7
BRUTTO CASH-FLOW	101.878,2	86.450,9
Verminderung (+) / Erhöhung (-) Forderungen	31.365,5	-8.394,7
Verminderung (+) / Erhöhung (-) Vorräte	2.667,1	-3.049,5
Verminderung (-) / Erhöhung (+) Verbindlichkeiten	-8.527,8	6.555,2
CASH-FLOW AUS DER BETRIEBSTÄTIGKEIT	127.383,0	81.561,9
- Investitionen in		
Wertpapiere (kurzfristig)	-3.792,5	-3.560,2
Wertpapiere und Ausleihungen (langfristig)	-4.030,4	-7.330,3
Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögensgegenstände	-42.434,9	-66.704,3
+ Erlöse aus der Veräußerung / Tilgung von		
Wertpapieren (kurzfristig)	6.269,1	54.111,3
Wertpapieren und Ausleihungen (langfristig)	1.401,5	852,6
Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögensgegenständen	399,5	131,2
CASH-FLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	-42.187,7	-22.499,7
CASH-FLOW AUS ABGEBEBENEN GESCHÄFTSTÄTIGKEITEN	0,0	-27.662,6
- Ausschüttung an Gesellschafter	-5.409,2	-5.388,2
+ Zugänge langfristige Finanzierungen	16.582,8	33.473,8
- Rückzahlungen langfristige Finanzierungen	-51.361,6	-55.964,8
+ Investitionszuschüsse	638,1	3.349,3
- Verminderung (-) / Erhöhung (+) kurzfristige Finanzierungen	0,0	-6.332,1
CASH-FLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	-39.549,9	-30.862,0
VERÄNDERUNG DER LIQUIDEN MITTEL	45.645,4	537,6
Liquide Mittel Jahresbeginn	28.673,2	28.223,8
Währungsdifferenz auf liquide Mittel	0,0	-88,2
ENDBESTAND LIQUIDE MITTEL	74.318,6	28.673,2
Zusatzinformationen:		
bezahlte Zinsen	6.878,2	13.339,5
bezahlte Ertragsteuern	13.598,3	12.735,8

| Eigenkapitalentwicklung

TEUR	Grundkapital	Kapital- rücklage	Sonstiges erweitertes Ergebnis		Erweitertes Ergebnis	Bilanz- gewinn	Gesamt Eigenkapital
			01.01.	31.12.			
Stand 01.01.2001	26.717,3	63.599,6	8.605,3			172.218,1	271.140,3
Korrektur Ergebnisvortrag 1.1. (Bewertung derivative Sicherungsinstrumente)							204,6
Erweitertes Ergebnis							
Jahresüberschuss nach Minderheitenanteil					54.202,7	54.202,7	
Sonstiges erweitertes Ergebnis							
Ausgleichsposten Konsolidierungsvorgänge			-46,9	-45,2	1,7		
Ausgleichsposten aus Währungsdifferenzen			8.407,6	2.997,9	-5.409,7		
Unterdeckung Pensionsrückstellung			0,0	-1.791,7	-1.791,7		
Bewertung der Wertpapiere (available-for-sale)			244,6	517,4	272,8		
Bewertung derivative Sicherungsinstrumente			204,6	-365,0	-569,6		
Gesamt sonstiges erweitertes Ergebnis					-7.496,5		
Gesamt erweitertes Ergebnis					46.706,2		46.706,2
Dividende						-5.365,5	-5.365,5
Stand 31.12.2001	26.717,3	63.599,6		1.313,4		221.055,3	312.685,6
Erweitertes Ergebnis							
Jahresüberschuss nach Minderheitenanteil					48.027,8	48.027,8	
Sonstiges erweitertes Ergebnis							
Ausgleichsposten Konsolidierungsvorgänge			-45,2	-45,2	0,0		
Ausgleichsposten aus Währungsdifferenzen			2.997,9	3.256,9	259,0		
Unterdeckung Pensionsrückstellung			-1.791,7	-6.342,9	-4.551,2		
Bewertung der Wertpapiere (available-for-sale)			517,4	497,4	-20,0		
Bewertung derivative Sicherungsinstrumente			-365,0	562,4	927,4		
Gesamt sonstiges erweitertes Ergebnis					-3.384,8		
Gesamt erweitertes Ergebnis					44.643,0		44.643,0
Dividende						-5.365,5	-5.365,5
Stand 31.12.2002	26.717,3	63.599,6		-2.071,4		263.717,6	351.963,1

| Erläuterungen (Notes)

Die nachfolgenden Erläuterungen (Notes) stellen einen integrierten Bestandteil des Konzernabschlusses dar.

NOTE 1

Die Gesellschaft und eine Zusammenfassung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Beschreibung der Geschäftstätigkeit

Der Lenzing Konzern (der „Konzern“) besteht aus der Lenzing Aktiengesellschaft (Lenzing AG) sowie deren Tochtergesellschaften und ist ein Konzern nach österreichischem Recht. Der Konzern ist hauptsächlich im Faser- und Zellstoffbereich, aber auch im Maschinen- und Anlagenbau, der Kunststoff- sowie der Papierindustrie tätig. Der Konzern ist der einzige Viskosefaserhersteller mit einem weltumspannenden Vertriebsnetz. Mit Produktionsstätten nahestehender Unternehmen in Indonesien (Asien) und Tennessee (Nordamerika) ist er auch der einzige weltweit tätige Viskosefaserhersteller. Vertriebsgesellschaften bestehen in Deutschland und Frankreich sowie ein Vertriebsbüro in Hongkong.

Präsentation des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss wird nach den in den Vereinigten Staaten anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen (Generally Accepted Accounting Principles, US GAAP) erstellt.

Das Rechnungswesen wird in Euro geführt. Die Zahlenangaben in den Erläuterungen (Notes) erfolgen ebenfalls in Euro und werden auf die nächsten Tausend mit einer gerundeten Nachkommastelle („TEUR“) angegeben, sofern keine abweichende Angabe erfolgt.

Grundsätze der Konsolidierung

Der Konzernabschluss der Gruppe basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der Lenzing AG und deren Tochtergesellschaften, jeweils für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2002 und 2001. Eine Aufstellung der vollkonsolidierten Unternehmen findet sich in Note 29.

Die Teifi Limited und die Tabuk Unlimited befinden sich zum 31. Dezember 2002 in Liquidation.

61% der Anteile an Lenzing USA Corporation wurden lt. Aufsichtsratsbeschluss vom 20. Dezember 2001 am 31. Dezember 2001 verkauft. Da die Lenzing AG vorläufig weiterhin für Verpflichtungen der Lenzing USA Corporation in nicht unbeträchtlichem Umfang haftet, sowie eine weitere wirtschaftliche Verflechtung besteht, war letztere weiterhin als von der Lenzing AG kontrolliertes Unternehmen gemäß den angewandten Rechnungslegungsvorschriften im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 einzubeziehen. Da jedoch die Lenzing AG beabsichtigt, sich auf eine nicht kontrollierende Beteiligung zurückzuziehen und mit dem Verkauf des Anteils von 61% der erste Schritt in diese Richtung gesetzt wurde, wurden die Aktivitäten dieser Gesellschaft im

| Erläuterungen (Notes)

Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 als „abgegebene Geschäftstätigkeiten“ behandelt. Zum 31. Dezember 2002 war Lenzing USA Corporation weiterhin als ein von der Lenzing AG kontrolliertes Unternehmen zu betrachten. Nach den Übergangsbestimmungen im SFAS 144 (Accounting for the impairment or disposal of long-lived assets), das auf derartige Sachverhalte in nach dem 15. Dezember 2001 beginnenden Geschäftsjahren anzuwenden ist, sind Geschäftstätigkeiten, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2001 als „abgegeben“ klassifiziert wurden, als „fortgeführt“ zu behandeln, wenn zum 31. Dezember 2002, dem Ende des ersten Geschäftsjahres, in dem SFAS 144 anzuwenden war, die von SFAS 144 festgelegten Kriterien für die Behandlung als „abgegebene“ Geschäftstätigkeit nicht vorliegen. Da Lenzing AG weiterhin Lenzing USA Corporation kontrolliert, waren zwar die in SFAS 144.30 festgelegten Kriterien nicht erfüllt. Die Ausnahmeregelung in SFAS 144.31 erlaubt aber Lenzing USA Corporation und ihre Tochterunternehmen weiterhin als „abgegebene“ Geschäftstätigkeit zu bilanzieren, da im Berichtsjahr weitere Schritte gesetzt wurden, die auf eine Beendigung einer kontrollierenden Beteiligung abzielen. Weitere Informationen dazu sind in Note 18 enthalten.

Durch die am 21. Dezember 2001 erfolgte Übernahme der restlichen 50% der früheren Lenzing Automation Systems GmbH wurde die nunmehr in Lenzing Industrie Service GmbH umbenannte Gesellschaft zum 31. Dezember 2001 in den Vollkonsolidierungskreis aufgenommen.

Die Lenzing Automation Systems GmbH & Co KG wurde am 18. Dezember 2001 aufgelöst. Die Schließung führte im Geschäftsjahr 2001 zu einem Gesamtaufgabegewinn vor Steuern von 25 TEUR.

Allfällige Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung wurden bereits in früheren Jahren zur Gänze abgeschrieben.

Wesentliche Salden sowohl der Bilanz wie auch der Gewinn- und Verlustrechnung, die aus Transaktionen zwischen den einbezogenen Unternehmen resultieren, werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung, die auf die Anwendung unterschiedlicher Umrechnungskurse bei Beträgen in Fremdwährung durch die beteiligten Unternehmen zurückzuführen sind, werden über sonstige betriebliche Erträge oder Aufwendungen korrigiert.

Fremdwährungsumrechnung

Die funktionale Währung der Tochterunternehmen ist die jeweilige Landeswährung. Die Vermögensgegenstände und Schulden der ausländischen Tochtergesellschaften werden zum Bilanzstichtagskurs von der funktionalen Währung auf die Berichtswährung umgerechnet. Die Umsatzerlöse und andere Erträge und die Aufwendungen werden mit den Kursen zum Ultimo des Monats umgerechnet, in dem die betreffenden Transaktionen getätigt wurden. Diese Kurse entsprechen näherungsweise den Kursen zum Transaktionszeitpunkt. Aus der Anwendung unterschiedlicher Umrechnungskurse resultierende Umrechnungsdiffe-

renzen werden als eigene Position im Eigenkapital bzw. im erweiterten Ergebnis dargestellt.

Kursgewinne oder -verluste aus Transaktionen der einbezogenen Unternehmen in einer anderen als der funktionalen Währung werden ergebniswirksam erfasst. Nicht auf die funktionale Währung lautende Positionen der einbezogenen Unternehmen wurden mit dem Mittelkurs auf Basis der von der Oberbank AG, Linz veröffentlichten Geld- und Briefkurse zum 31. Dezember 2002 bzw. 2001 umgerechnet.

Währung	Einheit	Devisenmittelkurs zum 31.12.	
		2002	2001
US Dollar	USD	1	1,0430
			0,8818

Wertpapiere und Anteile – kurzfristig

Kurzfristige, jederzeit veräußerbare Veranlagungen werden zu Marktwerten bewertet. Die Unterschiede zwischen Marktwert und Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung der latenten Steuer im erweiterten Ergebnis erfasst.

Forderungen

Einzelwertberichtigungen werden für jene Posten gebildet, die als uneinbringlich oder nur zum Teil einbringlich angesehen werden.

Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden nach dem Niederstwertprinzip unter Beachtung der Veräuße-

rungsmöglichkeiten bewertet. Die Anschaffungskosten entsprechen den gewichteten Durchschnittskosten.

Fertige und unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen werden ebenfalls nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Die Produktionskosten beinhalten sowohl variable als auch fixe Gemeinkosten. Die Verrechnungspreise zwischen den Segmenten sind fremdüblich.

Wertpapiere und Ausleihungen – langfristig

Die nicht konsolidierten Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen die Anteile an einer gemeinnützigen Gesellschaft. Auf Grund des Gemeinnützigkeitsstatus des Tochterunternehmens und der Tatsache, dass diese Beteiligung für die Gruppe nicht wesentlich ist, wird das Tochterunternehmen nicht in den Konzernabschluss einbezogen.

Zum 31. Dezember 2002 und 2001 wendet der Konzern zur Einbeziehung in den Konzernabschluss für drei Gesellschaften, auf Grund der Stimmrechtskriterien des APB 18, die Equity-Methode an. Die drei betroffenen Unternehmen sind die P.T. South Pacific Viscose (41,98% Beteiligung), die WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H. (25% Beteiligung) und die RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH (50% Beteiligung). Gemäß der Equity-Methode übernimmt der Konzern das anteilige Ergebnis je Beteiligung, den anteiligen Verlust jedoch nur bis zu einem Beteiligungsansatz von Null.

| Erläuterungen (Notes)

Ausleihungen werden mit den Anschaffungskosten, oder wenn „Impairment“ vorliegt, dem niedrigeren Barwert oder dem einbringlichen Betrag angesetzt.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens dienen der gem. § 14 EStG 1988 erforderlichen Wertpapierdeckung der Abfertigungs- und Pensionsvorsorgen. Die Wertpapiere betreffen zum Großteil Anteile aus dem Großanlegerfonds GF 82. Dieser Fonds veranlagt nach den Vorschriften des Pensionskassengesetzes und ist in zwei Subfonds mit jeweils ca. 10 Mio. EUR unterteilt. Ein Subfonds veranlagt ausschließlich in Euro-Renten, während der zweite bis zu maximal 30% in europäischen Aktien veranlagen kann. Zum Bilanzstichtag wurden jedoch keine Aktien gehalten. Die Wertpapiere sind jederzeit veräußerbar, die Veräußerung innerhalb Jahresfrist ist jedoch nicht beabsichtigt. Die Bewertung erfolgte demnach zum durchgerechneten Marktwert. Nicht realisierte Gewinne und Verluste werden im sonstigen erweiterten Ergebnis erfasst.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Abschreibungen werden auf Basis der geschätzten Nutzungsdauern nach der linearen Methode ermittelt. Die geschätzten Nutzungsdauern für die Anlagegegenstände betragen wie folgt:

	<i>Jahre</i>
Wohngebäude	25 bis 50
Büro- und Fabriksgebäude	33,3 bis 50
Sonstige Gebäude	20
Maschinelle Anlagen	7 bis 15
Kesselanlagen, Umformerstationen, Turbinen	25
Fahrzeuge	4 bis 8
Büroeinrichtungen und -einbauten	4 bis 10
EDV-Hardware	4

Wurde eine nicht nur vorübergehende Wertminderung (Impairment) festgestellt, werden die betreffenden Sachanlagen auf den beizulegenden Wert abgeschrieben. Grundlegende Umbauten werden aktiviert, während die Instandhaltungen, Reparaturen und geringfügige Umbauten im Zeitpunkt des Anfalls aufwandswirksam erfasst werden.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Die Abschreibungen werden auf Basis der geschätzten Nutzungsdauern nach der linearen Methode ermittelt. Die geschätzten Nutzungsdauern für diese Vermögensgegenstände betragen wie folgt:

	<i>Jahre</i>
Lizenzen, Markenrechte und ähnliche Rechte	12 bis 20
Software	4

Immaterielle Vermögensgegenstände mit unbegrenzter Nutzungsdauer liegen nicht vor. Wurde eine nicht nur vorübergehende Wertminderung (Impairment) festgestellt, werden die betreffenden immateriellen

Vermögensgegenstände auf den beizulegenden Wert abgeschrieben.

Latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern werden für die jeweiligen Aktiva und Passiva auf Basis des Unterschiedes zwischen den Werten im Konzernabschluss zu den Werten, die der Steuerberechnung zu Grunde liegen, ermittelt, wobei die jeweils für das Jahr der erwarteten Auflösung der Unterschiedsbeträge anzuwendenden Steuersätze gemäß Gesetzeslage zum Abschlussstichtag verwendet werden.

Einlage stiller Gesellschafter

Die Einlage des stillen Gesellschafters ist als Verbindlichkeit einzustufen, da sie eine feste Verzinsung impliziert und nach der Kündigung durch eine der Parteien rückzuzahlen ist.

Pensionszusagen

Nahezu alle Beschäftigten des Konzerns werden von leistungs- oder beitragsorientierten Pensionsplänen erfasst. Die Pensionsleistungen bei den leistungsorientierten Pensionsplänen richten sich nach dem letzten Aktivbezug bzw. Durchschnittsbezug sowie nach dem Dienstalter.

Bei der Lenzing AG werden zur Deckung leistungsorientierter Pensionszusagen keine Vermögensgegenstände aus dem Unternehmen ausgesondert und auch keine Beiträge an eine Pensionskasse geleistet. Für die beitragsorientierten Pensionszusagen zahlt die

Lenzing AG in eine Pensionskasse ein.

Hinsichtlich Ansatz und Bewertung dieser Verpflichtung wird auf Note 14 verwiesen.

Andere langfristige Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern

A) Verpflichtungen anlässlich von

Dienstnehmerjubiläen

Aufgrund kollektivvertraglicher Regelungen sind die Lenzing AG und ihre österreichischen Tochterunternehmen verpflichtet, Jubiläumsgeldzahlungen zu leisten, sofern ein Arbeitnehmer für eine bestimmte Dauer im Unternehmen beschäftigt war. Diese Zahlungen basieren auf der Höhe des Bezuges zum Zeitpunkt des betreffenden Dienstnehmerjubiläums. Es wurden keine Vermögensgegenstände aus dem Unternehmen ausgesondert und auch keine Beiträge an eine Pensionskasse geleistet, um diese Verpflichtungen abzudecken.

Den Ansatz und die Bewertung dieser Verpflichtung betreffend wird auf die Ausführungen unter Note 13 verwiesen.

B) Abfertigungsverpflichtungen

Dienstnehmer, deren Dienstverhältnis österreichischem Recht unterliegt, haben, wenn das Dienstverhältnis ununterbrochen drei Jahre gedauert hat, zudem Anspruch auf eine Abfertigung bei Kündigung durch den Dienstgeber, bei vorzeitigem Austritt aus einem wichtigen Grund und, wenn das Dienstverhält-

| Erläuterungen (Notes)

nis mindestens zehn Jahre gedauert hat, in jedem Fall bei Auflösung des Dienstverhältnisses bei Erreichen des gesetzlichen Pensionsalters. Die Höhe der Abfertigung ist abhängig von der Höhe des Bezugs zum Zeitpunkt der Auflösung und von der Dauer des Dienstverhältnisses.

Es wurden keine Vermögensgegenstände aus dem Unternehmen ausgesondert und auch keine Beiträge an eine Pensionskasse geleistet, um diese Verpflichtungen abzudecken.

Den Ansatz und die Bewertung dieser Verpflichtung betreffend wird auf die Ausführungen unter Note 15 verwiesen.

Erlösrealisierung

Der Erlös aus Umsatzgeschäften wird zu jenem Zeitpunkt realisiert, an dem das Eigentum an dem Produkt – unter Beachtung der jeweiligen Geschäftsbedingungen – auf den Kunden übergeht.

Verwendung von Schätzgrößen

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit US GAAP erfordert vom Vorstand bestimmte Einschätzungen vorzunehmen und Annahmen zu treffen, die sowohl die Wertansätze für Aktiva und Passiva als auch die Beurteilung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Abschlussstichtag, ebenso wie die Erlös- und Aufwandspositionen betreffen. Die letztlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

Ergebnis je Aktie

Gemäß Rechnungslegungsstandard SFAS Nr. 128 „Earnings per Share“ werden einfache und verwässerte Ergebnisse je Aktie dargestellt. Das einfache Ergebnis je Aktie wird ermittelt, indem das den Stammaktionären zustehende Jahresergebnis durch die Anzahl der durchschnittlich während des Geschäftsjahres ausstehenden Stammaktien dividiert wird. Das verwässerte Ergebnis je Aktie berücksichtigt zusätzlich verwässernde Effekte, die eintreten können, wenn Rechte wahrgenommen werden, die zur Ausgabe neuer Stammaktien führen. Der Effekt des Ergebnisses aus abgegebenen Geschäftstätigkeiten auf das Ergebnis je Aktie für das Jahr 2002 und 2001 wird gesondert gezeigt. Siehe dazu Note 20.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente, nämlich Devisentermingeschäfte und Devisenoptionsgeschäfte werden in der Lenzing Gruppe nur zu Sicherungszwecken eingesetzt, um Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft zu reduzieren. Die Sicherungsinstrumente sollen die Variabilität von Zahlungsflüssen aus zukünftigen Transaktionen in Fremdwährung hauptsächlich Umsatzerlöse in USD ausgleichen. Die Sicherungsgeschäfte werden jährlich im Vorhinein auf Basis der voraussichtlichen Umsatzerlöse in der betreffenden Fremdwährung festgelegt. Über das Folgejahr hinausreichende Sicherungsgeschäfte werden nicht abgeschlossen.

Die Lenzing Gruppe wendet – wenn möglich – das Hedge Accounting gem. den Regeln des SFAS Nr. 133 an. Sind die Voraussetzungen zur Anwendung erfüllt, werden die Marktwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente entweder im Jahresüberschuss oder im sonstigen erweiterten Ergebnis ausgewiesen, je nachdem, ob es sich dabei um einen „Fair Value Hedge“ oder einen „Cash Flow Hedge“ in Bezug auf geplante zukünftige Transaktionen handelt. Bei einem „Fair Value Hedge“ werden die Ergebnisse der Marktbewertung derivativer Finanzinstrumente und der dazugehörigen Grundgeschäfte im operativen Ergebnis erfasst. Bei Marktwertveränderungen von „Cash Flow Hedges“, die das Risiko betreffend die Variabilität der Cash-Flows in Euro aus geplanten Transaktionen in Fremdwährung absichern sollen, sind die unrealisierten Gewinne und Verluste in Höhe des eingedeckten Grundgeschäfts (hedge-effektiver Teil) zunächst im sonstigen erweiterten Ergebnis ausgewiesen und wirken sich auf den Jahresüberschuss erst aus, wenn die gesicherten Transaktionen wirksam werden. Der nicht durch das Grundgeschäft gedeckte (hedge-ineffektive) Teil der Marktwertänderung wird im Finanzergebnis berücksichtigt. Sind die Voraussetzungen für die Anwendungen der Regeln des Hedge Accounting nicht erfüllt, wird die Marktwertänderung derivativer Finanzinstrumente im Finanzergebnis erfasst. Die Veränderungen des Marktwertes eines Devisentermingeschäftes, soweit diese auf die Veränderung der Zinsdifferenz zurückzuführen ist, wird in die Messung der Effektivität nicht einbezogen. Marktwertänderun-

gen, die auf die Änderungen der Zinsdifferenz zurückzuführen sind, werden im Finanzergebnis erfasst. Insgesamt wurde im Berichtsjahr derart per Saldo ein Ertrag von 105,4 TEUR im Finanzergebnis berücksichtigt. Der im sonstigen erweiterten Ergebnis erfasste kumulierte Ertrag aus der Bewertung derivativer Sicherungsinstrumente von 562,4 TEUR nach Steuern zum 31. Dezember 2002 wirkt sich voraussichtlich 2003 auf das Jahresergebnis aus, wenn die gesicherten Umsätze realisiert werden.

Betriebsvereinbarungen

Die Mehrheit der Arbeitnehmer des Konzerns wird von Betriebsräten vertreten.

Vorjahreszahlen

Die Vorjahreszahlen wurden, soweit im Jahr 2002 Änderungen in der Zuordnung vorgenommen wurden, angepasst.

NOTE 2

Neue Rechnungslegungsstandards

Die beiden Statements Nr. 141, „Business Combinations“ und Nr. 142, „Goodwill and Other Intangible Assets“ wurden im Juli 2001 veröffentlicht. Nach Statement Nr. 141 dürfen Unternehmenszusammenschlüsse nur mehr nach der „Purchase-Methode“ bilanziert werden. Die Bestimmungen dieses Statements gelten ab dem 30. Juni 2001. Statement Nr. 142 regelt die Bilanzierung und Berichterstattung betreffend erworbene Firmenwerte

| Erläuterungen (Notes)

und Immaterielle Vermögensgegenstände und muss für Wirtschaftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen, angewendet werden. Beide Statements waren für den vorliegenden Abschluss nicht relevant.

Das im August 2001 veröffentlichte Statement Nr. 143, „Accounting for Asset Retirement Obligations“ ist für Wirtschaftsjahre, die nach dem 15. Juni 2002 beginnen, anzuwenden. Auch dieses Statement war auf den vorliegenden Abschluss ohne Einfluss.

SFAS Nr. 144, „Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets“ ersetzt Statement Nr. 121, „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to Be Disposed Of“ und die Bilanzierungs- und Berichterstattungsbestimmungen der APB Opinion Nr. 30 „Reporting the Results of Operations-Reporting the Effects of Disposal of a Segment of a Business, and Extraordinary, Unusual and Infrequently Occurring Events and Transactions“ für den Verkauf eines Geschäftssegments. Die Bestimmungen dieses Statements gelten für Jahresabschlüsse, welche für Wirtschaftsjahre, die nach dem 15. Dezember 2001 beginnen, erstellt werden. Auf die Ausführungen in Note 1 unter „Grundsätze der Konsolidierung“ betreffend Lenzing USA Corporation wird in diesem Zusammenhang verwiesen.

SFAS Nr. 145 „Rescission of FASB Statement No. 4, 44, and 64, Amendment of FASB Statement No. 13, and Technical Corrections“ – diese Korrekturen sind nicht

von substantieller Natur. SFAS Nr. 145 ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die nach dem 15. Mai 2002 beginnen. Nennenswerte Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2003 sind nicht zu erwarten.

Der US-Amerikanische Standardsetter hat mit dem im Juli 2002 veröffentlichten SFAS Nr. 146 „Accounting for Costs Associated with Exit or Disposal Activities“ neue Regeln für die Rechnungslegung und Berichterstattung im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen festgelegt. Das Statement gilt für alle Restrukturierungsmaßnahmen, die nicht durch EITF 95-3 (Recognition of Liabilities in Connection with a Purchase Business Combination) oder SFAS 144 (Accounting for the Impairment or Disposal of Long-Lived Assets) erfasst sind. SFAS 146 ist auf Transaktionen anzuwenden, die nach dem 31. Dezember 2002 initiiert werden. Nennenswerte Auswirkungen auf den Jahresabschluss sind 2003 sind nicht zu erwarten.

SFAS Nr. 147 „Acquisitions of Certain Financial Institutions“ ausgegeben im Oktober 2002 und SFAS Nr. 148 „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure – an amendment of FASB Statement No. 123“, ausgegeben im Dezember 2002, sind für den Lenzing Konzern nicht relevant.

NOTE 3

Wertpapiere und Anteile

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens, die jederzeit veräußerbar sind, wurden zum Börsenkurs zum 31. Dezember bewertet und setzen sich wie folgt zusammen:

31.12.2002	Marktwert	durch-
	TEUR	schnittliche Rendite
Aktien	0,6	
Anleihen	10.511,0	
	10.511,6	5,7%

31.12.2001	Marktwert	durch-
	TEUR	schnittliche Rendite
Anleihen	13.314,7	
	13.314,7	6,1%

Im Jahr 2002 wurden Erlöse aus dem Abgang von Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 6.269,1 TEUR (2001: 54.111,3 TEUR) erzielt. Die dabei realisierten Gewinne betragen im Jahr 2002 64,4 TEUR (2001: 1.148,0 TEUR).

Für die Ermittlung der Kursgewinne und -verluste wurde eine Einzelbetrachtung der zu Grunde liegenden Wertpapiere vorgenommen.

Nach Restlaufzeiten stellen sich die Wertpapiere des Umlaufvermögens wie folgt dar:

	Anleihen
	TEUR
2003	2.557,0
2004	6.308,1
2005	–
2006	1.510,5
2007	–
danach	135,4
Summe	10.511,0

NOTE 4

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die zum 31. Dezember aushaftenden Nettoforderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten	69.929,5	94.184,7
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	1.826,1	3.915,5
Forderungen gegenüber Unternehmen, welche nach der Equity-Methode einbezogen werden	7.790,2	13.814,8
	79.545,8	111.915,0

Zum 31. Dezember 2002 bestanden Einzelwertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen in Höhe von 2.948,2 TEUR (31. Dezember 2001: 3.032,1 TEUR). In obiger Aufstellung sind auch zur Besicherung von Verbindlichkeiten zederte Forderungen in Höhe von 60.061,0 TEUR (31. Dezember 2001: 78.368,5 TEUR) enthalten.

| Erläuterungen (Notes)

NOTE 5

Vorräte

Betreffend die Bewertung der Vorräte verweisen wir auf die Erläuterungen unter Note 1.

Die Vorräte zum 31. Dezember setzen sich wie folgt zusammen:

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	22.044,3	22.925,4
Fertige und unfertige Erzeugnisse und noch nicht abrechenbare Leistungen	37.081,7	38.867,7
	59.126,0	61.793,1

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beinhalten im Wesentlichen Buchenholz für die Zellstoffproduktion, Zellstoff, Chemikalien sowie diverse Kleinmaterialien und Ersatzteile.

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse sowie die noch nicht abrechenbaren Leistungen umfassen Viskose- und Lyocellfasern, Papier- und Kunststoff-erzeugnisse sowie die Produkte der Lenzing Technik.

NOTE 6

Unternehmen, welche nach der Equity-Methode einbezogen werden

Im Konzernabschluss wurden folgende Unternehmen nach der Equity-Methode einbezogen:

P.T. South Pacific Viscose, Indonesien (SPV)

WWE – Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., Österreich (WWE)

RVL – Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Österreich (RVL)

Im Geschäftsjahr 2001 wurde die Lenzing Automation Systems GmbH & Co KG, die im Bereich der Automation, der Entwicklung, der Fertigung und dem Vertrieb von Prozessleitsystemen und Hard- und Software tätig war, aufgelöst. Die Lenzing Industrie Service GmbH (vormals Lenzing Automation Systems GmbH) wurde im Geschäftsjahr 2001 nach der Übernahme der bis dahin von AutomationX Software for Industrial Automation GmbH gehaltenen Anteile durch die Lenzing Technik GmbH & Co KG zu einem vollkonsolidierten Unternehmen.

Der ergebniswirksam erfasste, dem Konzern zustehende Anteil am Ergebnis von Equity-Unternehmen, wird im Anlagespiegel (Beilage 1) als Zugang bzw. Abgang zu den Anschaffungskosten dargestellt.

Übersicht Beteiligungsunternehmen 2002

	SPV	WWE vorläufig	RVL
	TEUR	TEUR	TEUR
Umlaufvermögen	68.260,2	3.072,3	461,6
Sachanlagevermögen und sonstige langfristige Vermögensgegenstände	43.034,1	–	–
Verbindlichkeiten	115.592,2	20,7	375,1
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	15.805,6	-9,9	20,1
Beteiligungsanteil in %	41,98	25,00	50,00
Buchwert	913,1	762,9	43,3

Übersicht Beteiligungsunternehmen 2001

	SPV	WWE	RVL
	TEUR	TEUR	TEUR
Umlaufvermögen	70.807,9	3.086,6	2.604,8
Sachanlagevermögen und sonstige langfristige Vermögensgegenstände	53.752,3	–	–
Verbindlichkeiten	146.988,6	27,1	2.538,4
Jahresüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-2.112,6	-22,4	+15,0
Beteiligungsanteil in %	41,98	25,00	50,00
Buchwert	–	764,9	33,2

NOTE 7

Ausleihungen

In Bezug auf Ausleihungen mit assoziierten Unternehmen mit Anschaffungskosten von 22.289,1 TEUR zum 31. Dezember 2002 (31. Dezember 2001: 21.824,9 TEUR) wurde eine (nicht nur vorübergehende) Wertminderung (Impairment) festgestellt. Die diesbezügliche Wertberichtigung betrug 3.890,9 TEUR zum 31. Dezember 2002 (31. Dezember 2001: 3.451,5 TEUR). Durchschnittlich waren Ausleihungen, in Bezug auf welche eine Wertminderung festgestellt wurde, 2002 in Höhe von 22.057,0 TEUR (2001: 20.965,9 TEUR) zu Anschaffungskosten aushaftend. Zinserträge aus Ausleihungen, in Bezug auf welche eine Wertminderung festgestellt wurde, werden in der vertraglich festge-

legten Höhe in jener Periode angesetzt, auf die sie sich beziehen. Zinsen, mit deren Eingang nicht zu rechnen ist, werden kapitalisiert und wertberichtigt. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Zinsen, die vertragsgemäß auf die betreffende Berichtsperiode entfallen, unter „Zinsertrag“ und die Veränderung der Wertberichtigung betreffend kapitalisierte Zinsen unter „übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge“ ausgewiesen. Zinserträge aus Ausleihungen, in Bezug auf welche eine Wertminderung festgestellt wurde, wurden 2002 in Höhe von 438,5 TEUR (2001: 1.718,0 TEUR) angesetzt. Der Wertberichtigung betreffend kapitalisierte Zinsen wurden 2002 438,5 TEUR (2001: 1.718,0 TEUR) zugeführt.

| Erläuterungen (Notes)

NOTE 8

Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Entwicklung der zu Börsenkursen bewerteten jederzeit veräußerbaren Wertpapiere des Anlagevermögens kann der Beilage 1 entnommen werden.

2002	Marktwert	durchschnittl. Effektiv- verzinsung
	TEUR	in %
Bundesanleihen	10.726,4	
Anleihen anderer Emittenten	4.908,7	
	15.635,1	4,26%

2001	Marktwert	durchschnittl. Effektiv- verzinsung
	TEUR	in %
Aktien und Anteile	2.501,7	
Bundesanleihen	15.514,0	
Anleihen anderer Emittenten	2.474,6	
	20.490,3	1,47%

Aus dem Verkauf bzw. der Tilgung von Wertpapieren des Anlagevermögens konnten im Jahr 2002 1.401,5 TEUR (2001: 852,6 TEUR) Erlöse werden. Die dabei realisierten Verluste betragen 2002 343,9 TEUR (2001: 161,2 TEUR).

Für die Ermittlung der Kursgewinne und -verluste wurde eine Einzelbetrachtung der zu Grunde liegenden Wertpapiere vorgenommen.

NOTE 9

Sachanlagevermögen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens kann der Beilage 1 entnommen werden.

NOTE 10

Sonstige langfristige Vermögensgegenstände

Die Entwicklung des Immateriellen Anlagevermögens kann ebenfalls der Beilage 1 entnommen werden.

Nach Restlaufzeiten stellen sich die Wertpapiere des Anlagevermögens wie folgt dar:

	Bundesanleihen	Anleihen anderer Emittenten
	TEUR	TEUR
2003	302,3	792,0
2004	892,5	554,5
2005	788,0	962,9
2006	1.121,2	-
2007	359,0	-
danach	7.263,4	2.599,2
Summe	10.726,4	4.908,6

Wertrechte und sonstige langfristige Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen das Deckungskapital für rückversicherte Pensionszusagen sowie den Anteil der Lenzing AG an dem nicht in Wertpapieren bestehenden Vermögen der Großanlegerfonds.

NOTE 11

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	33.727,6	52.026,8
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	809,7	188,7
	34.537,3	52.215,5

NOTE 12

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Revolvierende Kredite	15.185,9	42.817,8
Darlehen	94.062,8	101.209,7
	109.248,7	144.027,5
abzüglich kurzfristiger Anteil	-14.420,9	-16.601,0
	94.827,8	127.426,5
davon gegenüber Kreditinstituten	40.922,9	69.118,0
davon gegenüber sonstigen Darlehensgebern	53.904,9	58.308,5

Revolvierende Kredite

Die Konditionen für diese mehrmals ausnutzbaren Kredite sind für eine bestimmte Zeit fixiert und grundsätzlich variabel verzinst. Details hinsichtlich der Kredithöhe, Zinssatz und kurz- und langfristigem Anteil sind der Beilage 2 zu entnehmen.

Darlehen

Aus der Beilage 2 können Detailinformationen über die betreffenden Darlehen, Zinssatz und kurz- und langfristigem Anteil entnommen werden. Die sonstigen Darlehen betreffen vorwiegend die Verpflichtungen gegenüber dem Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft und dem ERP-Fonds.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern haben zum 31. Dezember 2002 folgende Fälligkeiten:

	2002
	TEUR
2003	14.420,9
2004	24.547,6
2005	33.265,6
2006	12.668,2
2007	16.215,8
danach	8.130,6
Summe	109.248,7

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Besicherungen für Bankkredite zum 31. Dezember, wobei entweder der Betrag der besicherten Verbindlichkeit oder, wenn die Buchwerte der zur Besicherung gegebenen Gegenstände niedriger sind, letztere angeführt werden.

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Hypotheken, Pfandbestellungs- urkunden und Sicherungseigentum		
an beweglichen Sachanlagen	19.049,9	42.292,9
Wertpapiere	521,7	1.527,1
Forderungsabtretung und -verpfändungen	14.044,7	38.527,2

| Erläuterungen (Notes)

NOTE 13

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Rückstellung für Jubiläumsgelder

In Übereinstimmung mit kollektivvertraglichen Regelungen haben die Lenzing AG und ihre österreichischen Tochtergesellschaften ihren Arbeitnehmern bei bestimmten Dienstjubiläen Jubiläumsgelder zu zahlen. Die Rückstellung für Jubiläumsgelder wurde unter analoger Anwendung der Bestimmungen des SFAS Nr. 87 „Employees' Accounting for Pensions“ ermittelt, indem die bei den betreffenden Jubiläen zu zahlenden Beträge gleichmäßig auf die Dienstzeit bis zu den Jubiläen verteilt werden und der Barwert des auf die Dienstzeit bis zum Bewertungsstichtag entfallenden Betrages rückgestellt wird. Aktivseitig stehen dieser Vorsorge keine gesonderten Vermögenswerte gegenüber.

Der Bewertung der Verpflichtungen für Jubiläumsgeldzahlungen zum 31. Dezember wurden folgende Parameter zugrunde gelegt:

	2002	2001
Zinssatz	5,00%	5,00%
Fluktuationsabschlag	6,00%	6,00%
Lohn-/Gehaltssteigerungen	2,50%	2,50%

Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Sie beinhalten im Wesentlichen Risikovorsorgen und betragen zum 31. Dezember 2002 19.493,5 TEUR (31. Dezember 2001: 20.676,6 TEUR).

Die folgende Darstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellung:

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Barwert der Verpflichtung für Jubiläumsgeldzahlungen zum 01.01.	9.371,0	8.400,1
Nettoaufwendungen der Periode	846,7	1.188,6
Geleistete Jubiläumsgeldzahlungen	-409,9	-217,7
Barwert der Verpflichtung für Jubiläumsgeldzahlungen zum 31.12.	9.807,8	9.371,0

NOTE 14

Rückstellung für Pensionen

In der Lenzing AG, der Lenzing Technik GmbH & Co KG, der Lenzing Plastics GmbH & Co KG sowie der Lenzing Lyocell GmbH & Co KG existiert ein beitragsorientierter Pensionsplan für den größten Teil der aktiven Dienstnehmer sowie ein leistungsorientierter Pensionsplan, in dem hauptsächlich pensionierte Dienstnehmer enthalten sind.

Dieser leistungsorientierte Pensionsplan sieht Pensionsleistungen basierend auf der Anzahl der Dienstjahre und dem Arbeitsentgelt während des letzten Dienstjahres vor. Dabei wird von einem Pensionsalter von 56,5

bis 61,5 Jahren, abhängig von Geschlecht und Position im Unternehmen, ausgegangen. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafeln nach „AVÖ – P 99 gemischter Bestand“. Damit die Rückstellungen steuerlich abzugsfähig sind, sind diese durch festverzinsliche Wertpapiere zu decken. Die Rückstellung wird jedoch als nicht gedeckt (unfunded) angesehen, da es sich primär um eine steuerliche Vorschrift handelt und über die Wertpapiere jederzeit verfügt werden kann.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Pensionsrückstellung:

<i>Entwicklung der Pensionsrückstellung</i>	2002	2001
	TEUR	TEUR
Rückgestellter Betrag zum 01.01.	25.038,8	25.801,6
Aufwand für im Wirtschaftsjahr erworbene Ansprüche (Barwert)	20,2	295,2
Zinsaufwand	1.316,8	1.548,1
Geleistete Pensionszahlungen	-2.339,5	-2.606,1
Rückgestellter Betrag zum 31.12.	24.036,3	25.038,8
Nicht angesetzter versicherungsmathematischer Verlust	2.002,9	2.467,9
Nicht angesetzte dienstzeitabhängige Kosten für Vorperioden	-	-
Barwert der Pensionsverpflichtungen zum 31.12.	26.039,2	27.506,7

<i>Versicherungsmathematische Parameter zum 31.12.</i>	2002	2001
Zinssatz	5,00%	5,00%
Gehalts-/ Pensionssteigerungen	2,00%	2,00%

<i>Aufwendungen (+)/Erträge (-) der Periode</i>	2002	2001
	TEUR	TEUR
Aufwand für im Wirtschaftsjahr erworbene Ansprüche (Barwert)	20,2	295,2
Zinsaufwand	1.316,8	1.548,1
Summe	1.337,0	1.843,3

| Erläuterungen (Notes)

Sämtliche Mitarbeiter, die nicht durch den leistungsorientierten Plan erfasst sind, sind im beitragsorientierten Pensionsplan berücksichtigt, der Dienstgeberbeiträge an eine Pensionskasse vorsieht. Dafür wurden im Jahr 2002 1.082,1 TEUR (2001: 1.410,9 TEUR) an Aufwendungen gebucht.

NOTE 15

Rückstellungen für Abfertigungen

Für Arbeitnehmer der Lenzing AG und ihrer österreichischen Tochtergesellschaften wurden die Abfertigungsrückstellungen entsprechend den Vorschriften der SFAS Nr. 87 „Employees' Accounting for Pensions“ ermittelt und erfasst.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Abfertigungsrückstellung:

<i>Entwicklung der Abfertigungsrückstellung</i>	2002	2001
	TEUR	TEUR
Rückgestellter Betrag zum 01.01.	33.910,9	31.775,8
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr erworbenen Ansprüche (Barwert)	2.914,8	2.565,9
Zinsaufwand	1.907,4	1.905,4
amortisierter versicherungsmathematischer Verlust	52,8	-
Geleistete Abfertigungszahlungen	-2.854,3	-2.336,2
Rückgestellter Betrag zum 31.12.	35.931,6	33.910,9
Nicht angesetzter versicherungsmathematischer Verlust	4.870,6	4.236,6
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen zum 31.12	40.802,2	38.147,5

<i>Versicherungsmathematische Parameter zum 31.12.</i>	2002	2001
Zinssatz	5,00%	5,00%
Gehalts-/Lohnsteigerungen	2,50%	2,50%

<i>Aufwendungen der Periode</i>	2002	2001
	TEUR	TEUR
Aufwand für die im Wirtschaftsjahr erworbenen Ansprüche (Barwert)	2.914,8	2.565,9
Zinsaufwand	1.907,4	1.905,4
amortisierter versicherungsmathematischer Verlust	52,8	-
	4.875,0	4.471,3

NOTE 16

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Vorsorgen für Ertragsteuern sowie die damit im Zusammenhang stehenden Bilanzpositionen wurden in Übereinstimmung mit SFAS Nr. 109 „Accounting for Income Taxes“ ermittelt. Gemäß SFAS Nr. 109 sind sowohl aktive als auch passive Steuerabgrenzungen für alle zeitlichen Unterschiede zwischen dem steuerlichen und dem bilanziellen Wert zu bilden.

Der auf das Ergebnis aus der fortgeführten Geschäftstätigkeit entfallende laufende Steueraufwand für das

zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr betrug 21.754,6 TEUR (2001: 16.896,6 TEUR). Der auf das Ergebnis aus der fortgeführten Geschäftstätigkeit entfallende Aufwand aus der Steuerabgrenzung für das zum 31. Dezember 2002 endende Geschäftsjahr betrug 1.224,8 TEUR (2001: 2.996,4 TEUR).

Die Überleitung vom Körperschaftsteuersatz zur Effektivbesteuerung stellt sich wie folgt dar:

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen aus der fortgeführten Geschäftstätigkeit	72.145,8	65.471,7
Errechneter Steueraufwand gem. österr. Steuersatz (34%)	24.529,6	22.260,4
Steuerersparnis für Aufwendungen für volkswirtschaftlich wertvolle Erfindungen und sonstige Forschungsaufwendungen	-1.271,8	-1.196,5
Ertrag/Aufwand aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-873,3	68,4
Auswirkung permanenter Differenzen und Quellensteuern	420,4	-442,0
Veränderung Wertberichtigung zu aktiven latenten Steuern	174,5	-797,3
Effektiver Steueraufwand	22.979,4	19.893,0

Die Pulp Trading GmbH verfügt per 31. Dezember 2002 über ertragsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von ca. 6.344,6 TEUR, welche mit künftigen Gewinnen verrechnet werden können.

| Erläuterungen (Notes)

NOTE 17

Latente Steuern

Aktive und passive Steuerabgrenzungsposten derselben Steuerart, Steuerhoheit, desselben Steuersubjekts und mit gleicher Fristigkeit werden saldiert ausgewiesen.

Die Steuerabgrenzungen setzen sich zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

<i>Aktive Steuerlatenz:</i>	2002	2001
	TEUR	TEUR
Rückstellung für Pensionen, Abfertigungen, Jubiläumsgelder, Urlaube und Rückdeckungsversicherungen	4.674,9	4.148,0
Anlagevermögen (Steuer- über Buchwert)	4.044,1	4.505,0
Bewertung von Beteiligungen	10.483,5	15.793,6
Verlustvorträge	5.469,4	5.294,9
Sonstige	3.075,8	2.563,7
	27.747,7	32.305,2
abzüglich: Wertberichtigung	-2.157,2	-1.982,7
Gesamt aktive Steuerlatenz	25.590,5	30.322,5
Verrechenbar mit passiver Steuerlatenz		
kurzfristig	2.845,5	2.320,7
langfristig	22.723,6	27.981,8
	25.569,1	30.302,5
aktive Steuerlatenz		
kurzfristig	21,4	20,0
<i>Passive Steuerlatenz:</i>	2002	2001
	TEUR	TEUR
Anlagevermögen (Buch- über Steuerwert)	36.623,1	38.870,1
Bewertungsreserve gem. § 12 EStG 1988	4.056,3	4.860,8
Sonstige	4.295,6	4.283,8
Gesamt passive Steuerlatenz	44.975,0	48.014,7
Verrechenbar mit aktiver Steuerlatenz	25.569,1	30.302,5
passive Steuerlatenz		
kurzfristig	643,2	337,0
langfristig	18.762,7	17.375,2

Nach Ansicht des Vorstandes ist die Wahrscheinlichkeit, die aktiven Steuerabgrenzungen bestimmter Tochtergesellschaften nicht zu realisieren, größer als sie zu realisieren. In Bezug auf diese Steuerlatenzen wurde daher die in Vorjahren gebildete 100% Wertberichtigung an den aktuellen Stand angepasst.

NOTE 18

Abgegebene Geschäftstätigkeiten

Ein wesentliches Segment des Geschäftsfeldes Fasern wurde im Geschäftsjahr 2001 aufgrund der Veräußerung von 61% der Anteile an der Lenzing USA Corporation am 31. Dezember 2001 abgegeben (vgl. Note 1).

Das Ergebnis des Berichtsjahres und des Vorjahres wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter der Position „Abgegebene Geschäftstätigkeiten – laufen-

des Ergebnis“ gesondert gezeigt. Im Vorjahr wurde in der gleichen Position der Ertrag aus der Veräußerung des Anteils von 61% ausgewiesen. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2002 beliefen sich auf 79.236,1 TEUR (2001: 82.559,8 TEUR). Die Bilanz der Lenzing USA Corporation und ihrer Tochterunternehmen, der Lenzing Fibers Corporation und der Lenzing Performance Incorporation zum 31. Dezember 2002 bzw. 31. Dezember 2001 stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

	31.12.2002	31.12.2001
	TEUR	TEUR
Umlaufvermögen	18.596,2	27.690,3
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
31.12.2002: 5.975,8 TEUR (31.12.2001: 5.618,3 TEUR)		
davon Vorräte 31.12.2002: 11.309,7 TEUR (31.12.2001: 10.640,2 TEUR)		
Anlagevermögen	12.672,9	13.244,3
davon Grundstücke und Gebäude 31.12.2002: 2.029,6 TEUR (31.12.2001: 2.916,3 TEUR)		
Nicht disponierbare Bankguthaben und Differenz auf die Mindestrückstellung für Pensionen	460,4	652,1
Gesamt Aktiva	31.729,5	41.586,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern bis 1 Jahr	1.864,5	2.352,5
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.853,5	8.113,6
Sonstige Verbindlichkeiten	5.022,1	6.659,9
Gesamt kurzfristige Verbindlichkeiten	12.740,1	17.126,0
Langfristige Verbindlichkeiten	24.242,5	24.096,6
Gesamt Verbindlichkeiten	36.982,6	41.222,6

| Erläuterungen (Notes)

NOTE 19

Eigenkapital

A) Grundkapital

Das Grundkapital der Lenzing AG ist in 3.675.000 Stückaktien eingeteilt, wobei jede Stückaktie am Kapital im gleichen Ausmaß beteiligt ist.

Der Vorstand ist für die Zeit bis 30. April 2004 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates bis zu 917.500 neue auf Inhaber lautende Stückaktien auszugeben. Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates zur Übernahme der neuen Aktien ein Kreditinstitut mit der Verpflichtung zuzulassen, die übernommenen Aktien den Aktionären zu Originalbedingungen anzubieten (mittelbares Bezugsangebot).

Zum 31. Dezember 2002 war die B & C Holding GmbH, Graben 19, 1010 Wien, direkt zu mehr als 75% am Grundkapital der Lenzing AG beteiligt.

B) Einbehaltene Gewinne

Nach österreichischem Recht können Dividenden nur jeweils aus dem verteilungsfähigen Gewinn der Muttergesellschaft ausgeschüttet werden. Zum 31. Dezember 2002 beläuft sich der ausschüttungsfähige Gewinn auf 14.705,3 TEUR. Zusätzlich bestehen jederzeit auflösbare Gewinnrücklagen in Höhe von 128.548,5 TEUR.

	TEUR
Das Geschäftsjahr 2002 der Lenzing AG endet mit einem Jahresgewinn nach Dotierung von Rücklagen von	14.701,7
Nach Hinzurechnung des Gewinnvortrages aus 2001 von	3,6
ergibt sich ein Bilanzgewinn von	14.705,3

Der Vorstand schlägt folgende Verteilung des Bilanzgewinnes vor:

	EUR
Ausschüttung einer Dividende von 4,00 EUR je Aktie, das sind bei 3.675.000 Stückaktien insgesamt	14.700.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	5.297,53

NOTE 20

Ergebnis je Aktie

Nach SFAS Nr. 128 errechnet sich das Ergebnis je Aktie wie folgt:

2002	Ergebnis	Anzahl der Aktien	Ergebnis je Aktie
	EUR		EUR
Fortgeführte Geschäftstätigkeiten			
Einfaches Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zuzurechnendes Ergebnis	49.122.944	3.675.000	13,37
Abgegebene Geschäftstätigkeiten			
Einfaches Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zuzurechnendes Ergebnis	-1.095.136	3.675.000	-0,30
Gesamt: Einfaches Ergebnis je Aktie			13,07

2001	Ergebnis	Anzahl der Aktien	Ergebnis je Aktie
	EUR		EUR
Fortgeführte Geschäftstätigkeiten			
Einfaches Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zuzurechnendes Ergebnis	45.547.901	3.675.000	12,39
Verwässerungseffekte aus der Wandelanleihe	2.009.042	496.125	
Verwässertes Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zuzurechnendes Ergebnis samt angenommene Verwässerungen	47.556.943	4.171.125	11,40
Abgegebene Geschäftstätigkeiten			
Einfaches Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zuzurechnendes Ergebnis	8.654.785	3.675.000	2,36
Verwässertes Ergebnis je Aktie			
Den Stammaktionären zuzurechnendes Ergebnis samt angenommene Verwässerungen	8.654.785	4.171.125	2,08
Gesamt: Einfaches Ergebnis je Aktie			14,75
Verwässertes Ergebnis je Aktie			13,48

| Erläuterungen (Notes)

NOTE 21

Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

In der nachfolgenden Tabelle sind die Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse des Konzerns zum 31. Dezember dargestellt:

	2002	2001
	TEUR	TEUR
Bürgschafts- und Garantie-Erklärungen für den Wasserreinigungsverband Lenzing-Lenzing AG für die für den Bau der zweiten und dritten Ausbaustufe der Abwasserreinigungsanlage gewährten Kredite	24.402,8	25.920,7
Wechselbürgschaft	80,0	27,4

Die Lenzing AG hat ferner für die Lenzing Fibers Corporation eine Garantieerklärung in Höhe von 11.025,9 TEUR (31. Dezember 2001: 26.725,8 TEUR) abgegeben. Der besicherte Kredit war zum Bilanzstichtag mit 11.025,9 TEUR (31. Dezember 2001: 13.041,5 TEUR) aushaftend.

	2002		2001
	TEUR		TEUR
2003	995,7	2002	1.094,2
2004	507,0	2003	579,9
2005	230,1	2004	359,6
2006	179,3	2005	177,8
2007	179,3	2006	177,8
danach	-	danach	-
Summe	2.091,4	Summe	2.389,3

Eine Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen ist nach Ansicht des Vorstands unwahrscheinlich. Weitere Verpflichtungen mit wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige und künftige Ertragslage des Konzerns sieht der Vorstand nicht.

Leasingverpflichtungen

Im Konzern bestehen (operating) Leasingverpflichtungen für bestimmte Sachanlagen wie z.B. Lagerräume, Beförderungsmittel, Büroräumlichkeiten, PC-Ausstattung und Firmenfahrzeuge, die im Wesentlichen in den nächsten 5 Jahren auslaufen. Bei den meisten Leasingverträgen hat der Konzern Verlängerungsoptionen.

Der Gesamtbetrag der Leasing- und Mietaufwendungen beläuft sich im Jahr 2002 auf 3.318,2 TEUR (2001: 2.063,4 TEUR).

Rechtsangelegenheiten

Aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sind im Konzern verschiedene Rechtsstreitigkeiten anhängig. Der Vorstand geht davon aus, dass diese Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf die derzeitige oder künftige Ertragslage des Konzerns haben werden.

NOTE 22

Risikomanagement

Der Konzern ist mit verschiedenen finanziellen Risiken, wie Fremdwährungs- (vor allem Kursschwankungen beim US Dollar), Zins-, Liquiditäts- und Kreditrisiken aus Kundenbeziehungen konfrontiert. Für die Behandlung finanzieller Risiken bestehen klare, schriftliche Strategien, die vom Vorstand erlassen und laufend überwacht werden. Ziel des Risikomanagements ist die Minimierung finanzieller Risiken. Durch jederzeit exakte und aktuelle Darstellung und Quantifizierung aller Risikokategorien soll höchste Risikotransparenz und Informationsqualität erreicht werden.

Fremdwährungsrisiken

Die Lenzing Gruppe verwendet zur Absicherung von Währungsrisiken derivative Finanzinstrumente. Ziel des Fremdwährungs-Risikomanagements ist die Absicherung der operativen Zahlungsströme gegen negative Schwankungen der Wechselkurse. Sowohl das Sicherungsgeschäft als auch die Korrelation zwischen dem Risiko und dem Sicherungsinstrument werden laufend beobachtet.

Zinsrisiken

Die Aktivitäten der Lenzing AG in der Finanzierung, im Cash Management und bei Investitionen sind von Änderungen in der Zinslandschaft beeinflusst. Die Gesellschaft setzte in diesem Zusammenhang keine derivativen Sicherungsinstrumente ein.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, sich jederzeit Finanzmittel beschaffen zu können, um eingegangene Verbindlichkeiten zu begleichen. Die Unternehmensrichtlinien schreiben eine konzernweite einheitliche Liquiditätsplanung vor. Alle Konzerndaten werden in einen Jahres- und Vier-Jahres-Plan konsolidiert. Zur Finanzierung notwendiger Betriebsmittel sowie zur Überbrückung eventueller konjunkturbedingter Tiefs bestehen zum 31. Dezember 2002 freie, schriftlich kommitierte Kreditlinien im Ausmaß von 94.423,5 TEUR.

Kreditrisiko aus Kundenbeziehungen

Das Kreditrisiko bezeichnet Vermögensverluste, die aus der Nichterfüllung von Vertragsverpflichtungen einzelner Geschäftspartner entstehen können. Das im Grundgeschäft immanente Bonitätsrisiko ist durch Kreditversicherungen und bankmäßige Sicherheiten (Garantien, Akkreditive) weitgehend abgesichert. Derivatgeschäfte werden in diesem Zusammenhang daher nicht eingesetzt.

| Erläuterungen (Notes)

NOTE 23

Geschäftsbeziehungen zu verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

In den Ausleihungen sind zum 31. Dezember 2002 20.000,1 TEUR (31. Dezember 2001: 22.767,6 TEUR) für Darlehen an nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen enthalten. Die darauf entfallenden Zinserträge betragen im Jahr 2002 992,4 TEUR (2001: 1.908,9 TEUR).

In Bezug auf diese Ausleihungen mit Anschaffungskosten von 22.289,1 TEUR zum 31. Dezember 2002 (31. Dezember 2001: 21.824,9 TEUR) wurde eine Wertminderung (Impairment) festgestellt. Die diesbezügliche Wertberichtigung betrug 3.890,0 TEUR zum 31. Dezember 2002 (31. Dezember 2001: 3.451,5 TEUR).

In den Ausleihungen sind der Lenzing Fibers Corporation gewährte unverzinsliche Darlehen mit einem Barwert zum 31. Dezember 2002 von 330,4 TEUR (31. Dezember 2001: 774,8 TEUR) enthalten. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten der Lenzing Fibers Corporation sind im Posten „Nettovermögen der abgegebenen Geschäftstätigkeiten“ bzw. „Nettoverbindlichkeiten der abgegebenen Geschäftstätigkeiten“ saldiert ausgewiesen.

Bedeutende Geschäftsvolumen mit nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen sind:

2002	SPV TEUR	RVL TEUR
Umsatzerlöse	25.531,4	7.011,8
Bezogene Lieferungen und Leistungen	5.448,1	10.698,2
Zinserträge	1.102,7	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.781,8	8,4

2001	SPV TEUR	RVL TEUR
Umsatzerlöse	44.584,3	6.474,0
Bezogene Lieferungen und Leistungen	-1.756,1	-6.711,4
Zinserträge	1.908,9	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.751,8	31,1

NOTE 24

Erweitertes Ergebnis

Im „Erweiterten Ergebnis“ werden die Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen der Tochtergesellschaften, welche nicht den Euro als funktionale Währung haben, die Unterdeckung der Mindestpensionsrückstellung und die unrealisierten Gewinne bzw. Verluste betreffend jederzeit veräußer-

barer Wertpapiere und Anteile sowie aus der Bewertung derivativer Finanzinstrumente, die der Absicherung zukünftiger Fremdwährungstransaktionen dienen, ausgewiesen.

Bei den Bewertungsdifferenzen der jederzeit veräußerbaren Wertpapiere und der Sicherungsinstrumente wurde eine anteilige Steuerabgrenzung berücksichtigt und der Wert nach Steuern angesetzt.

2002	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Gewinne/- Verluste betreffend Wertpapiere available-for-sale	-30,3	10,3	-20,0
+ Gewinne/- Verluste betreffend derivative Sicherungsinstrumente	1.405,2	-477,8	927,4
Ausgleichsposten aus Währungsdifferenzen	259,0	-	259,0
Unterdeckung Pensionsrückstellung	-4.551,2	-	-4.551,2
	-2.917,3	-467,5	-3.384,8

2001	vor Steuern	Steuereffekt	nach Steuern
	TEUR	TEUR	TEUR
+ Gewinne/- Verluste betreffend Wertpapiere available-for-sale	413,5	-140,6	272,9
+ Gewinne/- Verluste betreffend derivative Sicherungsinstrumente	-863,0	293,4	-569,6
Differenzen aus Währungsumrechnung und Konsolidierungsvorgängen	-5.408,0	-	-5.408,0
Unterdeckung Pensionsrückstellung	-1.791,7	-	-1.791,7
	-7.649,2	152,8	-7.496,4

Die Entwicklung des kumulierten sonstigen erweiterten Ergebnisses nach Steuern stellt sich wie folgt dar:

	+ Gewinne/ - Verluste betreffend Wert- papiere available for sale	+ Gewinne/ - Verluste betreffend deriv- ative Sicherungs- instrumente	Differenzen aus der Währungs- umrechnung und Konsolidierungs- vorgänge	Unterdeckung Pensionsrück- stellung	insgesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand zum 01.01.2001	244,6	204,6	8.360,7	-	8.809,9
2001 im Jahresüberschuss erfasst	-	-204,6	-4.688,3	-	-4.892,9
2001 entstanden	272,9	-365,0	-719,7	-1.791,7	-2.603,5
31.12.2001	517,5	-365,0	2.952,7	-1.791,7	1.313,5
2002 im Jahresüberschuss erfasst	-	365,0	-	-	365,0
2002 entstanden	-20,0	562,4	259,0	-4.551,2	-3.749,8
	497,4	562,4	3.211,7	-6.342,9	-2.071,3

| Erläuterungen (Notes)

NOTE 25

Segmentberichterstattung

Im internen Berichtswesen für das Management werden im Lenzing Konzern folgende Geschäftsfelder berichtet:

Fortgeführte Geschäftstätigkeiten:

2002	Faser	Papier	Plastics	Technik	Sonstige	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze mit externen Kunden	456.355,8	56.519,0	71.980,4	23.055,6	17.640,4	625.551,2
Interne Umsätze	17.275,3	–	1.134,8	36.371,1	1.297,3	56.078,5
Operatives Ergebnis	61.382,0	3.176,0	9.796,4	3.642,4	370,2	78.367,0
Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	348.207,7	11.896,0	22.120,7	2.524,1	80,6	384.829,1
Investitionen	32.703,1	2.877,0	5.178,6	882,4	37,6	41.678,7
Abschreibung	37.690,7	1.365,0	2.298,6	1.543,6	30,8	42.928,7
Anzahl der Mitarbeiter (Kapazitäten) zum 31.12.	1.904,0	131,0	306,0	508,0	13,0	2.862,0

2001 ^{*)}	Faser	Papier	Plastics	Technik	Sonstige	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsätze mit externen Kunden	405.338,0	61.281,0	67.477,4	25.497,6	63.103,0	622.697,0
Interne Umsätze	24.409,2	–	1.089,3	41.572,3	5.426,0	72.496,8
Operatives Ergebnis	46.340,9	4.544,0	8.822,3	2.408,9	2.531,6	64.647,7
Immaterielles Vermögen und Sachanlagen	351.935,4	12.501,0	19.222,7	3.193,7	73,8	386.926,6
Investitionen	57.853,4	1.045,0	7.241,0	516,4	48,5	66.704,3
Abschreibung	33.221,9	1.842,0	1.353,9	930,5	36,2	37.384,5
Anzahl der Mitarbeiter (Kapazitäten) zum 31.12.	1.868,0	135,0	270,0	494,0	14,0	2.781,0

Aufgliederung nach Regionen

Zum 31. Dezember stellen sich die Umsatzerlöse nach Absatzmärkten sowie der Standort der Anlagegegenstände wie folgt dar:

	Umsatzerlöse		Sachanlagen	
	2002	2001	2002	2001
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Österreich	131.917,8	128.767,8	380.690,2	381.561,3
EU (ohne Österreich)	274.284,7	286.422,6	72,0	45,5
EFTA	40.299,8	40.414,6	–	–
Übriges Europa	23.684,9	22.770,7	–	–
Asien	103.962,5	97.729,0	–	–
Nordamerika	22.897,7	10.891,5	319,2	396,9
Mittel- und Südamerika	8.334,9	8.890,9	–	–
Sonstige	20.168,9	26.809,9	–	–
Summe	625.551,2	622.697,0	381.081,4	382.003,7

^{*)} Anpassung an Neudefinition

NOTE 26

Finanzinstrumente

A) Originäre Finanzinstrumente

Der Marktwert der originären Finanzinstrumente stellt sich zum 31. Dezember wie folgt dar:

	<i>Buchwert</i> 2002	<i>Marktwert</i> 2002	<i>Buchwert</i> 2001	<i>Marktwert</i> 2001
	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>	<i>TEUR</i>
Vermögen				
Liquide Mittel	74.318,6	74.318,6	28.673,2	28.673,2
Wertpapiere des Umlaufvermögens	10.511,6	10.511,6	13.314,7	13.314,7
Forderungen	106.371,6	106.371,6	136.223,1	136.223,1
Ausleihungen	25.155,9	25.155,9	29.797,2	29.797,2
Wertpapiere des Anlagevermögens	15.635,1	15.635,1	20.490,3	20.490,3
Verbindlichkeiten				
Kurzfristige Verbindlichkeiten	106.053,1	106.053,1	120.860,9	120.860,9
Langfristige Verbindlichkeiten	103.689,7	107.172,3	135.821,3	138.824,1

Der Marktwert der liquiden Mittel entspricht den Anschaffungskosten, jener der Wertpapiere des Umlaufvermögens liegt mit 44,4 TEUR über den Anschaffungskosten. Der Buchwert der Ausleihungen entspricht unter Berücksichtigung der Rückzahlungskonditionen in etwa dem Marktwert. Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden auf den niedrigeren Marktwert abgeschrieben. Der Marktwert der kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten entspricht mit Ausnahme der Einlage des stillen Gesellschafters dem Buchwert, da die Verbindlichkeiten zum aktuellen Zinssatz verzinst sind.

B) Derivative Finanzinstrumente

Zum 31. Dezember 2002 hat die Lenzing Gruppe Devi-

sentermin- und -optionsgeschäfte eingesetzt, welche zum Marktwert bilanziert wurden. Die Lenzing Gruppe verfügt über Fremdwährungspositionen hauptsächlich in US Dollar, daneben auch in GBP, SEK, CHF und in anderen Währungen.

Zum 31. Dezember 2002 bestanden in der Lenzing Gruppe offene Devisentermingeschäfte in Höhe von 29.380,3 TEUR (31. Dezember 2001: 37.180,3 TEUR) und Fremdwährungsoptionen in Höhe von 15.377,2 TEUR (31. Dezember 2001: 0,0 TEUR). Die Laufzeit der Sicherungsgeschäfte per 31. Dezember 2002 bewegt sich zwischen 1 und 11 Monaten. Die Bewertung der effektiven „Fair Value Hedges“ zum 31. Dezember 2002

| Erläuterungen (Notes)

ergab einen Gewinn von 1.127,0 TEUR im operativen Ergebnis. Aus der Bewertung der effektiven „Cash Flow Hedges“ ist ein Gewinn in Höhe von 562,4 TEUR im kumulierten erweiterten Ergebnis enthalten.

Zusätzlich wurde ein zum 31. Dezember 2001 im kumulierten sonstigen erweiterten Ergebnis enthaltener Verlust von 365,0 TEUR im Berichtsjahr ins operative Ergebnis umgebucht. Die Bewertung der ineffektiven Hedges und die in die Messung der Effektivität nicht einbezogene auf die Veränderung der Zinsdifferenz zurückzuführende Änderung des Marktwertes von Devisentermingeschäften hat zu einem Gewinn in Höhe von 444,8 TEUR im Finanzergebnis geführt.

Kontrahentenrisiken

Die vorher erwähnten Devisentermingeschäfte und -optionen beinhalten gewisse Risiken hinsichtlich der Vertragserfüllung seitens der Vertragspartner. Die Lenzing AG minimiert jedoch solche Risiken durch den Abschluss dieser Devisentermingeschäfte und -optionen mit großen und internationalen Banken.

NOTE 27

Fremdwährungstransaktionen

Die im Jahresüberschuss enthaltenen Fremdwährungsgewinne (+)/-verluste (-) belaufen sich im Jahr 2002 auf -5.291,8 TEUR (2001: +6.538,4 TEUR).

NOTE 28

Ergänzende Finanzdaten

Finanzdaten pro Quartal

2002	Quartal zum 31.03.	Quartal zum 30.06.	Quartal zum 30.09.	Quartal zum 31.12.
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	150,8	160,2	155,9	158,7
Bruttoergebnis vom Umsatz	42,9	45,0	42,4	46,2
Operatives Ergebnis	19,0	20,5	20,8	18,1
Finanzergebnis	-0,1	-4,4	0,2	-1,9
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	18,9	16,1	21,0	16,1
Periodenüberschuss	13,0	11,4	13,2	11,6
Gewinn je Aktie	EUR	EUR	EUR	EUR
einfach	3,52	3,12	3,58	3,15
verwässert	-	-	-	-

2001	Quartal zum 31.03.	Quartal zum 30.06.	Quartal zum 30.09.	Quartal zum 31.12.
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
Umsatzerlöse	146,7	154,4	153,3	168,3
Bruttoergebnis vom Umsatz	36,0	41,1	37,6	45,4
Operatives Ergebnis	14,1	15,1	14,8	20,6
Finanzergebnis	-0,4	-0,2	-1,0	2,5
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteilen	13,7	14,9	13,8	23,1
Periodenüberschuss	9,4	10,4	9,0	16,8
Gewinn je Aktie	EUR	EUR	EUR	EUR
einfach	2,57	2,83	2,44	4,55
verwässert	2,38	2,62	2,27	4,13

NOTE 29

Beteiligungen im Lenzing Konzern zum 31.12.2002

Beteiligung	Währung	Stamm- bzw. Kommanditkapital	Anteil in %
Vollkonsolidierte Unternehmen:			
Lenzing Deutschland Syncell GmbH, Ditzingen, Deutschland	EUR	130.000	100,00
Lenzing France S.a.r.l., Paris, Frankreich	EUR	45.735	100,00
Lenzing Lyocell GmbH & Co KG, Heiligenkreuz	ATS	148.000.000	100,00
Lenzing Plastics GmbH & Co KG, Lenzing	EUR	3.500	100,00
Lenzing Technik GmbH & Co KG, Lenzing	EUR	3.500	100,00
Lenzing USA Corporation, Lowland, USA	USD	15.000	39,00
Lenzing Fibers Corporation, Lowland, USA	USD	1	39,00
Lenzing Performance Incorporation, Lowland, USA	USD	10	39,00
Teifi Limited, Dublin, Irland	ATS	10.000.000	100,00
Tabuk Unlimited, Dublin, Irland	ATS	9.000.038	100,00
Pulp Trading GmbH, Lenzing (vormals Bacell Handelsgesellschaft mbH)	EUR	40.000	100,00
Lenzing Lyocell GmbH, Heiligenkreuz	ATS	5.000.000	100,00
Lenzing Plastics GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00
Lenzing Technik GmbH, Lenzing	EUR	35.000	100,00
Kilo Holding GmbH, Wien	ATS	1.000.000	100,00
BZL Bildungszentrum Lenzing GmbH, Lenzing	ATS	600.000	75,00
Lenzing Industrie Service GmbH, Lenzing	EUR	36.000	100,00
Sonstige	ATS	1.000.000	100,00
Unternehmen, welche nach der Equity-Methode einbezogen werden:			
P.T. South Pacific Viscose, Purwakarta, Indonesien	IDR	72.500.000.000	41,98
WWE Wohn- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft m.b.H., St. Pölten	ATS	500.000	25,00
RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH, Lenzing	ATS	500.000	50,00
Nicht konsolidierte Unternehmen:			
Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft mbH für den Bezirk Vöcklabruck, Lenzing	EUR	1.155.336	99,90

| Erläuterungen (Notes)

Note 30

Organe der Gesellschaft

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dir. Karl Schmutzer, Wien

Vorsitzender (ab 15.4.2002)

Stellv. Vorsitzender (18.7.2001 bis 15.4.2002)

Dr. Walter Lederer, Wien

Stellv. Vorsitzender (ab 27.6.2002)

Ministerialrat Dr. Horst Bednar, Wien

Konsul Gen.Dir. KR Dkfm. Dr. Hermann Bell, Linz

Mag. Franz Zwickl, Wien

(ab 27.6.2002)

Dir. Mag. Ewald Nageler, Wien

Vorsitzender (bis 7.3.2002)

Dir. Mag. Wolfgang Peter, Laibach

Stellv. Vorsitzender (15.4.2002 bis 27.6.2002)

Dipl.-Ing. Othmar Pühringer, Linz

(bis 27.6.2002)

Vom Betriebsrat delegiert

Rudolf Baldinger

Vorsitzender des Betriebsausschusses

Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Helmut Maderthaner

Stellv. Vorsitzender des Betriebsausschusses

Vorsitzender des Angestelltenbetriebsrates

Johann Schernberger

Stellv. Vorsitzender des Arbeiterbetriebsrates

Mitglieder des Vorstandes

Dipl.-Betriebswirt Thomas Fahnemann

Vorstandsvorsitzender (ab 1.3.2003)

Dr. Franz Raninger

Dipl.-Ing. Dr. Christian Reisinger

Mag. Dr. Peter Untersperger

Dipl.Kfm. Christian Jochen Werz

Sprecher des Vorstandes (bis 15.4.2002)

Lenzing, 1. April 2003

Der Vorstand:

Dipl.-Betriebswirt Thomas Fahnemann

Dr. Franz Raninger

Dipl.-Ing. Dr. Christian Reisinger

Mag. Dr. Peter Untersperger

| Bestätigungsbericht

An den Aufsichtsrat und die Aktionäre der Lenzing Aktiengesellschaft, Lenzing

Wir haben die beiliegenden Konzernabschlüsse der Lenzing Aktiengesellschaft bestehend aus den Konzernbilanzen zum 31. Dezember 2002 und zum 31. Dezember 2001 und den dazugehörigen Konzern-Gewinn- und Verlustrechnungen, Konzern-Eigenkapitalentwicklungsrechnungen und Konzern-Cash-flow-Rechnungen für die zum 31. Dezember 2002 und zum 31. Dezember 2001 endenden Geschäftsjahre geprüft. Für diese Konzernabschlüsse ist die Unternehmensleitung verantwortlich. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesen Konzernabschlüssen auf der Grundlage unserer Abschlussprüfungen.

Wir haben unsere Prüfungen unter Beachtung der in Österreich allgemein anerkannten Grundsätze ordnungsmäßiger Durchführung von Abschlussprüfungen durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Konzernabschlüsse frei von wesentlichen Fehlaussagen sind. Die Prüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für Beträge und Angaben in den Konzernabschlüssen ein. Sie umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der wesentlichen durch die Unternehmensleitung vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage der Konzernabschlüsse. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfungen eine hinreichende Grundlage für unser Prüfungsurteil geben.

Nach unserer Überzeugung vermitteln die oben angeführten Konzernabschlüsse in allen wesentlichen Belangen ein getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Lenzing Aktiengesellschaft und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember 2002 und zum 31. Dezember 2001 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme für die zum 31. Dezember 2002 und zum 31. Dezember 2001 endenden Geschäftsjahre in Übereinstimmung mit den in den USA allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards (US Generally Accepted Accounting Principles).

Wien, am 1. April 2003
Österreichische Wirtschaftsberatung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

**Deloitte
& Touche**

Mag. Erich Kandler,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, CPA

MMag. Dr. Leopold Fischl,
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

| Anlagenspiegel

<i>Fortgeführte Geschäftstätigkeit</i>	<i>Stand am</i>	<i>Währungs-</i>	<i>Zugang</i>
<i>EUR</i>	<i>01.01.2002</i>	<i>differenz</i>	<i>2002</i>
ENTWICKLUNG DER WERTPAPIERE UND AUSLEIHUNGEN			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.150.246	0	0
2. Beteiligungen	853.517	7.705	923.192
3. Ausleihungen	29.208.417	0	2.155.924
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	49.487.775	0	1.874.482
Gesamt Wertpapiere und Ausleihungen	80.699.955	7.705	4.953.598

ENTWICKLUNG DES SACHANLAGEVERMÖGENS			
1. Grundstücke	2.457.809	0	379.883
2. Gebäude	146.947.962	0	2.726.698
3. Technische Anlagen und Maschinen	715.217.687	0	25.889.428
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	52.253.461	0	4.470.980
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	9.724.861	0	7.399.624
Gesamt Sachanlagevermögen	926.601.780	0	40.866.613

ENTWICKLUNG DER LANGFRISTIGEN VERMÖGENSGEGENSTÄNDE			
1. Immaterielles Anlagevermögen	13.528.579	0	812.098
2. Wertrechte und sonstige langfristige Vermögensgegenstände	6.341.249	0	13.299
Gesamt sonstige langfristige Vermögensgegenstände	19.869.828	0	825.397

Abgegebene Geschäftstätigkeit			
1. Grundstücke und Gebäude	3.763.864	-581.720	0
2. Technische Anlagen und Maschinen, andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung, geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	12.529.636	-1.936.508	3.529.955
3. Immaterielles Anlagevermögen	2.869.632	-443.514	0
Gesamt abgegebene Geschäftstätigkeit	19.163.132	-2.961.742	3.529.955

Beilage 1

Abgang	Umbuchungen	Bruttowert	Afa	Buchwert	Buchwert	Afa
2002	2002	31.12.2002	(kumuliert)	31.12.2002	31.12.2001	2002
						Zuschreibung = Z
0	0	1.150.246	0	1.150.246	1.150.246	0
49.933	0	1.734.481	0	1.734.481	853.517	0
1.130.608	-528.226	29.705.507	4.549.603	25.155.904	29.797.179	5.830.788
						164.197 Z
618.078	-6.473.691	44.270.488	28.635.432	15.635.056	20.490.256	1.896
						360.619 Z
						524.816 Z
1.798.619	-7.001.917	76.860.722	33.185.035	43.675.687	52.291.198	5.832.684

51.977	0	2.785.715	0	2.785.715	2.457.809	0
130.489	1.070.039	150.614.210	79.614.081	71.000.129	71.533.589	4.329.151
2.022.710	1.790.211	740.874.616	452.538.351	288.336.265	291.994.363	30.773.755
2.205.909	5.357	54.523.889	43.823.967	10.699.922	9.769.763	3.439.619
121.812	-2.865.607	14.137.066	5.877.697	8.259.369	6.248.171	2.401.007
4.532.897	0	962.935.496	581.854.096	381.081.400	382.003.695	40.943.532

135.104	0	14.205.573	10.457.877	3.747.696	4.922.954	1.985.180
2.435.647	5.931.733	9.850.634	0	9.850.634	6.341.249	0
2.570.751	5.931.733	24.056.207	10.457.877	13.598.330	11.264.203	1.985.180

0	155.216	3.337.360	1.307.740	2.029.620	2.916.333	591.197
0	171.397	14.294.480	5.322.018	8.972.462	8.256.657	1.177.665
0	205.168	2.631.286	960.437	1.670.849	2.071.289	285.481
0	531.781	20.263.126	7.590.195	12.672.931	13.244.279	2.054.343

Kreditportfolio

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern

Kreditgeber	Stand zum 31. Dezember		Effektivverzinsung
	2002 EUR	2001 EUR	2002 %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
1. Revolvierende Kreditvereinbarungen			
Variable Verzinsung			
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	0	24.854.109	3,23
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	0	2.761.568	3,23
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	3.924.333	3.924.333	4,35
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	1.672.000	1.672.000	3,47
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	1.089.568	1.089.568	3,83
Oberbank AG, Lenzing	8.500.000	8.500.000	3,23
Kontokorrentkonten	0	16.179	
	15.185.901	42.817.757	
abzüglich kurzfristiger Anteil	0	-6.702.080	
	15.185.901	36.115.677	
2. Darlehen			
a) Fixe Verzinsung			
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	1.260.378	1.599.019	4,06
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	521.675	1.527.089	5,00
Bausparkasse Wüstenrot AG, Salzburg	28.735	38.934	6,00
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	0	605.607	2,28
Österreichische Investitionskredit AG, Wien	821.203	821.203	2,72
	2.631.991	4.591.852	
abzüglich kurzfristiger Anteil	-1.066.404	-1.913.175	
	1.565.587	2.678.677	
b) Variable Verzinsung			
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	3.870.192	3.963.213	0,19
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	1.356.560	2.034.840	1,26
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	290.691	436.037	1,26
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	4.152.310	4.152.310	5,17
EB und Hypo – Bank Burgenland AG, Eisenstadt	14.534.567	14.534.567	4,43
Oberbank AG, Lenzing	0	169.570	3,73
Oberbank AG, Lenzing	3.600.000	3.600.000	3,95
Österreichische Investitionskredit AG, Wien	1.065.868	2.131.736	1,42
Raiffeisenlandesbank Oberösterreich	1.017.420	1.017.420	0,67
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	1.000.000	0	0,36
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	190.000	0	0,43
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien	436.037	436.037	1,27
	31.513.645	32.475.730	
abzüglich kurzfristiger Anteil	-7.342.258	-2.152.085	
	24.171.387	30.323.645	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.331.537	79.885.339	
abzüglich kurzfristiger Anteil	-8.408.662	-10.767.339	
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.922.875	69.118.000	

Besicherung

Rückzahlungsvereinbarung

Forderungszession Lenzing AG	endfällig 30.06.2003
Forderungszession Lenzing AG	endfällig 30.06.2003
Forderungsverpfändung Lenzing Lyocell GmbH & Co KG	endfällig 30.11.2007
Forderungsverpfändung Lenzing Lyocell GmbH & Co KG	endfällig 30.11.2007
Forderungsverpfändung Lenzing Lyocell GmbH & Co KG	endfällig 30.11.2007
Forderungszession Lenzing Plastics GmbH & Co KG	endfällig 30.06.2005
	jederzeit kündbar
Garantie von der Finanzierungsgesellschaft Ost-West-Fonds (90%)	halbjährlich
Verpfändung von Wertpapieren in Höhe der jeweils ausstehenden Kreditsumme	letzte Rate am 20.05.03; halbjährlich
Gebäudehypothek	monatlich
Blankoakzpte samt Widmungserklärung und Garantie des Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft	letzte Rate am 30.06.2002; halbjährlich
Der Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft übernimmt die Haftung als Bürge und Zahler gem. § 1357 ABGB	1. Rate am 31.03.2003; halbjährlich
Garantie von der Finanzierungsgesellschaft Ost-West-Fonds (90%)	halbjährlich
Der Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft übernimmt die Haftung als Bürge und Zahler gem. § 1357 ABGB	1. Rate am 30.06.2002; halbjährlich
Der Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft übernimmt die Haftung als Bürge und Zahler gem. § 1357 ABGB	1. Rate am 30.06.2002; halbjährlich
Hypothek in Höhe von TEUR 6.500 ob Liegenschaft EZ 167, KG Lenzing	endfällig 31.12.2005
Sicherungseigentum an Maschinen	1. Rate am 30.06.2003 (Änderung Tilgungsbeginn); halbjährlich
Deckungswechsel samt Widmungserklärung und Garantie des Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft	1. Rate am 01.06.2000; halbjährlich
Deckungswechsel samt Widmungserklärung	endfällig 30.09.2004
Deckungswechsel samt Widmungserklärung und Garantie des Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft	1. Rate am 31.03.2001; halbjährlich
Der Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft übernimmt die Haftung als Bürge und Zahler gem. § 1357 ABGB	1. Rate am 31.12.2003; halbjährlich
Der Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft übernimmt die Haftung als Bürge und Zahler gem. § 1357 ABGB	1. Rate am 31.12.2004; halbjährlich
Der Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft übernimmt die Haftung als Bürge und Zahler gem. § 1357 ABGB	1. Rate am 31.03.2005; halbjährlich
Der Forschungsförderungsfonds für die gewerbliche Wirtschaft übernimmt die Haftung als Bürge und Zahler gem. § 1357 ABGB	1. Rate am 30.09.2003; halbjährlich

Kreditportfolio

Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern

Kreditgeber	Stand zum 31. Dezember		Effektivverzinsung
	2002 EUR	2001 EUR	2002 %
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern			
Darlehen			
a) Fixe Verzinsung			
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien			
ERP-Kredit KZE Nr. 1901.0024/92	2.541.691	3.130.600	4,00
Forschungsförderungsfonds der gewerblichen Wirtschaft, Wien			
diverse Darlehen	4.829.755	4.917.626	2,00 – 3,00
	7.371.446	8.048.226	
abzüglich kurzfristiger Anteil	-1.739.061	-1.560.504	
	5.632.385	6.487.722	
b) Variable Verzinsung			
Bank Austria Creditanstalt AG, Wien			
ERP-Kredit KZE Nr. 6901.0067/93	3.028.204	3.028.204	0,00
ERP-Kredit KZE Nr. 6001.0176/96	4.098.748	5.464.997	4,00
EB und Hypo – Bank Burgenland AG, Eisenstadt			
ERP-Kredit Nr. 910-258-026/65	11.991.018	11.991.018	4,00
ERP-Kredit Nr. 910-158-026/66	21.801.850	21.801.850	4,32
Oberbank AG, Linz			
ERP-Kredit KZE Nr. 6001.0198/97	5.087.098	6.540.555	4,00
ERP-Kredit KZE Nr. 6001.0230/98	5.813.827	7.267.284	3,50
ERP-Kredit KZE Nr. 6001.0279/01	725.000	0	1,50
	52.545.745	56.093.908	
abzüglich kurzfristiger Anteil	-4.273.163	-4.273.163	
	48.272.582	51.820.745	
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	59.917.191	64.142.134	
abzüglich kurzfristiger Anteil	-6.012.224	-5.833.666	
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Darlehensgebern	53.904.967	58.308.468	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern	109.248.728	144.027.473	
abzüglich kurzfristiger Anteil	-14.420.886	-16.601.006	
langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Darlehensgebern	94.827.842	127.426.467	

Beilage 2/2

Besicherung

Rückzahlungsvereinbarung

Wechselerklärung und Garantie von der Finanzierungsgesellschaft Ost-West Fonds

1. Rate am 01.07.2001; halbjährlich

endfällig

Wechselerklärung und Garantie von der Finanzierungsgesellschaft Ost-West Fonds
Blankowechsel samt Wechselerklärung und Hypotheken, Haftung Bank Austria

1. Rate am 01.01.2004; halbjährlich
1. Rate am 31.12.2000; halbjährlich

Garantie vom Land Burgenland (WIBAG)

1. Rate am 01.01.2004 (Änderung
Tilgungsbeginn); halbjährlich
1. Rate am 01.01.2004 (Änderung
Tilgungsbeginn); halbjährlich

Wechselerklärung und Haftung als Bürge und Zahler durch die Oberbank AG
Wechselerklärung und Haftung als Bürge und Zahler durch die Oberbank AG
Wechselerklärung und Haftung als Bürge und Zahler durch die Oberbank AG

1. Rate am 01.07.2001; halbjährlich
1. Rate am 01.01.2002; halbjährlich
1. Rate am 01.01.2006; halbjährlich

| Bericht des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 2002

An die 59. Ordentliche Hauptversammlung:

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär!

Der Aufsichtsrat der Lenzing AG hat sich im Jahr 2002 in sechs Sitzungen vom Vorstand über den Geschäftsverlauf berichten lassen, mit dem Vorstand die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens sowie wesentliche Geschäftsfälle und Maßnahmen erörtert und die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in sämtlichen Sitzungen anhand eines ausführlichen schriftlichen Berichts über die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Lenzing AG und ihrer Beteiligungen informiert. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates und sein Stellvertreter regelmäßig vom Vorstand informieren lassen. Der Bilanzausschuss tagte zweimal.

Wesentlichstes Thema in der Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand war die Beschlussfassung über den Ausbau der Produktionskapazitäten an den Standorten Lenzing und Heiligenkreuz. Durch die Entscheidung für den Ausbau der Faser- und Zellstoffproduktion in Lenzing und für die Errichtung einer zweiten Lyocell-Linie in Heiligenkreuz erfolgte die Weichenstellung für die Festigung der Marktposition der Lenzing Gruppe.

Der Jahresabschluss samt Lagebericht der Lenzing AG und der Konzernabschluss nach US-GAAP zum 31.12.2002 wurden durch Deloitte & Touche, Österreichische Wirtschaftsberatung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Wien, geprüft und der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt. Die Ergebnisse der Abschlussprüfung wurden im Bilanzausschuss eingehend mit dem Abschlussprüfer erörtert.

Der Aufsichtsrat erklärt sich gemäß § 127 AktG mit dem erstatteten Lagebericht einverstanden und billigt den Jahresabschluss 2002, der damit gem. § 125 Absatz 2 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat erklärt sich weiters mit dem gem. § 244 HGB in Verbindung mit § 245a HGB aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht einverstanden.

Ebenso erklärt sich der Aufsichtsrat mit dem Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes einverstanden. Demnach werden vom ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 14.705.297,53 als Dividende EUR 14.700.000,00 ausgeschüttet. Der restliche Gewinn in Höhe von EUR 5.297,53 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der 59. Hauptversammlung, für den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2003 Deloitte & Touche, Österreichische Wirtschaftsberatung GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Wien, zu bestellen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern des Unternehmens für ihren Einsatz und die im abgelaufenen Geschäftsjahr erzielten ausgezeichneten Ergebnisse.

Für den Aufsichtsrat:

Wien, im April 2003



Karl Schmutzer
Vorsitzender des Aufsichtsrates

| Wichtige Adressen

Europa:

Lenzing Aktiengesellschaft

A-4860 Lenzing
Tel.: +(43)76 72-701 0
Fax: +(43)76 72-701 38 80
E-Mail: office@lenzing.com

Lenzing Technik GmbH & Co KG

A-4860 Lenzing
Tel.: +(43)76 72-701 22 02
Fax: +(43)76 72 96 858
E-Mail: technik@lenzing.com

Lenzing Plastics GmbH & Co KG

A-4860 Lenzing
Tel.: +(43)76 72-701 28 51
Fax: +(43)76 72-918 28 51
E-Mail: marketing@lenzing-plastics.com

Lenzing Lyocell GmbH & Co KG

Industriegelände 1
A-7561 Heiligenkreuz
Tel.: +(43)33 25-4100
Fax: +(43)33 25-4100 400
E-Mail: office@lenzing-lyocell.com

Lenzing Deutschland Syncell GmbH

Stuttgarter Straße 23
D-71254 Ditzingen
Tel.: +(49)71 56-16 15 0
Fax: +(49)71 56-16 15 55
E-Mail: info@lenzing-syncell.de

Lenzing France S.a.r.l.

64, rue Tiquetonne
F-75002 Paris
Tel.: +(33)1-44 88 22 46
Fax: +(33)1-44 88 22 50
E-Mail: jm.lefevre.lenzing@wanadoo.fr

Bildungszentrum Lenzing GmbH

A-4860 Lenzing
Tel.: +(43)76 72-701 35 31
Fax: +(43)76 72-96 866
E-Mail: sekretariat@bzl.ac.at

RVL Reststoffverwertung Lenzing GmbH

A-4860 Lenzing
Tel.: +(43)76 72-701 33 61
Fax: +(43)76 72-94 061
E-Mail: jo.kroiss@lenzing.com

WWE Wohnungs- und Wirtschaftspark Entwicklungsgesellschaft mbH

Obere Donaustraße 19
A-1020 Wien
Tel.: +(43)1-33 172-15
Fax: +(43)1-33 172-30

Pulp Trading GmbH

A-4860 Lenzing
Tel.: +(43)76 72-701 32 62
Fax: +(43)76 72-918 32 62
E-Mail: e.hitinger@lenzing.com

USA:

Lenzing Fibers Corp.

Head Office/Production
P.O.Box 2000
160 Highway
Lowland, TN 37778
Tel.: +(1)423-585 4802
Fax: +(1)423-585 4801
E-Mail: landlp@lenzingusa.com

Marketing & Sales

6060 J.A. Jones Drive,
Suite 600
Charlotte, NC 28287
Tel.: +(1)704-551 1400
Fax: +(1)704-554 0577
E-Mail: noblekd@lenzingusa.com

Asien:

P.T. South Pacific Viscose

Ds. Cicadas, P.O.Box 11
PWK Purwakarta 41101
West Java Indonesien
Tel.: +(62)264-200 636
Fax: +(62)264-206 432
E-Mail: sales@spvpwk.sp.co.id

Office Jakarta:

Tel.: +(62)21-577 1630
Fax: +(62)21-577 1640
E-Mail: barker_jkt@spvjkt.spv.co.id

Lenzing AG Hongkong Representative Office

16 Fl., Cheung Kong Centre
2 Queen's Road Central,
Central Hongkong
Tel.: +(852) 2297-2276
Fax: +(852) 2297-0066
E-Mail: hongkong@lenzing.com

Lenzing Technik Beijing Representative Office

Landmark Tower No. 8, Unit
1410 North Dongsanhuan Road
Chaoyang District
Beijing, P.R. China
Tel.: +(86)10-65 90 09 46
Fax: +(86)10-65 90 09 49
E-Mail: frankdu@public.fhnet.cn.net

| Messen 2002

Fasern

Heimtex	Jänner	Frankfurt
Munich Fabric Start	Februar	München
Première Vision/Texworld	Februar	Paris
Intertextil Beijing	März	Peking
Index	April	Genf
L.A. International Textile Show	April	Los Angeles
EXPOFIL	Juni	Paris
Ambiente	Juni	Japan
Fenatec	Juli	Brasilien
Jeju Event	September	Korea
Première Vision/Texworld	September	Paris
Global Fair	September	Moskau
Mexico Textil	September	Mexiko
Interstoff Asia	Oktober	Hongkong
L.A. Textile Show	Oktober	Los Angeles
Chemiefasertagung	Oktober	Dornbirn
EXPOFIL	Dezember	Paris

Plastics

Techtextile	April	Atlanta
Pollutec	Oktober	Wien
CINTE Techtextile 2002	September	Shanghai

Technik

FDIC	Februar	Indianapolis
Fibershow	Mai	Greenville
Internationaler Viskose Kongress	Juni	Bad Ischl
Chemiefasertagung	September	Dornbirn
Retter	September	Wels
CITME	Oktober	Peking
Securité Paris	November	Frankreich

| Messen 2003

Fasern

Heimtex	Jänner	Frankfurt
Lenzing Show	Jänner	New York
Munich Fabric Start	Februar	München
Texworld	Februar	Paris
Première Vision	Februar	Paris
Intertextil	März	Peking
Moskow Fair	März	Moskau
Fenatec	März	Sao Paulo
Techtextil	April	Frankfurt
Expofil	Juni	Paris
Munich Fabric Start	September	München
Première Vision	September	Paris
Texworld	September	Paris
Chemiefasertagung	September	Dornbirn
Interstoff Asia	Oktober	Hongkong
Intertextil	Oktober	Shanghai
A+A	Oktober	Düsseldorf
Expofil	Dezember	Paris

Plastics

Techtextil	April	Frankfurt
Wire Russia	Mai	Russland
Wire	September	Singapur
INDA Filtration	November	Chicago
Pollutec	Dezember	Paris
Filtration 2002 China	November	Shanghai
Filtration 2002	Dezember	Washington

Technik

Techtextil	April	Frankfurt
Cellulose fibers in the 21st century	Juni	Phuket
METEC Düsseldorf	Juni	Deutschland
ITMA	Oktober	Birmingham

Langzeitvergleich

	nach US GAAP					nach HGB (inkl. SPV – Vollkonsolidierung)					
	2002	2001	2000	1999 [*]	1998 [*]	1997	1996	1995	1994	1993	
Umsatz und Ergebnis											
Umsatz	Mio. EUR	626	623	599	550	547	522	566	632	612	635
Umsatz außerhalb Österreichs	%	78,9	79,3	80,5	81,9	80,6	81,8	83,0	83,2	84,1	84,3
Operatives Ergebnis / Betriebserfolg	Mio. EUR	78	65	70	9	17	-21	-3	28	32	19
Finanzergebnis / Finanzerfolg	Mio. EUR	-6	1	0	-5	-9	-26	0	-5	-9	-7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR						-47	-2	23	22	12
Ergebnis vor Steuern und Minderheitenanteil	Mio. EUR	72	65	69	4	8					
a.o. Ergebnis	Mio. EUR						0	-9	0	8	-23
Steuern vom Einkommen / Ertrag	Mio. EUR	-23	-20	-23	0	-3	0	0	-4	-8	-4
Ergebnis aus abgegebenen Geschäftstätigkeiten	Mio. EUR	-1	9	-4	0	0					
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	Mio. EUR						-48	-11	18	22	-15
Jahresüberschuss nach Minderheitenanteil	Mio. EUR	48	54	42	4	6					
Cash-flow											
Brutto Cash-flow	Mio. EUR	102	86	37	61	70	55	33	72	61	54
Brutto Cash-flow in % vom Umsatz	%	16,3	13,9	6,2	11,1	12,8	10,5	5,8	11,3	10,0	8,6
Cash-flow aus der Betriebstätigkeit	Mio. EUR	127	82	28	61	50	49	67	73	71	91
Cash-flow nach Investitionen	Mio. EUR	85	59	-9	22	48	-38	-104	22	41	18
Investitionen (immat. u. Sachanlagevermögen)											
	Mio. EUR	42	67	41	39	39	87	154	56	39	73
Vermögensstruktur**											
Langfristiges Vermögen / Anlagevermögen	%	63,6	65,0	59,4	62,0	63,2	60,1	58,2	47,2	49,2	54,1
Kurzfristiges Vermögen / Umlaufvermögen	%	36,4	35,0	40,6	38,0	36,8	39,9	41,8	52,8	50,8	45,9
Bilanzsumme	Mio. EUR	689	686	691	688	689	840	850	775	749	728
Kapitalstruktur**											
Eigenkapital	%	51,1	45,6	39,3	33,7	33,3	22,1	29,6	32,5	33,3	32,8
Sozialkapital	%	8,7	8,6	8,3	19,1	19,0	14,1	13,5	14,3	14,6	15,3
Fremdkapital (ohne Sozialkapital)	%	40,2	45,8	52,4	47,2	47,7	63,8	56,9	53,2	52,1	51,9
Kennzahlen											
Umsatzrentabilität (ROS) ¹⁾	%	8,8	7,7	10,5	1,5	3,1	-6,4	2,0	5,4	4,8	3,9
Gesamtkapitalrentabilität (ROCE) ²⁾	%	13,1	11,7	15,5	2,0	3,9	-4,8	1,7	5,3	4,6	4,1
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	%	14,5	18,6	16,8	1,9	2,5	-21,7	-0,9	9,1	9,1	5,0
EBIT ³⁾	Mio. EUR	78	65	70	9	17	-21	-3	28	32	19
EBITDA ⁴⁾	Mio. EUR	121	102	108	61	66	63	50	81	85	92
EBITDA-Marge	%	19,4	16,4	18,0	11,1	12,0	12,1	8,8	12,8	13,9	14,5
ÖVFA Gewinn / Verlust je Aktie	EUR						-8,2	-4,8	3,0	1,6	1,5
Ergebnis je Aktie (einfach)	EUR	13,1	12,4	12,7	1,2	1,5					
Beschäftigte per Jahresende											
		3.365	3.282	3.216	3.166	3.226	4.781	4.936	4.906	4.994	5.543

1) = NOPAT (=Operatives Ergebnis (EBIT) abzügl. anteilige effektive Steuern vom Einkommen und Ertrag) / Umsatz

2) = NOPAT
 ((Eigenkapital und Minderheitenanteile
 + verzinsliches Fremdkapital
 - Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten
 - sonstige Wertpapiere und Ausleihungen) 01.01.+31.12.) / 2)

3) = Ergebnis vor Steuern, Minderheitenanteil und Finanzergebnis

4) = EBIT + Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sachanlagen

1) = Jahresfehlbetrag /-überschuss +/- a.o.Ergebnis + Aufwandszinsen / Umsatz

2) = Jahresfehlbetrag /-überschuss +/- a.o.Ergebnis + Aufwandszinsen
 ((Bilanzsumme abzügl. Steuer- u. sonstige Rückstellungen
 - Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen
 - Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
 - Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen
 - Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein
 Beteiligungsverhältnis besteht - sonstige Verbindlichkeiten
 - Rechnungsabgrenzungsposten) 01.01.+31.12.) / 2

3) = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit + Zinssaldo

4) = EBIT + Abschreibungen auf immaterielle Anlagen, Sach- und Finanzanlagen

* LUSAC-Gruppe nicht als abgegebene Geschäftstätigkeit ausgewiesen

** Durch die Saldierung der latenten Steuern im Geschäftsjahr 2001 kam es zu einer Anpassung der Vergleichszahlen 1998-2000.

| Glossar

Einwohnergleichwerte

Umrechnungswert aus dem Vergleich von gewerblichem oder industriellem Schmutzwasser mit häuslichem Abwasser, ermittelt aus der täglichen Schmutzfracht. Es wird dabei von einer Fracht von 60 g BS₅ pro Einwohner und Tag ausgegangen.

Europäisches Umweltzeichen



Seit 1992 gibt es ein Symbol für umweltfreundlichere Produkte – das Europäische Umweltzeichen. Es gibt den Verbrauchern in der EU, Norwegen, Liechtenstein und Island die Möglichkeit, umweltfreundliche Produkte mit Hilfe eines Symbols zu erkennen. Mehr als 370 Mio. Verbraucher in der Europäischen Gemeinschaft können auf diese Weise Produkte aus Lenzing Fasern als umweltfreundliche Produkte leicht erkennen.

Furfural

Chemikalie, die bei der Zellstofferzeugung anfällt; wird z.B. für Pflanzenschutz verwendet.

Integration

Vom Rohstoff Holz über die Zellstofferzeugung bis zur Faserproduktion befinden sich alle Stufen der Faserherstellung an ein- und demselben Standort.

Kabelfolien

Kabelfolien sind Trennfolien, die um Kabel bzw. Litzen gewickelt oder gezogen werden, bevor diese dann mit einem Schutzmantel aus Kunststoff versehen werden.

Lyocell

In dem nach der Faser selbst benannten „Lyocell Verfahren“ wird reine „Holzzellulose“ physikalisch in Lösung gebracht und direkt in die Faserform rückgeführt. Der dabei angewendete Lösehilfsstoff kann durch sein gutes Wassermischvermögen einfach aus der Faser entfernt werden, ist umweltverträglich, biologisch abbaubar und kann mit mehr als 99,6% zurückgewonnen werden.

Man-made Zellulosefasern

Aus natürlichen Rohstoffen (z. B. Holz) industriell hergestellte Fasern.

Nonwovens

Bedeutet „nicht gewebt“ – die aus diesen Fasern hergestellten Vliesstoffe finden ihren Einsatz in sensiblen Bereichen wie Hygiene, Medizin und Kosmetik.

Peachskin

Textile Oberflächen, die eine Optik und einen Griff wie eine Pfirsichhaut aufweisen. Bei Lyocell kann diese durch enzymatische Veredlungstechniken der Stoffe und konfektionierten Teile erzielt werden.

| *Glossar*

Rejekte

Rejekte aus der Faserstoffsartierung und der Altpapieraufbereitung enthalten brennbare Anteile, die zur Energiegewinnung in Reststoffverwertungsanlagen geeignet sind. Die dabei entstehende Asche ist deponiefähig. Von 100% Rejekten kann ca. mit 35% Asche (d. h. nicht brennbaren Stoffen) gerechnet werden.

Soft-Denim

Weicher Jeansstoff

Umweltmanagementsystem

Ein Umweltmanagementsystem ist der Teil des übergreifenden Managementsystems, der die Organisationsstruktur, Planungsaktivitäten, Verantwortlichkeiten, Methoden, Verfahren, Prozesse und Ressourcen zur Entwicklung, Implementierung, Erfüllung, Bewertung, und Aufrechterhaltung der Umweltpolitik umfasst [ÖNORM EN ISO 14001, Seite 12].

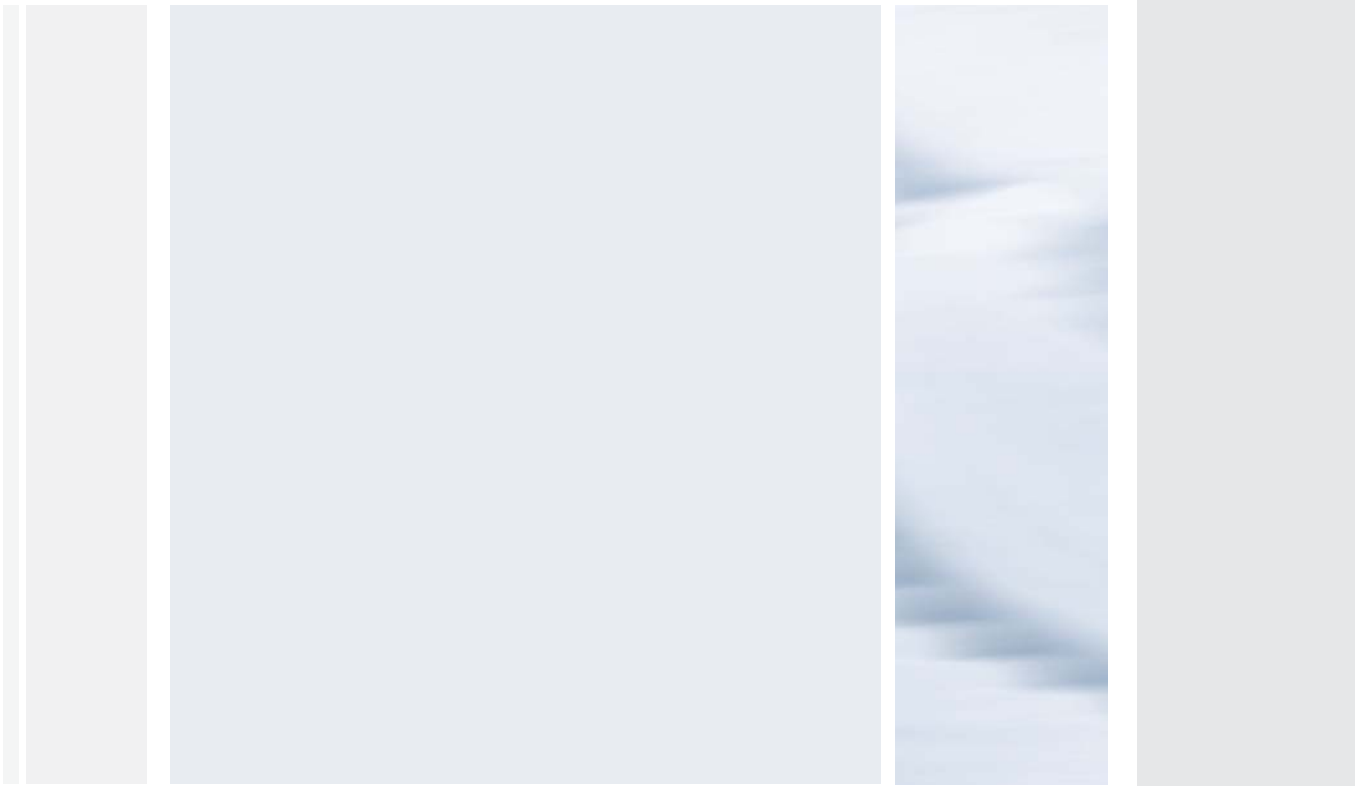
Viskosefaser

Regeneratzellulosefaser hergestellt nach dem Viskoseverfahren. Dabei wird die natürliche Zellulose zunächst als chemisches Derivat in Lösung gebracht und beim Spinnprozess wieder regeneriert, das heißt in Zellulose zurückverwandelt.

Zellulosische Fasern

Aus natürlichen Rohstoffen hergestellte Fasern (z. B. Holz, Baumwolle etc.).

| Antwortkarte



Falls Sie hier keine Antwortkarte vorfinden, kontaktieren Sie uns bitte unter:

Lenzing Aktiengesellschaft

Investor Relations

Mag. Angelika Guldt

A-4860 Lenzing, Österreich

Tel.: +(43) 7672-701-2713

Fax: +(43) 7672-918-2696

E-Mail: a.guldt@lenzing.com

Homepage: www.lenzing.com

The World Leader in Cellulose Fiber Technology

Impressum

Herausgeber:

Lenzing Aktiengesellschaft
A-4860 Lenzing, Österreich
www.lenzing.com

Redaktion:

Lenzing Aktiengesellschaft
Konzernkommunikation
Mag. Angelika Guldts
Tel: +(43) 76 72-701-27 13
Fax: +(43) 76 72-918-26 96
a.guldt@lenzing.com

Hohegger Financials, Wien

Konzeption & Gestaltung:

Electric Arts, Lenzing
Lenzing AG

Druck:

kb-offset, Regau

Fotos:

Electric Arts, Lenzing
Fotostudio Attersee, Vöcklabruck
Softnomics, Linz
Stone

Lenzing Aktiengesellschaft

A-4860 Lenzing, Österreich

Tel: +(43) 76 72-701-0

Fax: +(43) 76 72-701-38 80

E-Mail: office@lenzing.com

www.lenzing.com

| Antwortkarte

Ich möchte bitte umfassend über die Lenzing Gruppe informiert werden.

- Ich bin Aktionär.
- Ich interessiere mich für das Unternehmen.
- Ich möchte in Ihre E-Mail-Liste aufgenommen werden.
(Angabe der E-Mail-Adresse auf der Rückseite bitte nicht vergessen.)

Bitte senden Sie mir folgende Unterlagen zu:

- Quartalsbriefe
- Presseaussendungen
- Geschäftsbericht 2002 der Lenzing AG nach HGB
- Annual Report of the Lenzing Group 2002 (in englischer Sprache)
- Sonstiges: _____

Aktuelle Informationen finden Sie unter www.lenzing.com

| *Antwortkarte*

Lenzing AG
Konzernkommunikation
A-4860 Lenzing

Vorname: _____

Nachname: _____

Titel: _____

Firma: _____

Straße: _____

PLZ/Ort: _____ Land: _____

Telefon: _____

Fax: _____

E-Mail: _____

Bitte in Blockbuchstaben ausfüllen und auf der Vorderseite die gewünschten Unterlagen ankreuzen.

Porto zahlt
Empfänger

LENZING
WORLD LEADER IN
CELLULOSE FIBER
TECHNOLOGY